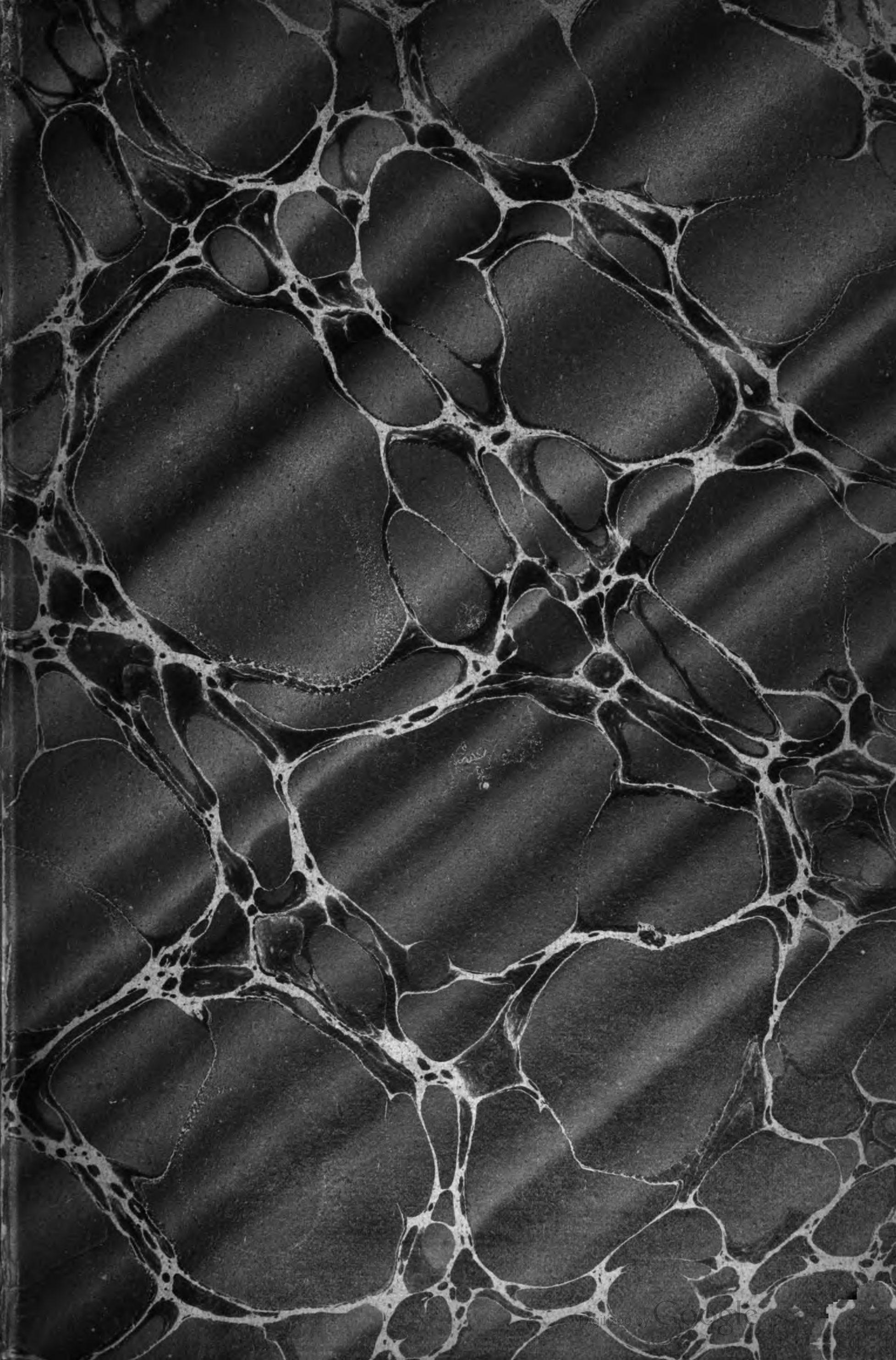

C
619
83
WIDENER
HN H82F $



FEHLER UND LÜCKEN
IN DER
LI SERMON SAINT BERNART
BENANNTEN PREDIGTSAMMLUNG.

NEBST EINEM

LEXICALISCHEN ANHANGE.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOCTORWÜRDE

VON DER

PHILOSOPHISCHEN FACULTÄT

DER

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT

ZU BERLIN

GENEHMIGT UND ÖFFENTLICH ZU VERTEIDIGEN

AM 13. AUGUST 1887

VON

EUGEN LESER

AUS SONDERSHAUSEN.

OPPONENTEN:

HERMANN LANDSHOFF, CAND. PHIL.
ENNO MEYER, DR. PHIL.
ADOLF SEIFERT, DR. PHIL.

SONDERSHAUSEN.

HOFBUCHDRUCKEREI VON FR. AUG. EUPEL.

1887.

MEINEN TEUERN ELTERN

IN LIEBE UND DANKBARKEIT

GEWIDMET.

Was O. Kutschera in dem zweiten teil seiner dissertation[1]) für die neun in der ausgabe von Le Roux de Lincy[2]) vorhandenen predigten gethan hat, sollte ursprünglich auf sämtliche, uns durch die treffliche ausgabe Foersters[3]) zugänglich gemachte predigten ausgedehnt werden, d. h. es sollten alle abweichungen des französischen textes vom lateinischen original, mochten es lücken oder hinzufügungen, fehler oder sonstige änderungen sein, hier zur sprache gebracht werden; ausserdem war eine besprechung der stilistischen eigentümlichkeiten unseres denkmals geplant. Nachdem aber der von mir ebenfalls bearbeitete lexicalische anhang über das anfangs beabsichtigte mass trotz vieler kürzungen hinausgewachsen war, liess ich, da ich diesen nun nicht mehr missen wollte, die besprechung der abweichungen der übersetzung vom urtext weg mit ausnahme der sich auf die fehler und lücken (als die wichtigsten abweichungen) beziehenden resultate.[4]) Ich beabsichtige also lediglich ein möglichst genaues, nach der inneren zusammengehörigkeit der fälle geordnetes verzeichnis der fehler und lücken unserer altfranzösischen übersetzung zu geben. Zu grunde legte ich dabei natürlich die einzig vollständige neuere ausgabe der werke Bernhards von Clairvaux, die von Migne.[5]) Da sich

[1]) Le manuscrit des sermons français de saint Bernard traduits du latin date-t-il de 1207? Halle 1878.

[2]) Im anhang zu: Les quatre livres des rois . . p. p. Le Roux de Lincy. Paris 1841.

[3]) Li sermon saint Bernart . . . herausgeg. v. Wendelin Foerster. Erlangen 1885 (separatabdr. aus dem II. bande der von Karl Vollmöller herausgeg. Romanischen forschungen).

[4]) Es hätte sich wohl gelohnt, einen vergleich unseres textes mit den von Konrad Hofmann herausgeg. predigten Gregors über Ezechiel (München 1881) in bezug auf alle diese dinge anzustellen, um die frage, ob nicht vielleicht der übersetzer des Bernart mit dem des Ezechiel identisch sei, auf diese weise zu entscheiden. Auf diese naheliegende frage, deren beantwortung in bejahendem sinne mir bis jetzt ganz wahrscheinlich ist, hoffe ich später einmal zurückzukommen.

[5]) Patrologia latina, band 183.

aber in seiner neuesten ausgabe (Paris 1879) eine ziemlich grosse menge von druckfehlern eingeschlichen hat, citire ich die von denselben noch freie und sich dadurch allein von jener unterscheidende ausgabe von 1862, um nicht genötigt zu sein, auf derartige versehen fortwährend hinzuweisen. In zweifelhaften fällen benutzte ich auch die treffliche, leider nicht alle uns interessirenden predigten enthaltende ausgabe von Mandernach,[1]) welche die lesart der 1862er ausgabe von Migne stets bestätigte.

I. Fehler.

„Die vergleichung der beiden texte,“ sagt Foerster auf seite X der einleitung zu seiner ausgabe, „lehrt uns, dass der tadellose latein. text mitunter im französischen gröblich missverstanden ist.“ Die folgenden blätter werden, denke ich, genügende beweise dafür beibringen, dass wir statt Foersters nachsichtigeren „mitunter“ ein „sehr oft“ einsetzen können, ohne damit dem übersetzer unrecht zu thun. Derselbe mann, dessen nicht immer erfolgloses bestreben zu rühmen ist, den bisweilen durch seine kürze weniger leicht verständlichen text des originals seinen lesern durch kleine eigene zusätze mundgerecht zu machen, der also dadurch zeigt, dass er dem gedankengange des ihm vorliegenden werkes gefolgt ist, derselbe mann hat seine arbeit durch ausserordentlich viele fehler verunziert, die ihm bei der übersetzung untergelaufen sind. Und zwar erstrecken sie sich nicht etwa nur auf einzelne worte; innerhalb eines und desselben satzes werden die verschiedenen satzglieder oft genug ganz widersinnig construirt, und ebenso vergeht sich unser übersetzer oft durch falsche verbindung der sätze unter einander. Natürlich hat ein fehler der einen kategorie in zahlreichen fällen ein versehen anderer art im gefolge, so dass die classificirung oft schwer ist.

Erstaunlich gross geradezu ist die zahl der fälle, in denen der übersetzer ein ihm vorliegendes lateinisches wort mit einem andern dem ersten ähnlichen (in wenigen fällen der schreibung nach gleichen) lateinischen worte verwechselt und dem entsprechend übersetzt. Wenn wir selbst zugeben,

---

[1]) Sermones de tempore (Trier 1861).

dass in manchen fällen der lateinische text, wie ihn der übersetzer vor augen hatte, jenes zweite wort in folge des versehens eines schreibers aufwies, so bleibt immer noch zu tadeln, dass der verfasser des französischen textes jene fehler nicht entdeckte und in seiner übersetzung vermied. Andererseits könnte manche der fehler der französische schreiber hineingebracht haben, wie etwa 103^6: so gut wie im lateinischen *confessionis* mit *confusionis* verwechselt worden ist; wie ich annehme, könnte im französischen *confession* mit *confusion* vertauscht worden sein. Diese möglichkeit liegt in einer ganz geringen minderheit der fälle vor; die überwiegende mehrzahl der fehler, die meistens als lesefehler zu bezeichnen sind, lässt sich nur aus dem lateinischen erklären.

Wenn in dem satze

$2^{19} = 36$ A:

et si consideramus exsilii nostri causam, fortassis advertere possumus vel ex parte, quam congruum fuerit a Filio nos maxime liberari.	*Et si nos esuuardons la cause de nostre exil. tost* per *auenture porons aperzoyure* per *nostre esprueue mismes cum couenaule chose soit* u. s. w.

die worte *vel ex parte* mit per *nostre esprueue mismes* wiedergegeben werden, so scheint mir eine durch die gleiche abkürzung für *par* und *per* begünstigte verwechselung des *ex parte* mit *experte* vorzuliegen.[1]) Bei einiger aufmerksamkeit hätte auch das grobe versehen in folgender stelle vermieden werden können:

$4^{27} = 38$ B:

non tanquam vinctus, sed tanquam inter mortuos liber	*et ne mies si cum uencuz: mais ausi cum cil ki frans est entre les morz.*

denn der gegensatz zu *liber* setzt ausser zweifel, dass *vinctus* und nicht *victus* gemeint ist.

Vielleicht ist auch folgende stelle hierher zu rechnen, an der wohl eine verwechselung von *paulo minus* mit *paulatim* (dies wird 161^{15} mit *petit a petit*, 168^4 mit *p. et p.* übersetzt) stattgefunden hat:

$6^4 = 39$ C:

recesserat paulo minus sol justitiae	*li soloz de iustice s'estoit iai petit a petit sostraiz:*

---

[1]) *ex parte* giebt unser übersetzer in ganz gleicher verwendung mit *en partie* an folgender stelle wieder: $127^{4.5} = 163$ B *quoniam quales sumus, nosse possumus vel ex parte: car en partie uoirement poons nos conostre quel nos sommes.*

Auch folgende stelle glaube ich hierher stellen zu dürfen:
$6^{41} = 40$ B:

invisibili . . praesentia	*per sa niant-uisible poixance*

Dass *praesentia* und nicht *potentia* am platze ist, ergiebt der zusammenhang; das attribut *invisibilis* an und für sich beweist schon. Sicher gehört unter denselben gesichtspunkt $10^{24} = 43$ B, wo übersetzt ist, als stände *ostendere* statt *ascendere* (cf. var. lectio):

Tenentes ergo viam . . . studeamus et nos . . ad ipsum, per eam ascendere, qui per ipsam ad nos descendit	*Tenons donkes . . la uoye . . soyens nos assi estudious de mostrer a celuy per lei: ki per lei dexendit a nos.*

Eines commentars bedarf nicht der fehler, der vorliegt $14^{5} = 46$ A:

ut ores devote pro eo	*ke tu deuotement oyures por luy.*

Nicht so einfach ist $18^{24} = 49$ C:

sed nunc pondus et pondus, utrumque abominatio est apud Deum	*mais nule charge et charge: et li uns et li altres est abominations en ayers deu.*

Diese wiedergabe von *nunc* durch *nule* ist nur scheinbar; der übersetzer glaubte wohl *nullum* zu lesen.

$20^{19} = 52$ C:

violentam removens dominationem	*quant il de nos ostet lo iuf de dampnation.*

Wie hier sich aus *dampnation* gegenüber *dominationem* ergiebt, dass letzteres mit *damnationem* verwechselt worden ist, so zeigt bei dem folgenden und den meisten der übrigen noch anzuführenden beispiele das betreffende französische wort an, welches lateinische wort für das im originale vorhandene eingetreten ist:

$26^{31} = 89$ B:

Magnus praedator Christus	*Granz proichieres est Criz.*

Zwei zeilen vorher wird *praedator* ganz richtig mit *preeres* übersetzt; cf. Kutschera s. 38.

$30^{25} = 92$ C:

idque solius pacis intuitu	*et ceu faciens solement por intencion de paix*

Allerdings ist der unterschied zwischen *intuitu* und *intentione* ziemlich beträchtlich; aber man vergleiche das auf der vorhergehenden seite angeführte beispiel (6^{4}) einer vertauschung von *paulo minus* mit *paulatim*.

$32^{5} = 93$ D:

Non conterentur omnes inimici ejus — *Tuit sei anemin ne seront mies conuertit.*

$37^{6} = 98$ A:

Interim tamen aedificemus, fratres, fidem nostram — *Tote uoies chier frere edifions or endementres nostre siege.*

Die verwechselung von *fidem* mit *sedem* ist recht eigentümlich; hat der übersetzer etwa mit bewusstsein geändert, weil ihm *aedificemus* nicht zu *fidem* zu passen schien?

$38^{2} = 98$ D:

in ista speciali commistione — *en ceste esper*er*itel misture*

Ebenso $57^{14} = 115$ A:

speciali designatione — per *espiritel significhance*

$38^{15.\,16} = 99$ A:

admirabilis plane et singularis — *et ceste si est singulers. et si fait molt a ameir.*

Dieses versehen einer verwechselung von *admirabilis* mit *amabilis* veranlasst wenigstens nicht einen solchen unsinn wie die übersetzung von *admiratio* mit *miseration* ($59^{2.\,3}$), der wir bald begegnen werden.

$39^{12} = 99$ D:

cum magis oraculo quam oculo credimus — *quant om cruit anzois al miracle de deu c'um ne fesist a l'oil.*

Im lateinischen war offenbar ein wortspiel zwischen *oraculo* und *oculo* beabsichtigt; das musste natürlich im französischen wegfallen, auch ohne das eintreten von *miraculo* für *oraculo.*

$42^{21} = 102$ B:

Habes tamen adhuc majores divitias — *Ancor auons nos toteuoies plus granz delices*

$45^{5} = 104$ C:

Jam videtur aequalitas: sed attende male congruam proportionem. — *Ci samblet iai estre li euualitez. mais esuuarde la malcouenaule partie de l'orguillous.*

Hier ist, wie mir scheint, das compositum *proportio* mit dem simplex *portio* verwechselt worden; der fall steht nicht vereinzelt da, auch 143^{13} und 164^{25} (vgl. diese stellen, welche weiter unten folgen) hat wohl etwas ähnliches stattgefunden.

$52^{36} = 111$ A:

ad confirmandas promissiones patrum — *por conformeir les promesses des peires.*

Ganz ebenso sehen wir 150^{2} einem lat. *confirmat* ein französ. *conformet* gegenüber. Freilich bleibt in derartigen fällen, wo es sich um einen einzigen buchstaben handelt, stets der verdacht rege, dass nur ein schreibfehler des copisten (oder gar ein druckfehler) vorliegt. Das gleiche gilt von $53^{7} = 111$ B:

Pars nostra haec in verbo vitae	*Ceste nostre paiz est en la parole de uie.*

$53^{27} = 111$ D (die ganze stelle s. weiter unten):

hujus adoratio minus accepta	*Li aornemenz de cestui nen est mies acceptaules*

Einer verwechselung von *cum* mit *tum* scheint folgende fehlerhafte übersetzung eines ganzen satzes ihren ursprung zu verdanken:

$57^{18} = 115$ A:

Si enim nasci videbatur in eis, cum formabatur Christus in eis; quomodo u. s. w.?	*Se Criz naissiuet en ols! dons prennoit il forme en ols. et por kai* u. s. w.?

$58^{37.\ 38} = 116$ B:

Philosophis quoque abundantibus in sensu suo majestas innotuit	*As philosophes apparut plus largement li maiesteiz en son sen!*

Hier hat der eine fehler, der durch verwechselung von *abundantibus* mit *abundantius* in den satz gekommen ist, den andern zur notwendigen folge, der sich in der stellung und beziehung von *en son sen* deutlich zeigt.

Oben wurde bereits auf folgendes versehen hingewiesen:

$59^{2.\ 3} = 116$ B:

Potestas subjectionem, majestas exigit admirationem	*Li poosteiz requiert la subiection. li maiesteiz la miseration.*

$59^{11.\ 12} = 116$ C:

Dilatet misericordia terminos suos, extendat funes, expandat sinus u. s. w.	*Estandet chier sire ta misericorde ses termes et ses fins. estandet son sain* u. s. w.

Ein derartiges versehen ist leicht zu entschuldigen, um so mehr als es ohne genauen vergleich der beiden texte überhaupt kaum bemerkt werden kann, die lectüre nicht stört. Nicht so an der folgenden stelle:

$65^{1} = 121$ B:

ut discas ex hoc ipso ad sacramentum accedere Trinitatis	*por ceu que tu per ceu mismes apraignes a aprochier al sacrement de la digniteit.*

68^{21} = 124 A:

Malum ergo voluptas corporis, bonum vero afflictio est

Donkes li mals est li deleiz del cors: et li biens li affections del cors.

73^{33} = 128 B:

Devote adoramus cum Magis, devote amplectimur cum Simeone sancto u. s. w.

Deuotement l'aorons. et plus deuotement embrazons ensemble saint Symeon u. s. w.

Das dem *cum Magis* gegenüberstehende *cum Simeone sancto* hätte den übersetzer vor diesem schnitzer bewahren sollen, welcher zu den schlimmsten gehört, die er überhaupt begangen hat.

81^{41} = 133 B:

Quidni obmutesceret coram circumcidente, qui coram tondente obmutuit ...?

Por kai ne seroit muz dauant celuy kel circoncist. hi muz fut dauant celuy kel battit ..?

Dass *tondente* und nicht *tundente* in diesem satze, der von Christus handelt, gemeint ist, geht auch aus $19^{17.\ 18}$ hervor, wo es heisst; *Ki ensi cum li agnels dauant celuy kel tont fut muz.*

83^{13} = 134 B:

Quae est ergo moralis circumcisio nostra ...?

Et ki est nostre morteis circoncisions ...?

Nicht sicher ist die zugehörigkeit zur selben gruppe von fehlern bei folgender stelle:

88^{2} = 140 A:

incontinentes motus voluptatis, bestiales motus curiositatis, cervicosi motus elationis suae

li niant continent mouement de luxure. et li bestial mouement de curiositeit et li uicious mouement de son orgoil

Es kann eine freilich sehr freie übersetzung von *cervicosus* vorliegen.

94^{16} = 145 D:

Valde quidem humiliaris, Domine; in imis absconderis, sed Joannem latere non poteris.

Certes sire forment t'umilies et trop te repons. mais toteuoies ne te poras tu mies receleir dauant saint Johan.

Ich sehe hierin eine verwechselung von *in imis* mit *nimis*, welches mit *trop* wiedergegeben werden musste.

$97^{23.\ 24}$ = 148 B:

Egredimini de terra vestra,

Isseiz fors de uostre terre et

et de cognatione vestra, et de domo patris vestri

de uostre conissance et de la raison de uostre pere.

Wir dürfen wohl ohne weiteres annehmen, dass eine verwechselung von *cognatio* mit *cognitio* stattgehabt hat. Dagegen ist *raison*, wenn wirklich so in der handschrift steht, dem lat. *domo* gegenüber wohl nur ein versehen des abschreibers statt *maison.*

98^{15} = 149 A:

Propterea, rogo vos, intuemini et videte quam oculata sit fides; quam lynceos oculos habeat, diligentius considerate.

Por ceu si uos prei iu ke uos esuuardeiz et si ueez cum soit receleie li foiz et si esuuardeiz diliantrement cum aguz oylz ele ait.

Der zusammenhang zeigt, dass *occulta* hier ganz unpassend gewesen wäre. Nicht so störend ist dagegen folgender fehler:

101^{39} = 151 D:

Erit enim gratum sacrificium, et acceptabilis oblatio nostra

Dons serat plaisanz nostre sacrefices et acceptaules nostre oreisons.

103^{6} = 152 D (vgl. seite 3):

lacrymas poenitentiae et confessionis

larmes de penitence et de confusion

112^{10} = 160 D:

Desponsationis ergo nuptiae istae sunt, non copulationis

Cez noces sunt noces de dispensation et ne mies d'assemblement.

An andern stellen wird *desponsatio* mit *esposement* wiedergegeben, wie 43^{6} beispielsweise.

112^{21} = 161 A:

veritas quae sola liberat, sola salvat, sola lavat

ueriteiz . . ke sole nos puet deliurer. et sole deslier et laueir.

117^{26} = 363 B:

Ego sum Salvator, quem tu persequendo petis

ie suys li salueires cui tu per ton porseuement pers.

Offenbar ist *perdis* an die stelle von *petis* getreten.

133^{30} = 169 D:

Unxit, inquam, Pater Filium prae participibus suis, accumulans super eum universa charismata benignitatis, mansuetudinis et suavitatis u. s. w.

Il l'oinst dauant toz les altres et si assemblat sor luy toz les oygnemenz de benigneteit. de mansuetume et de suauiteit u. s. w.

Eine verwechselung von *charismata* mit *chrismata* war um so leichter, als das vorhergehende *Unxit* besser zu letzterem worte zu passen schien.

$136^{9} = 171$ D:

Agnosco plane quo velit ut convertamur

Or poez ueor auuertement k'il uuelt ke nos nos conuertiens.

Der ganze zusammenhang erfordert *quo* und nicht *quod.*

$137^{12} = 172$ C:

Exteriorem quippe superficiem intuens, salva sibi omnia suspicatur

Quant il esuuardet sa deforaine religion: si cuydet ke totes les altres choses soient a salueteit.

Es ist von dem *miser homo totus pergens in ea quae foris sunt, et ignarus interiorum suorum*, wie es einige zeilen vorher heisst, die rede; *superficiem* ist also ganz richtig und nicht etwa *superstiti(on)em,* das mit *religion* eigentümlicher weise übersetzt wird.

$138^{41} = 174$ B:

Inde enim cordis duritia, inde mentis obstinatio

De ceu uient li enduremenz del cuer et li oscurtez del sen:

Ein verlesen von *obstinatio* als *obscuratio* war in der schrift des 13. jahrh. leichter als jetzt; letzteres hat dann der übersetzer, wie ich denke, mit seinem *oscurtez* wiederzugeben versucht.

Etwas ähnliches wie in der soeben angeführten stelle 136^{9} scheint mir $142^{20} = 177$ A vorzuliegen:

Noli ergo quasi solum attendere Deum. Debitor enim es etiam praelatis, etiam fratribus tuis: nec vult Deus ut parvipendas, quos ipse minime parvipendit

Nen esuuarde mies solement a deu. car tu es assi dattres et a tes prelaiz et a tes freires. ne deus ne uuelt mies ke tu poc preises: ceu k'il mismes ne preisat mies poc.

Auch auf folgende stelle ist oben bereits hingewiesen (s. 5).

$143^{13} = 177$ D:

cum introiero in impotentias meas

quant iu serai entreiz en mes poixances:

$146^{32} = 377$ A:

licet non meo sine rubore beati hujus patris nomen audeam memorare

iai soit ceu ke ceu ne soit mies senz ma honte ke iu oi retraitier lo nom de cest saint peire.

Dass *audeam* mit *audiam* verwechselt worden ist, braucht kaum gesagt zu werden.

Weniger sicher ist folgendes beispiel, bei dem es zwar nahe liegt, an eine verwechselung von *esui* mit *usui* zu denken, wo aber *usaige* auch eine freiere wiedergabe von *esui* selbst sein könnte:

$148^{17} = 378$ B:

(fructus) non humano esui aptus est, sed porcino

nen est mies couenaules a l'usaige des hommes mais de pors.

Bei besprechung von 52^{36} wurde schon folgende stelle erwähnt:

$150^{2} = 379$ D:

In hunc ergo modum sanctitas confortat, pietas informat, justitia confirmat

En ceste maniere confortet li sainteiz et enformet li pitiez et conformet li iustice.

$150^{9} = 380$ A:

Pascit vita, pascit doctrina, pascit et intercessione

il la paist de uoie. il la paist de doctrine. il la paist d'oreison.

Hier ist nicht ausgeschlossen, dass *uoie* erst durch den schreiber statt *uie* in den text gebracht ist.

$151^{21} = 381$ B:

Pater scilicet pacem de coelo (scil. *seminavit*)

li peires semeit lo pain de ciel.

Trotzdem Christus an einer andern stelle der predigten als *panis de coelo* bezeichnet wird, scheint mir an unserer stelle nicht eine beabsichtigte änderung des übersetzers vorzuliegen, sondern eine verwechselung, wie deren so viele hier angeführt worden sind, von *pacem* mit *panem*; der zusammenhang lässt nur *pacem* zu.

$155^{11} = 180$ A:

veritas fidei

li uertuz de la foit.

$164^{25} = 394$ C:

qui in eo nihil aliud, unde occasionem struendae calumniae caperent, invenerunt

qui en lui nen atrouerent altre chose dont il poissent panre ocqueson d'enformer la uoisouteit de lor malice.

enformer wäre eine gute übersetzung von *instruere,* passt aber nicht zu *struendae;* hat der übersetzer *struendae* mit *instruendae* verwechselt (cf. 45^{5}. 143^{13})?

$166^{21} = 396$ A:

Non onerabunt quamlibet

eles ne uos chargeront mies

satiatos, nec a ructantibus quidem poterunt fastidiri.	*cum saolleit que uos soiez. ne ne porunt estre a annui as reluitanz.*

$167^{10} = 396$ C:

nam sola prae omnibus gratiam invenisti	*car tu soule atrouas graice a ues toz les altres.*

a ues entspricht einem lateinischen *pro;* wenn auch dem worte *omnibus* das geschlecht nicht anzusehen ist, können wir doch sagen, dass es femininum sein sollte, während der übersetzer männliches geschlecht anwendete.

$168^{9} = 397$ B:

Timorem Domini relinquimus, religiosam omittimus solitudinem	*Nos deuuerpons la crimor nostre signor et si entrelaions la religiouse cusenceon.*

Dem übersetzer hat offenbar *sollicitudinem* vorgeschwebt, das an und für sich auch ganz gut in den zusammenhang sich fügen würde.

Wie nicht anders zu erwarten, waren derartige verwechselungen, wie sie auf den vorhergehenden blättern constatirt wurden, für unsern autor keineswegs nötig, um ihn fehler in der übersetzung begehen zu lassen. Jenen angeführten fehlern stehen diejenigen am nächsten, welche aus dem falschen auffassen eines lateinischen wortes hervorgehen, welches mehrere bedeutungen hatte. Natürlich hat die unrichtige übersetzung eines wortes oder einer construction oft die verhängnissvollsten folgen für den ganzen satz. Eng verbunden sind derartige fehler in vielen fällen mit unrichtiger auffassung der beziehung der einzelnen satzglieder oder ganzer sätze untereinander; die betreffenden stellen sind in dem zweitnächsten abschnitt dieser arbeit untergebracht, welcher von den durch fehlerhafte construirung entstandenen versehen handelt.

Ein unbedeutender, wenig in die augen fallender fehler, aber immerhin ein fehler, scheint mir in dem allerersten satze der ganzen sammlung vorzuliegen:

$1^{4} = 35$ A:

sed ratio nominis forte non ita	*mais li raisons del nom nen est mies par auenture si conue.*

ita zeigt hier durchaus keinen intensitätsgrad an, sondern vertritt nur die attribute, die im vorhergehenden bei *nomen* stehen, und die auch für *ratio nominis*, hier aber negativ, gelten sollen. Andererseits ist nicht zu leugnen, dass der satz, wie er im französischen steht, ganz gut ist. Beträchtlicher ist schon das missverständnis in folgendem beispiele:

$3^{33} = 37$ C:

talem eis exhibeo memetipsum, ut quisquis invidere voluerit, quisquis gestierit imitari, fiat ei aemulatio ista in bonum.

me demosterrai teil a ols! ke tuit cil ki lor enuie acoyseront et enseure me uorront! seront bienaureit.

Der übersetzer kannte *invidere* offenbar nur als vox mala; daher wusste er mit *voluerit* nichts anzufangen und übersetzte, freilich etwas frei, als ob *noluerit* gestanden hätte, indem er in *voluerit* einen schreibfehler sah. Letzteres ist aber überliefert; auch scheint *voluerit* durch die nebeneinanderstellung der beiden mit *quisquis* beginnenden sätzchen, deren zweites den gedanken des ersten noch einmal, und zwar mit gewichtigeren worten, wiederholt, verlangt zu werden. Ich fasse, entsprechend der bedeutung „eifer, begier“, die Roensch in seinem buche „Itala und vulgata“ für das substantivum *invidia* erwiesen hat, *invidere* als „eifrig sein, seinen eifer bethätigen“ auf.

Keine der beiden genannten stellen führt Kutschera an, der sie wohl einfach als freie übersetzungen aufgefasst hat. Dagegen sind die folgenden beiden versehen, welche dem übersetzer in derselben ersten predigt begegnet siud, bei ihm zu finden: $4^{35} = 38$ B wird *occursus* mit *retors* und $4^{38} =$ 38 C *doceret* mit *sauoit* wiedergegeben.

Unrichtig ist *quo* mit *dont* wiedergegeben:

$6^{40} = 40$ B:

Et haec quidem de eo adventu dicta sunt, quo singulorum mentes invisibili dignatur illustrare praesentia

Ceu si auons nos dit de celuy auenement dont il les cuers daignet enlumineir per sa niant-uisible poixance.

Hier wäre, meine ich, *ou* oder *en cuy* angebracht gewesen.

$7^{38} = 41$ A:

ab eo qui intuetur cor, et cui confitetur hominis cogitatio

cil ki lo cuer esuuardet. et cui li pense de l'omme loet.

Ich kann *confiteri* hier nicht anders verstehen als 5^{16} (vergleiche weiter unten), wo dies wort dem übersetzer ebenfalls schwierigkeiten machte; für den ersten teil des satzes konnte er dort zur not noch mit *loer* auskommen, nicht so für den zweiten, der daher weggelassen werden musste. Mir scheint eine auffassung von *confiteri* als „bekannt sein, bekannt werden“ als allein zutreffend, obgleich ich diese be-

deutung nirgends gefunden habe; darauf weist wohl auch *qui intuetur cor* hin.

$19^{22} = 50$ B:

qui sic esurivit justitiam, ut cum propria non haberet, tantam pro peccatis nostris a seipso exegit satisfactionem.

Qui si fut famillous de iustise. K'il de lui mismes requist si grant amandise por noz pechiez! cum il nule altre propre chose nen aust.

Es unterliegt wohl keinem zweifel, dass zu *propria* zu ergänzen ist *peccata*, dass jenes also nicht „eigentum" bedeutet, wie der übersetzer annimmt.

$19^{33} = 52$ A:

Nolo vos, fratres, ignorare tempus visitationis vestrae; sed ne illud quidem, quid hoc tempore visitetur in vobis.

Iu ne uoil mies chier freire ke uos ne connessiez lo tens de uostre uisitement. et celuy uisitement assi qu'il fait or en cest tens en nos.

Das ganze missverständnis scheint seinen letzten grund in der falschen auffassung von *hoc tempore* als „jetzt" zu haben; ein derartiger gedanke, wie er im französischen *celuy uisitement* u. s. w. zum ausdruck kommt, gehört durchaus nicht in den zusammenhang. Zu den fehlern rechne ich nicht, wenn *in vobis* durch *en nos* ersetzt wird, um so mehr als wir nicht bestimmt sagen können, ob *nos* nicht vielleicht erst vom copisten herrührt. Derartige differenzen zwischen original und übersetzung in bezug auf die erste und zweite person pluralis des personalpronomens (und die entsprechenden possessivprouomina) finden sich ziemlich häufig.

In gerechtes erstaunen versetzt es uns, wenn wir aus der wiedergabe zweier stellen ersehen, dass dem übersetzer das uns so wohl bekannte *non modo, sed et(iam)* nicht geläufig gewesen ist. An der einen stelle, welche unter den lücken anzuführen sein wird (117^{5}), lässt er *modo* und *et* vollständig weg, in folge dessen natürlich das gerade gegenteil von dem ausgesagt wird, was im originale steht. Die andere stelle, in der *modo* mit *or,* und *et* gar nicht übersetzt wird, lautet:

$23^{7} = 54$ D:

non modo ad nos, sed et propter nos venit

ne uint mies or a nos mais por nos.

$27^{11} = 89$ D:

sollicitus esto quomodo Beth–

soyes cusencenols coment tu

lehem Judae inveniaris; et jam ne in te quidem suscipi dedignatur.

poras estre atroueiz Belleem Iude. car il iai nen est mies besoignols k'il ne uoillet assi estre receuz en ti.

Das lateinische ist tadellos, das französische mit seinem *besoignols* unverständlich; aber vielleicht hat der übersetzer auch so gar nicht geschrieben, sondern *desdignols*, was dann vom copisten verdorben wurde.

32^{7} = 93 D:

donec novissima inimica destruatur mors

eniosk' atant ke li morz serat a dairiens osteie et destruite.

Läge nichts weiter als eine verwechselung von *novissima* mit dem so ähnlichen *novissime* (dies ist = *a dairiens*) vor, hätte diese stelle in dem vorhergehenden abschnitt genannt werden müssen; aber *novissimus* in der bedeutung „der äusserste, schlimmste“ gehörte nicht zu den unserm übersetzer bekannten latein. wörtern, wie daraus hervorgeht, dass er 60^{6} = 117 B den latein. satz *et destruetur novissima inimica mors* (also fast mit unserm beispiel übereinstimmend) weglässt.

35^{32} = 96 D:

donec quod mortale est absorbeatur a vita

eniosk' atant ke ceu ke morz est soit absorbit per la uie.

37^{16} = 98 B:

creationem, positionem et dispositionem rerum

la creation l'assigement et l'aioignement des choses.

Im folgenden vertritt aber zeile 18 *en l'aioignement* ein latein. *in compositione;* an der z. 21 entsprechenden latein. stelle steht ferner *in compositione*, das im französischen seltsam genug mit *En la bonteit* wiedergegeben wird.

37^{38} = 98 D:

tanta dignitate

per si grant humiliteit

Bemerkenswert ist, dass *dignitate* an unserer stelle im bewussten gegensatz zu *dignatione* steht, welches der übersetzer, wie sonst oft, so auch hier mit *humiliteit* paraphrasirt; beide male steht also *humiliteit.* Die wirkung, welche der verfasser durch gegenüberstellung von *dignatione* und *dignitate* hervorbringen wollte, geht natürlich für den französischen text verloren, wie an unendlich zahlreichen anderen stellen, wo der durch sein elegantes latein schon bei seinen zeitgenossen berühmte abt von Clairvaux durch geschickt angebrachte wortspiele die rede belebt, unser übersetzer dagegen entweder nicht das bedürfnis fühlt oder, woran seine

muttersprache sehr oft schuld hat, nicht im stande ist, seinem vorbilde auf diesem wege zu folgen.

$43^{7.8} = 102$ D:

Abscondatur et parturientis incorruptio legali purificatione

Soit assi couerte li enterignetez de l'enfant per *lo purifiement de la loi:*

Wahrscheinlicher als ein versehen des übersetzers ist hier allerdings ein solches des copisten, der hier *enfant,* dagegen, wo dies am platze war, *infantis* gegenüber, *enfantant* schrieb; während nun bei letzterem das überflüssige *-ant* wegradirt wurde (vgl. var. lect.), blieb *enfant* unverbessert.

$44^{10} = 103$ D:

fons est qui ascensum nescit, sed descensum.

une fontaine ke montement nen at nen auallement.

$46^{8} = 105$ C:

Denique vis nosse quam prope est?

Et uuels sauoir qu'il pres est?

$55^{32} = 113$ C:

alius quidam propheta

li altres profetes

$71^{22} = 126$ C:

Multi quippe vocati, sed non multi electi, et ideo nec signati.

car molt i at de ceos ki sunt apeleit: et poc de ceos qui sunt esleit. et por ceu i at molt de ceos ki saigniet ne sunt mies.

Die richtige wiedergabe von *et ideo nec signati* würde sein *et por ceu i at poc de ceos ki saigniet sunt.*

$72^{15} = 127$ B:

elatus, quod in se est, Deum inhonorat.

cil qui orguillous est deshonret deu en lui.

An einer andern stelle ($15^{23} = 47$ A), der wir weiter unten bei besprechung der lücken begegnen werden, hilft sich der übersetzer durch auslassung von *quod in se est,* für das *en lui* an unserer stelle nur ein notbehelf ist; er hätte etwa sagen müssen *tant com est en lui.*

Ein seltsames missverständnis, das deutlicher als irgend ein anderes zeigt, dass der übersetzer oft gedankenlos übertrug, ist in folgendem satze enthalten:

$102^{36} = 152$ C:

Nam et pueris simplicitas naturalis, et cognata virginibus verecundia est.

car li simpliciteiz si est per *nature ens enfanz: et li honte si est coysine as uirgines.*

Es ist zweifellos: die schamhaftigkeit wird als „cousine“ der mädchen hingestellt (oder überhaupt als „verwandte“).

$124^{28} = 370$ A:

ita sane ut intrante et exeunte Domino, juxta alium prophetam, porta orientalis clausa jugiter perseveret

ensi k'a l'entreie et a l'issue nostre signor permaignet ades close li porte uers oriant.

Es ist die stelle Ezech. 44, 2, in der das mittelalter eine anspielung auf Christi geburt sah: jede weitere erörterung ist wohl unnötig.

$124^{30} = 370$ B:

cur abstineam ab ingressu templi, cujus uterus nesciens virum, templum factum est Spiritus sancti?

Por kai me tenroie iu d'entrer el temple: puez ke iu ne sai ke hom soit et ke mes uentres est deuenuiz temples del saint espirit?

Auch hier kann ich mir jede erläuterung sparen; was gemeint ist, liegt auf der hand.

$125^{29} = 371$ A:

optimum quod habemus offerentes illi, quod sumus utique nosmetipsi.

et se li offrons la plus chiere chose ke nos auons. c'est ceu ke nos meismes sommes.

$131^{5} = 167$ C:

Non sic in nobis libera ratio, sed undique ei luctandum est.

Ensi nen est mies franche en nos nostre raisons: anz nos couient de totes parz luitier a lei.

Es ist schwer einzusehen, wie der übersetzer dazu kam, ein so leichtes sätzchen in dieser weise zu verderben.

$148^{20} = 378$ C:

Haec namque porcorum cibus sunt, quos Judaeus verus prohibetur comedere. Christianus scilicet, qui his non debet adhaerere.

Tottes cez choses est maingiers de pecheors cui om defent a maingier al urai Geu: car li cristiens ne se doit mies aherdre a tels choses.

Wären die worte von *Christianus* an in der übersetzung nicht so umgestaltet worden, wie sie es nun einmal sind, würde ich mich für berechtigt halten, die wiedergabe von *porcorum* durch *pecheors* nur als eine vermeintliche verbesserung eines schreibers zu betrachten, der in *Tottes cez choses* nicht eine hinweisung auf die früchte der z. 15 genannten bäume, sondern auf die in den unmittelbar vorhergehenden worten *ens pastiemenz et en yuroignes et en deleit de char* genannten dinge (im latein. ist die aufzählung umfangreicher, vgl. die stelle in dem von den lücken handelnden

abschnitt) sah und in *pors,* das etwa dagestanden haben mochte, eine verstümmelung von *pecheors* erblickte; dies mochte er wiederhergestellt haben, ohne zu bedenken, dass *maingiers de pecheors* nicht gut in bezug auf die genannten dinge gesagt werden konnte. Aber aus dem schon angedeuteten grunde ist mir wahrscheinlicher, dass der übersetzer selbst eine „verbesserung" des textes angestrebt hat, wobei er durch den umstand unterstützt wurde, dass die worte, auf die sich das *Haec* des lat. textes zweifellos bezieht, in einiger entfernung stehen, und ferner dadurch, dass die dinge, welche dem *Judaeus*, und diejenigen, welche dem *verus Judaeus, scilicet Christianus* zu geniessen verboten sind, nicht streng auseinander gehalten sind. Verhält es sich wirklich, wie hier angegeben, so dürfen wir *cui*, trotzdem *quos* sich auf *porcorum* bezieht, nicht auf das ihm unmittelbar vorhergehende, jenem *porcorum* nun einmal entsprechende *pecheors,* sondern müssen es natürlich auf *maingiers* beziehen.

158[8] = 635 A:

respicere retro	*ayere raleir*

161[4.5] = 637 D:

Merito siquidem de navi interrogatur, an charitatem habeat, piscator hominum constituendus.	Per *droit fut donkes apelez de la neif: cil qui deuoit estre estauliz por pesxier les hommes.*

Dieser fehler ist nicht so schlimm, da *apelez* auch „angeredet, zur rede gestellt" heissen kann. Wegen der auslassung von *an charitatem habeat* wird diese stelle uns im verlaufe dieser arbeit noch einmal begegnen.

166[6] = 395 D:

luctum inconsolabilem amicorum	*lo plour el solaz de ses amins.*

Was im französischen steht, ist ganz unsinnig. Es ist übersetzt, als ob da stände (was übrigens ebenso wenig sinn hätte) *luctum in consolatione(m).* Dürfen wir annehmen, dass der übersetzer letzteres statt *inconsolabilem* gelesen hat? In diesem falle würde diese stelle unter die im vorhergehenden abschnitt angeführten fälle gehören.

175[12] = 388 A:

Totus moriatur Adam necesse est cum omnibus qui in eo erant, qua die u. s. w.	*et por ceu couient Adam tot morir auoc totes celes choses qui en lui estoient al ior qu'* u. s. w.

Auf die grösste gruppe von fehlern, die sich der übersetzer hat zu schulden kommen lassen, ist s. 11 bereits hingewiesen worden, ich meine die constructionsfehler mannigfacher art, welche uns überall bei der lectüre der predigten aufstossen. Syntactisch eng verbundene worte reisst der übersetzer auseinander, nicht zusammengehöriges setzt er in beziehung, ohne rücksicht darauf, dass die verbindung der latein. worte, wie er sie herstellt, oft grobe grammatische fehler veranlassen würde, die bei dem schöpfer des originals der predigten ganz unmöglich wären. Mit diesen falschen auffassungen der construction gehen fehlerhafte wiedergaben einzelner worte hand in hand, letztere meistens, wie ich annehme, durch erstere veranlasst, weswegen sie denn hier gleich mitbesprochen werden. Schon in den einleitenden worten zur besprechung der fehler (s. 2) wurde angeführt, dass jene versehen aus einem satze in einen andern übergreifen. Ganze sätze werden innerhalb eines grossen satzgefüges falsch bezogen, wie sich aus dem folgenden verzeichnis ergeben wird, in dem vielleicht manches überflüssig erscheinen, manches andere vermisst werden wird; denn häufig ist nicht mit bestimmtheit zu sagen, ob der übersetzer wirklich einen fehler begangen hat, oder ob, was er an stelle des lateinischen bietet, nur eine freie wiedergabe des originals sein soll.

Dies gilt gleich vom ersten beispiel, das ich hier anzuführen habe:

$1^9 = 35$ A:

Profecto similes sunt his qui submersi periclitantur in aquis.	*Certes semblant sunt a ceos ki plongiet sunt en ancune grant auue:*

Das subject zu *similes sunt* ist *qui periclitantur*, dagegen nicht etwa ein aus dem vorhergehenden zu ergänzendes wort. Letzteres ist aber meines erachtens im französischen der fall, wo *his qui* fälschlich mit *a ceos ki* wiedergegeben, also als zusammengehörig aufgefasst worden ist.

Mit grösserer bestimmtheit ist hierher zu rechnen

$4^{15.16} = 38$ A:

digni sunt perire cum illo. quicunque in similitudinem ejus permanent in peccato.	per *droit doient aleir a perdicion: tuit cil ki a sa semblance* permainent *ensemble lui en pechiet.*

In dem relativsatze hat *cum illo* nichts zu suchen; es wird geradezu dem *in similitudinem ejus* gegenübergestellt

und verleiht dem hauptsatze nachdruck, der im französischen ganz verloren geht.

$6^{8} = 39$ C:

Jam non apparebat angelus, non loquebatur propheta; cessabant velut desperatione victi	*Li engele nen apparoient mais. ne li profete ne parleuent plus. il layeuent lo parleir assi cum uencut* per *desperacion:*

Der plural *cessabant* bezieht sich auf *angelus* und *propheta* zusammen, also auch auf beide ausgesagte thätigkeiten. Da der übersetzer anstatt des singulars in den ersten beiden sätzchen den plural eingeführt hat, so ist sein fehler nicht allzu gross; aber *cessabant*, das er durch *layeuent lo parleir* wiedergiebt, bezieht sich eigentlich ebenso gut auf *apparere.*

$6^{13} = 39$ C:

omnipotens sermo tuus, Domine, a regalibus sedibus venit	*dono uint sire toz poixans ta parole des royals sieges.*

Wäre die stellung *sermo tuus omnipotens, Domine,* brauchten wir uns über die abweichende wiedergabe nicht zu wundern. Schien dem übersetzer die bezeichnung des *sermo* als *omnipotens* (Greg. Ezech. 26^{19} findet sich die entsprechende verbindung *li totpossanz parole*) etwa zu gewagt?

Von Kutschera schon, der auch das letztgenannte beispiel anführt, wurde der auch ohne vergleichung des lateinischen textes jedem einigermassen aufmerksamen leser auffallende fehler in folgender stelle gerügt (es ist kurz vorher recapitulirend bemerkt, dass die person des kommenden erlösers, ferner der ort, von dem er kommt, und derjenige, zu dem er geht, sowie die ursache und die zeit seines kommens erörtert worden sind):

$6^{23 \cdot 24} = 39$ D:

Unum restat, via scilicet per quam venit	*Vne uoye nos remaint ancor. c'est* per *kai il uient.*

Für unsern übersetzer ist die endung von *Unum* also kein hindernis, dies wort mit *via* zu verbinden; derartige vernachlässigungen der endung werden uns noch öfter begegnen, z. b. 132^{31} oder $165^{26 \cdot 27}$.

$6^{34} = 40$ A:

Non te oportet, o homo, maria transfretare, non penetrare nubes, non transalpinare necesse est.	*Il ne te couient mies la meir trespesseir. il ne couient mies trespercier et trespesseir les nues.*

transalpinare [1]) steht in der aufzählung der schwierigen dinge, welche der mensch zu thun nicht nötig hat, um dem erlöser entgegenzukommen, völlig selbständig da, gehört also nicht zu *nubes,* zu dem es der übersetzer zu ziehen scheint. Oder ist anzunehmen, dass der übersetzer das wort, das ihm vielleicht schwierigkeiten bereitete, ganz ausliess und dafür *penetrare* gleichsam zur entschädigung durch zwei französische verba vertreten liess? Cf. $8^{2} = 41$ A, wo dem worte *fastigio* im satze *Elatus erat Achaz fastigio solii regalis* nichts entsprechendes im französischen gegenübersteht, dagegen *Elatus* etwas breit mit *orguillous et esleueiz* übersetzt wird, oder $36^{11.12} = 97$ B: *a tertio . . nemo unquam sufflandi inducias extorsit* = *del sofflement del tierz . . ne polt onkes nuls auoir ne respeit ne trues.*

$8^{11} = 41$ B:

Verumtamen dissimulat ille potestatis excelsae, seu incomprehensibilis profunditatis sapientiae quaerere signum

Toteuoies cil ne uuelt querre ne l'un ne l'atre. c'est ne lo signe de la halte poosteit: ne lo signe de parfondesce ou de sapience ke ne puet estre conprise.

$11^{8.9} = 43$ D:

Stupent certe angeli de novo, videntes infra se, quem supra se semper adorant

Certes li engele mismes sunt tuit esbahit de ceu qu'il de nouel uoyent desoz ols: celuy cui il ades aorent desore ols.

$14^{33.34} = 46$ C:

Accedit sane ad sollicitudinis cumulum et pondus timoris, quod cum et meam, et proximi conscientiam servare necesse sit, neutra mihi satis est nota.

Sor ceu me uient ancor une gries honte ke molt acrast lo faix de ma cusenzon. c'est ceu qu'il me couient uuardeir et la meye conscience et la conscience mon prosme. et ke iu ne l'une ne l'atre ne puys mies assez conostre.

Der übersetzer hat *pondus timoris* als subject zu *Accedit* gefasst und demgemäss übersetzt, während ich in dem mit *quod* (= „der umstand dass“) beginnenden satze das subject sehe; denn ich kann mir nicht denken, dass Bernhard zu *pondus timoris* einen erläuternden satz *quod . . neutra mihi*

[1]) *transalpinare* erwähnt Cornello Arch. glott. III 291 seiner bildung wegen.

satis est nota gesetzt habe. Übrigens ist der französische satz mit seinem *une gries honte . . . c'est ceu qu'* nichts weniger als glatt.

17[33] = 48 D:

qui etiam quaesitus in regnum, fugit; quaesitus ad tanta probra et ignominiosum

ki s'en fuit quant om lo quist por estre roi. et ki de son espoine greit s'offrit[1]) *a tanz*

---

[1]) Statt Foersters *soffrit* habe ich *s'offrit* in den text gesetzt, wie der zusammenhang erfordert. Es mögen hier die zum grössten teil geringfügigen änderungen folgen, die ich mit dem texte, wie ihn Foerster giebt, vornehmen zu müssen glaube. Betreffs einer anzahl besserungen bestätigte mir herr prof. Foerster bereits im winter 1885 auf 1886 die übereinstimmung mit der hs. oder die notwendigkeit der einführung. Vor manchen damals von mir voreilig geplanten änderungen, die auf meiner ungenügenden kenntnis der mundart des denkmals beruhten, warnte er mich in einer äusserst liebenswürdigen, meinen wärmsten dank verdienenden weise. Nach erneuter durchsicht des textes fand ich noch manches, was hier eine stelle finden muss; doch führe ich nur solche änderungen an, die mir ganz unzweifelhaft erscheinen:

16[36] hat nach *Et coment* ein fragezeichen zu stehen; denn nur auf die frage *uuarderont lo il . . .?* kann eine antwort *Nenil uoir* erfolgen; vgl. diese stelle unter „lücken.“ Dasselbe ergiebt sich, wie herr prof. Tobler hervorhebt, aus der stellung des tonlosen pronomens *lo*, das vor *uarderont* stehn müsste, wenn *coment* dazu gehörte, s. Alfr. Schulze in Herrigs Arch. LXXI s. 332.

17[33] *soffrit: s'offrit;* vgl. oben.

22[23] *de ceste: de ceste glore.*

24[29] *meruillous: meruillous'*; ebenso 66[3] *li saint' ainrme.*

26[23] *des gens: des geus (ex Judaeis).*

31[29] ist das fragezeichen zu tilgen.

42[15] *et: ot;* ebenso 114[9] *ent: ont.*

46[9] *il le: ille* (bezieht sich auf die *espouse*).

49[28] ist vor oder nach *lei* ein wort wie *fiance* zu ergänzen in dem sätzchen *que li sainte ainrme nen at mies en lei = ut non sibi fidelis anima innitatur.*

56[13] *delai: de lai.*

60[26] *labouerrat: l'abouerrat.*

67[2] *crurent: current.*

69[1] *li affectious: li affections* (das *u* im druck ist übrigens nur scheinbar, es steht ein umgestülptes *n*, worauf mich Foerster aufmerksam machte).

99[12] *de deu: de ceu [Quomodo enim celebrabitis quod nescitis].*

103[29] *da: la.*

114[9] *ent: ont.*

116[6] *seroit: feroit;* umgekehrt 121[20. 23] *feriens: seriens.*

116[24] *kil: k'il.*

121[7] hat ein fragezeichen nach *solement* zu stehen.

128[18] *ordoneies: or doneies.*

[41] wäre die trennung von *nen* zu *n'en* meines erachtens besser unterblieben.

supplicium crucis, sponte obtulit semetipsum. | *laiz et a tanz reproches et a si hontols torment cum lo torment de la croix.*

Der französische satz hat, mit dem lateinischen verglichen, viel verloren; in letzterem darf natürlich nicht anders construirt werden, als Mignes interpunction andeutet. Wie dem einzelnen wörtchen *fugit* im folgenden *sponte obtulit semetipsum* wirkungsvoll gegenübergestellt ist, so schwillt auch der dem *quaesitus in regnum* entsprechende teil des satzes zu einem dem ersteren auch quantitativ weit überlegenen *quaesitus ad tanta probra et ignominiosum supplicium crucis* an. Von alle dem ist im französ. satze freilich nichts zu merken.

18^{30-35} = 49 D:

qui si misericordes essent, de suo facere deberent misericordiam; si non possent de terrena substantia, de voluntate bona darent his qui forte contra eos peccare viderentur, indulgentiam; darent dulce signum, verbum bonum, quod est super datum optimum, ut eorum mentes ad poenitentiam provocarent.

Se cist estoient misericort. de la lor chose doueroient faire la misericorde anzois ke de l'atrui. et s'il ne pooient de la sustance terriene: si donroient de lor bone uolenteit: et a ceos donroyent pardon: ki forfait seroient per auenture encontre ols. por ceu k'il lor cuers puissent traire a penitence. car douz signes est bone parole: et ke miez ualt ke nuls tres boens dons.

In diesen zeilen ist eine ganze kette von falschen constructionen enthalten, deren erstes glied das sätzchen *si donroient de lor bone uolenteit* ist. Der übersetzer fasste, was ja allerdings nahe liegt, *de bona voluntate* als in dem-

---

132^{28} *iros: iror.*
136^{13} *Esioce: Esloce* (= *Exsulta*, cf. 26^{10} *Esloce te*); ebenso 165^{36} *uoit: uolt* (cf. *deuorassent*), wie Roquefort unter *geuses* gelesen hat.
136^{36} müssen die eine auslassung anzeigenden puncte nach 2 stehen.
137^{11} *sen: s'en.* ^{40} *uailles: uitailles.*
144^{25} ist das hs *se*, wofür Foe. *s[i]* in den text setzt, zu lassen; cf. 14^{14} *se bien*, 15^{19} *si fraile et se niant chose*, 95^{35} *se longement.*
148^{28} *l'agittieuet: la gittieuet.*
149^{14} *ne ne: ke ne*, ebenso 150^{10} *puez ne: puez ke.*
150^{31} *senment: senmet.*
151^{11} ist kein *si* überflüssig, das erste = „wenn," das zweite „so"; cf. den lat. text und das wort *perist.*
155^{24} „6" hat eine zeile vorher vor *Nen* zu stehen.
166^{18} *agreuance: a greuance.*
168^{18} *l'eire: leire* („lesen").

selben syntactischen verhältnisse zu *darent* stehend auf wie *de terrena substantia* zu *(misericordiam facere) possent;* die folge davon war die zuweisung von *indulgentiam* und *his qui* u. s. w. zu dem folgenden *darent* und alle übrigen versehen, die sich aus dem vergleiche mit dem lateinischen leicht ergeben.

22^2 = 53 D. 54 A:

pauper quidam . . . fecit mecum misericordiam; et utinam retribuat pro me Dominus meus.	*li poures . . me fist pitiet et ceu fist il por ceu ke mes sires li reuuerdonest por mi.*

Handelte es sich nur um die falsche übersetzung von *utinam* mit *por ceu ke*, so hätte diese stelle in anderem zusammenhang erwähnung finden müssen. Aber es liegt eine falsche auffassung und beziehung des ganzen satzes, in dem jenes wort steht, zu grunde, wie sie sich durch das eingefügte *ceu fist il* documentirt.

22^{28} = 54 C:

qui reformabit illam, configuratam corpori claritatis suae	*ki reformerat lo reformeit cuer al cors de sa clarteit:*

Der satz, wie er hier steht, enthält viel unsinniges. Der übersetzer wollte wohl sagen: *ki configurrat lo r. c.* u. s. w., also mit umtauschung der beiden verba unter vornahme der nötigen änderungen, wobei er aber sich von dem einflusse von *reformabit* nicht los machen konnte. Oder der übersetzer suchte den satz ohne absichtliche änderung wiederzugeben und schrieb *reformeit* statt *configureit* aus nachlässigkeit unter dem einfluss von *reformabit (reformerat); al cors* u. s. w. könnte dann vielleicht zu *reformeit* (dies als für *configureit* stehend angenommen) trotz des dazwischen stehenden *cuer* bezogen werden mit rücksicht auf die seite 27 zu erwähnenden stellen 61^8 und 122^2. Jedenfalls ist aber *cuer* gar nicht richtig; *illam* bezieht sich nicht auf das vorhergehende *anima*, sondern auf das näher stehende *caro*, von dem in dem ganzen abschnitte fortwährend die rede ist.

23^9 = 54 D:

Verum nostrae quidem indigentiae quantitatem manifestius ipsa dignationis ejus indicat magnitudo. Nec modo periculum aegritudinis ex ipso pretio medicaminis innotescit, sed et valetudi-	*Ceu qu'il si fort se daignat humilier. mostret auuertement ke nostre besoigne estoit molt granz. ne ne mostret mies solement lo peril de nostre maladie* per *lo preis de la medicine. anz apert*

num numerus ex multitudine remediorum.

assi li nombres des necessiteiz per *la multitudine des remeides.*

Die ganze verwirrung geht wohl darauf zurück, dass der übersetzer die worte von *Nec modo* an, durch die casuslosigkeit des neutrums begünstigt, zum vorhergehenden rechnete.

$23^{33-35} = 56$ A:

Fidelis consiliarius est, qui neque falli omnino, neque fallere queat: fortis auxiliarius, qui non lassescat

Molt est feaules consilliers: cil ki deceuz ne puet estre ne dezoiure ne puet. Et molt est feolz aiueres: cil ki lasseiz ne puet estre.

Subject zu *Fidelis consiliarius est* und zu *fortis auxiliarius* (sc. *est*) sind nicht die mit *qui* beginnenden sätzchen, wie der übersetzer angenommen haben muss; das geht, wenn wir von dem zusammenhang ganz absehen, schon aus den conjunctiven *queat* und *lassescat* hervor. Hervorzuheben ist übrigens die wiedergabe von *fortis* durch *feolz.*

$26^{1-4} = 88$ D:

Fratres habere voluit Unigenitus Dei, ut esset in multis fratribus primogenitus ipse. Utque nihil haesitet ipsa pusillanimitas fragilitatis humanae, prius ipse factus est hominum frater

Chier freire li sols filz de deu nos uolt auoir: por ceu k'il fust li primiers neiz entre pluisors freires. ne soit ahurteie de nule chose li fraileteiz de l'umaine nature. Il fu primiers faiz freires des hommes.

Fratres durfte natürlich keineswegs von *habere* getrennt und als anrede aufgefasst werden; dieser fehler, der den übersetzer dazu nötigte ein *nos* aus eigenem hinzuzufügen, ist noch leicht zu erklären, nicht so der zweite, bei welchem es sich um trennung von *Utque nihil haesitet* u. s. w. von dem nachfolgenden hauptsatze handelt. Die verbindung mit dem vorhergehenden kann durch das einfache *ne* nicht bewirkt werden; fehlt etwas?

$28^{20-23} = 90$ D:

Quisquis enim ardenter non desiderat poenitentiam, videtur operibus dicere, non indigere se poenitentia; et ita suam non confitetur culpam: aut non posse prodesse ei poenitentiam; et sic divinam non confitetur bonitatem.

Qui ki onkes ne desiret ardanment penitence: se samblet k'il per *oyures diet k'il mestier nen ait de penitence. et ensi regehist sa colpe k'il ne cuidet mies ke penitence li puist aidier: et ensi ne loet mies la bonteit de deu.*

So wenig das wörtchen *non* vor *conf. culpam* entbehrlich ist, eben so wenig kann *aut non posse prodesse* u. s. w. von etwas anderem abhängig gemacht werden als von *dicere.*

$30^{29.30}$ = 92 C:

quam cito a corpore exierit anima, omnes simul affectiones, omnia desideria, quibus per universum interim mundum dispersa et ligata tenebatur, dissolventur, et egredietur (so Migne u. auch Mandernach) *de visco hoc.*

si tost cum li ainrme serat ixue del cors. si ixerunt assi de cest glut totes les affections ensemble et tuit li desier qui or sunt despars per tot lo munde et liiet et detenuit.

31^{13} = 93 A:

O si cognosceremus et nos quomodo exspectant et quantum desiderant adventum nostrum! quam sollicite quaerunt, quam libenter audiunt bona de nobis!

O si nos sauiens assi coment il atendent nostre uenue. et cum fort il la desirent. si nos sauiens cum cusencenousement il la quierent et cum uolentiers il oyent bien de nos.

Aus der ganzen anlage des latein. satzes geht mit bestimmtheit hervor, dass nicht etwa *adventum*, wie der übersetzer thut, zu *quam sollicite quaerunt* zu ergänzen ist, sondern *bona.*

32^{17} = 94 A:

omnis nos curiae coelestis frequentia desiderat et exspectat

tote li corz de la celestiene conpaignie nos desiret et atent.

Auch hier eine ausserachtlassung der endung, wie wir sie schon einmal zu rügen hatten; weiter unten werden wir noch mehrere derartige beispiele bekommen.

$32^{31.32}$ = 94 B:

Qui . . . ad beatam illam egressionem et ad clarum illud cras nos perducat, et in hoc quoque proximo cras visitare nos, et nobiscum esse dignetur: ut u. s. w.

ki . . . nos permoignet a cele bienaurouse ixue et a cel cler matin. et en ceu mismes uoillet estre lo matin ensemble nos et si nos uoillet uisiteir. ke u. s. w.

Nicht blos *in hoc quoque proximo cras* ist ganz falsch aufgefasst (der gegensatz zu dem richtig wiedergegebenen *ad clarum illud cras* beweist unwiderleglich, dass es zusammengehört); sondern auch *ut,* das der übersetzer von *in hoc* ab-

hängig machte, durfte nicht mit *ke* statt *por ceu ke* übersetzt werden.

33[18] = 94 D:

(Ecclesia illa) cui dilectus inter ubera commoratur, ipsam cordis sui sedem principaliter possidens et conservans.	*(cele eglise) qui at son amin demorant entre ses mameles porseanz et consacranz principalment lo siege de son cuer.*

Der übersetzer ist sich im verlaufe des satzes nicht mehr bewusst geblieben, dass er das subject des latein. satzes zum object im französischen gemacht hat (cf. weiter unten das beispiel 177[24]); *consacranz* gegenüber *conservans* erinnert an die oben besprochene verwechselung einzelner lateinischer worte.

33[29. 30] = 95 A:

a primi hominis lapsu	*des lo primier trabuchement ke li hom fist!*

38[7] = 98 D:

Summa illa Trinitas hanc nobis exhibuit trinitatem, opus mirabile, opus singulare inter omnia, et super omnia opera sua!	*Ceste triniteit fist a nostre ues cele soueraine triniteiz. oyure meruillouse et singulers entre totes et sor totes ses altres oyures.*

Der hier vorliegende fehler, der übrigens nur durch das *s* an *singulers* zum ausdruck kommt, erinnert an 33[18] (cf. auf dieser seite oben).

41[36] = 101 D:

Mutata est in Virgine nostra maledictio Evae	*En la uirgine est mueye li maldizons de nostre meire Euain!*

41[39. 40] = 101 D:

O beata, sola inter mulieres benedicta, et non maledicta	*Voirement est ele sole bienaurouse entre les femmes. benite et ne mies maldite.*

42[26] = 102 B zeigt das gleiche versehen:

Ecce infans sine sorde, solus inter homines verax, imo et veritas ipsa.	*Cist est li enfes sols senz taiche urais entre les hommes. mais nes li ueriteiz mismes.*

49[19] = 108 B:

solliciti pro se ipsis, curam carnis perficientes in desideriis	*Ki cusencenols sunt k'il perfaire poient por ols mismes la cure de la char en desiers.*

$53^{33.34} = 111$ D:

Neque enim idipsum est vidisse, et ideo credidisse, quod credendo vidisse.

car nen est mies une mismes chose. ueoir et por ceu croire ceu qu'il per *creance auoit ueut.*

Wenn der übersetzer einmal *quod* als accusativ auffasste, konnte er natürlich auch *vidisse* nicht verstehen. An diesen fehler schliesst sich unmittelbar ein anderer an, nämlich

$53^{35} = 111$ D:

Alioquin Abraham pater vester, quonam modo Dominicum hunc vidisse diem, nisi credendo, credendus est?

Coment poroit om dons croire s'ensi nen estoit k'Abraham nostre peires uesist per *creance cest ior nostre signor?*

Der mit *ke* beginnende satz sollte eigentlich nur von *croire* abhängig sein und nicht von *s'ensi nen estoit,* das doch nur *Alioquin* wiederzugeben hat. Und doch scheint der übersetzer sich das nicht klar gemacht zu haben, was besonders *per creance* statt *se per creance non* zeigt.

Bei besprechung von 22^{28} wurde schon auf folgende stelle hingewiesen:

$61^{8} = 118$ B:

ut paradisum recuperemus quatuor fontium irrigatione amoenissimum

ensi ke nos recouriens lo tres deleitaule paradis per *l'arrosement de quatre fontaines*

Im lateinischen gehört *qu. f. i.* zu *amoenissimum.* Der übersetzer hat es aber zu *recuperemus* bezogen und dementsprechend übersetzt, wenn wir nicht annehmen wollen, dass *per l'arrosement de quatre fontaines* trotz des dazwischenstehenden *paradis* mit *deleitaule* zu verbinden ist. [1])

$64^{10} = 120$ C:

Et quidem magna haec conjunctio, dilectissimi, sed si stabilis permansisset. Nunc autem licet divino fuerit munita sigillo . . . heu! diruptum est sigillum, et unitas dissipata.

Granz fust molt chier freire cist aiugnemenz s'ille fust per*manue estaule. chaitis mais or est depenneie ceste uniteiz et rumpue. iai soit ceu k'ele soeleie fust del soel nostre signor.*

---

[1]) Zweifelhaft ist auch bei $122^{21} = 368$ B meines erachtens, ob wirklich ein fehler vorliegt, oder in derselben weise wie 22^{28} und 61^{8} eine verbindung zwischen getrennten wörtern möglich ist:

hodie placabilis et Deo placens hostia virgineis manibus offertur in templo

hui fut offerte al temple per *les mains de la uirgine li plaisanz sacrefices a deu.*

Das subject in dem mit *licet* eingeleiteten concessivsatze ist natürlich nicht *unitas*, sondern *conjunctio*, während der übersetzer *ele* nur auf *uniteiz* bezogen haben kann.[1])

$68^{30} = 124$ B:

Carnalis homo non percipit ea quae sunt Spiritus Dei: sed jam capiat et carnalis, quia Verbum factum est caro.	*Et li charnels hom no conoist mies celes choses ke sunt de l'esperit de deu. Mais or l'entendet. car ele est faite chars et si est charnels.*

Wie der übersetzer dazu kommt, *et carnalis* zum folgenden zu ziehen, ist schwer einzusehen.

$69^{25} = 125$ A:

pretioso sanguinis illius balsamo	per *lo basme de son precious sanc.*

Das versehen ist natürlich nicht bedeutend, mag nun *pretiosi* in der vorlage des übersetzers gestanden, oder dieser so gelesen haben, veranlasst durch die nachbarschaft des genitivs *sanguinis*; cf. den s. 26 angeführten fall $33^{29.\,30}$.

$71^{2.\,3} = 126$ B:

coelestis exercitus multitudo	*li oz de la celestiene multitudine*

Dies versehen erinnert an die s. 25 angeführte stelle 32^{17} ($31^{25.\,26}$ wird *tota multitudo coelestis curiae* ganz richtig wiedergegeben: *tote li multitudine de la cort celestiene*) und an 93^{27}—^{29}, das auf einer der folgenden seiten anzuführen sein wird.

$75^{6} = 129$ C:

Suscipiens enim humanae naturae corpus simul et animam, non modo semel „consolamini", sed ... „consolamini, consolamini, dicit Dominus Deus vester";	*Il receut lo cors de l'umaine nature et l'ainrme ensemble. et por ceu ne soiez mies solaciet une fieie; anz soiez . . . solaciet et lo parax solaciet mes peules ce dist deus uostre sires.*

Nicht immer ist die von dem übersetzer hergestellte verbindung zwischen den worten eines citats und einem letzterem

[1]) Die feminina *ille, permanue, estaule* schrieb der übersetzer statt der eigentlich zu erwartenden männlichen formen unter einfluss des lateinischen femininums *conjunctio*, das ihm vorschwebte. Vgl. die stelle in der vorhergehenden anmerkung (*offerte . . sacrefices* wegen *hostia*); eben so ist wohl auch $7^{38} = 41$ A aufzufassen: *Propter hoc . . .* (*responsio ejus*) *meruit reprobari* = *por ceu la* (vorher war *respons* gebraucht) *refusat.* Schliesslich ist auch die im lexical. anhange s. v. *non-poissant* besprochene stelle hierher zu rechnen.

zur einführung vorangehenden oder ihm nachfolgenden satze von so schädigender wirkung für den sinn des ganzen wie hier. Offenbar hat ja der übersetzer an unserer stelle auch gar nicht erkannt, dass *consolamini* zu dem citat gehört.

$80^{27} = 137$ A:

ne forte sicut filii perditionis utique, non salutis, resurrecturi videremur ad poenam.

ke nos per auenture ne reliuissiens a poine si cum fil de perdicion. et ne mies a salueteit si cum fil de deu.

$83^{5,6} = 134$ A:

congruum sibi mandatum exiguae circumcisionis

lo petit comandement de la circoncision et couenaule a lui

Der *exigua circumcisio* wird entgegengestellt *totius hominis integra circumcisio;* jenes adjectiv ist also unbedingt notwendig. Hat der übersetzer nicht vielleicht *exigue* (so mag es ihm vorgelegen haben) für ein neutrales adjectiv gehalten, welches zu *mandatum* zu stellen er kein bedenken trug?

$85^{8-10} = 137$ C:

Videtis quantum fecit, et pro qualibus: pro qualibus, ut non superbiamus; quantum, ne desperemus. Propterea, ut inveniamini non spiritum habere hujus mundi, sed spiritum qui ex Deo est, et sciatis quae ex Deo data sunt vobis, nolite, obsecro, fieri sicut equus et mulus, sed sicut pium jumentum u. s. w.

Or esuuardons cum grant chose il fist. et por quel gent il lo fist. Por quel gent il fist ceu esuuardons. por ceu ke nos orguillous ne soyens. et cum fut granz chose ceu qu'il fist: por ceu ke nos ne desperiens. ensi k'en nos soit atroueiz ne mies li espiriz del munde mais li espiriz qui de deu est: et si sachiez quels choses uos sunt doneies de deu. Wardeiz chier frere ke uos ne soiez si cum li chiuals u. s. w.

$93^{27-29} = 145$ A:

Et ubi aula regia, ubi thronus, ubi curiae regalis frequentia? Nunquid aula est stabulum, thronus praesepium, curiae frequentia Joseph et Maria?

ou est li roials sale et li sieges royals. ou sunt les courz et li roials frequence? Est dons sale li estaules. sieges li maingeure. corz li frequence de Ioseph et de Marie?

Auf 32[17] mag hier noch besonders zurückgewiesen werden (s. 25).

98[25. 26] = 149 B:

Et quid haec tria ipsa magorum munera indicant, nisi quod in thure non tam Dei filium monstravere, quam Deum?

Cez trois choses mostrent assi les trois donnes ke li roi offrirent: si ceu non qu'il en l'encens demonstrarent k'il tant nen estoit mies filz de deu cum deus.

Dass die worte *haec tria ipsa magorum munera* zusammen gehören, bedarf kaum der erwähnung. Da der übersetzer aber *Et quid*, das er vielleicht als selbständige frage las, abtrennte, musste er ein anderes object zu *indicant* haben. Der satzbau ist natürlich dadurch ganz verändert, aber das hinderte unsern interpretator nicht, *nisi quod* wörtlich zu übersetzen.

100[20. 21] = 150 C:

Confido ego in Domino, quoniam (*Herodes* nämlich) *inter nos minime regnabit, etiamsi adesse contingat; quod et ipsum Deus avertat!*

Mais iu ai fiance en deu chier freire k'il entre uos ne regnerat mies. et s'il auient k'il i soit: iu ai esperance ke deus l'en osterat.

Die ungewöhnlich gehäuften fehler, die in diesen wenigen worten gemacht sind, brauche ich wohl nicht einzeln aufzuzählen; es sei nur erwähnt, dass an einer andern stelle *quod absit* ganz weggelassen wird (142[12]).

107[41]. 108[1] = 157 A:

timor ad ima cogitationem deducit, et in inferioribus immoratur, atque loca horrenda pavida mente collustrat

li crimors moinet ades en bas leus d'enfer. et se li fait encerchier les horribles leus et les pauueros

Kutschera erwähnt diesen fehler in seiner arbeit; übrigens vermisst man, *cogitationem* entsprechend, ein *la pense*, auf das mit *li* zurückgewiesen wird.

111[2. 3] = 159 D:

prandium quidem accipimus hic, etsi non in tanta copia, quod plenitudo et satietas coenae reservetur aeternae.

Nos prennons or ci lo maingier . . . ancor nel receuiens nos mies en si grant habondance et en si grant planteit cum li solleteiz est de la permenant cene.

$112^{33.34} = 161$ B:

in sudore vultus alieni, non nostri, pane vescentes

ki . . auons useit ne mies del nostre pain en la suor d'altruy uis.

Die französischen worte sind natürlich ganz unsinnig. Der fehler ist um so seltsamer, als der übersetzer *contra Dei sententiam* (bei Migne ist es zu *multas contraximus sordes* gezogen), das den hinweis auf jene stelle in der Genesis noch näher rückte, ganz richtig, wie mir scheint, mit *in sudore* u. s. w. verbunden hat.

$126^{7} = 372$ A:

Sit, inquam, in proposito perseverandi animus virilis

El proposement soit bernis li cuers de perseuerer.

Wegen $132^{31} = 168$ D, jener auch von Kutschera s. 30 richtig besprochenen stelle, wo eine durch gleichlaut zweier wörter hervorgerufene lücke grosse verwirrung in der construction angerichtet hat, sei auf die besprechung im zweiten teile dieser arbeit verwiesen.

$136^{4.5} = 171$ C:

Consilium istud est (bezieht sich auf die bibelstelle zu anfang der pred.), *fatres mei; secretum est, quod solis credatur amicis. Mysterium regni Dei est* u. s. w.

Cist consolz chier frere est secreiz ne nel seyuent se li amin non. uns sacremenz est del regne de deu u. s. w.

$136^{19} = 172$ A:

Elevata est magnificentia illius, et non poteris ad eam: n e c s i t e r u p e r i s, apprehendes.

esleueie est sa grandesce mais tu ne poras mies auenir a lei ancor te rumpes tu.

Die worte *n e c s i t e r u p e r i s* können schon deshalb nicht zu dem vorhergehenden gezogen werden, weil ja ohne sie *apprehendes* gar nicht möglich ist. Daher musste der übersetzer dies wort auch auslassen, nachdem er einmal jenen constructionsfehler begangen hatte.

$146^{23-27} = 375$ D 376 D:

Et ego utique, si possem, benedictiones v o b i s dare mallem, et non maledictiones. Imo vero ipsam benedictionem coelestis utique Patris nostri, non meam (quam tamen ipso quidem dignante accipitis per os meum) opto vobis benedic-

Certes iu uorroie si iu poie ke iu l i puisse doneir beneizon et ne mies maldizon. et ne mies la meie mais la beneizon de uostre pere celestien cui uos receuez per ma boche selonc ceu qu'il doneir la me uuelt uos couf iu! et

tionem manere semper, nec in maledictionem posse mutari.

si desir ke uos ades maigniez en benizon ne nen (so im text) *en malizon ne poiez estre chaingiet.*

$148^{3-6} = 378$ A:

aquae quae super coelos sunt, laudant nomen Domini, id est, coelestes benedictiones faciunt ut laudetur. Stemus in hac, charissimi, et plantati stemus, ut non arescamus.

les auues ke sunt sor les ciels loent lo nom nostre signor. c'est font les celestienes beneizons. Estons chier freire en ceste ualleie por ceu ke li nons nostre signor soit loez en nos. et planteit i estons por ceu ke nos ne sachiens.

$149^{1 \cdot 2} = 379$ A:

Hi sunt, qui in initio conversionis suae aliis fructificare continuo velle praesumunt, contra legis decreta arare in primogenito bovis, et ovis primogenita tondere festinantes.

Ce sunt cil ki en l'encommencement de lor conuersion uuelent apermenmes fructifier per *une presumptuouse badise. et encontre les decrez de la loy arer el primier neit del buef: hastanz de tondre les primiers feons de la berbis.*

Die folgenden 3 groben fehler, welche auf seite 157 der predigten vorkommen, haben Kutschera in seiner arbeit s. 39. 40 bereits beschäftigt:

$157^{19} = 634$ C:

Daniel vir desideriorum abstinentiae et castimoniae deditus

Daniel qui apeleiz est bers de desiers. ki abstinens fut et chastes:

Die übersetzung sagt mit ihrem *bers de desiers* natürlich das gegenteil von dem aus, was über Daniel gesagt werden soll.

$157^{21 \cdot 22} = 634$ C:

Iob quoque substantiam hujus mundi bene dispensans in conjugio, fidelem designat populum terrena licite possidentem.

Et Iob ki droituriers despensiers fut de la sustance de cest munde: signifiet lo feaule peule qui est en mariaige. a cuy il loist bien auoir en possession les choses terrienes.

$157^{32} = 634$ D:

Ipse est qui maxime mare

C'est cil ordenes ki a uueit

magnum vado pertransit, laboriosum prorsus et periculosum, etiam et longum habens iter u. s. w.

trespesset ceste grant meir. et cist ordenes est molt peneuous et perillous et ki uait per *molt longe uoie* u. s. w.

Wenn Kutschera von dieser und noch einer andern stelle im vergleich mit 157^{19} sagt: „la faute grammaticale est la même, quoique le sens n'y soit pas tellement défiguré," so kann ich mich in bezug auf unsere stelle mit dem letzten teil seines satzes nicht einverstanden erklären.

$158^{39.40} = 635$ D:

Nam et poena corporis nec inter divitias stabilis, nec sine obedientia facile potest esse discreta

car li poine del cors ne puet estre estaule entre les richesces. ne li obedience senz la poine ne puet mies estre ligierement discrete.

$160^{14.15} = 637$ A:

quaecunque docuerit discipulis esse contraria, haec in suis actibus indicet non agenda

En ses oyures doit mostrer li prelaiz ke tot ceu ne doit om mies faire. qu'il ensaignet a ses disciples estre contraire a lor salueteit!

Wie Kutschera s. 40 richtig bemerkt, machte der übersetzer *discipulis* von *docuerit* abhängig — schon eine ganze reihe von fällen sind uns begegnet, in denen der übersetzer die endungen vernachlässigt, ohne dass ich dies stets besonders hervorgehoben habe; ein anderes beispiel ist die nächstfolgende stelle — und musste dann zu *contraire* etwas anderes setzen an stelle von *a ses disciples*, das eigentlich hingehörte.

$165^{26.27} = 395$ B (cf. s. 19 zu $6^{23.24}$).

Quid tamen Susanna facit, inter mortem et mortem, animae scilicet et corporis, angustata.

Mais que fait Susanne entre la mort de l'anrme et l'angusteit del cors?

Liegt hier eine (allerdings winzige) lücke — *mortem et* — nach art von $2^{28.39}$, 5^{10} u. s. w. vor? Oben s. 26 wurde auf folgende stelle schon einmal hingewiesen:

$177^{24} = 390$ AB:

ut quicunque (*cuic.* Migne) *testimonium justitiae secum tulerit hilari vultu jam et amplexibus laetis excipiatur a pace, in idipsum jam dormiens et requiescens.*

ensi que celui receouet esclariement et per *uns liez enbracemenz li paiz dormanz et reposanz en iceu mismes. qui lo tesmoignaige de iustise porterit ensemble lui.*

$178^{11. 12} = 390$ D:

si quid est quod, ascendente deorsum nebula, tenuis ebiberit cogitatio

Ce tant petit . . que mes cuers at receut de la tres tenuene fumiere qui de cest puix est uenue contremont!

II. Lücken.

Bei der classificirung der lücken schien mir die notwenigkeit sich zu ergeben, eine kleine gruppe von stellen auszuscheiden, bei denen es sich um citate (sämtlich, mit einer ausnahme, bibelcitate) handelt. Teils sind es vollständige, mit einem *nam* oder dergleichen an das vorhergehende angeknüpfte oder auch ohne ein solches hergesetzte citate, teils sind es kleinere bestandteile von bibelstellen, die weggelassen worden sind. Bei einer oder der anderen der anzuführenden stellen liegt die vermutung nahe, dass wörter, die dem übersetzer schwierigkeiten bereiteten, die auslassung veranlassten; das trifft aber nur in ganz wenigen fällen zu. Waren etwa diese stellen im lateinischen nicht ganz ausgeschrieben, in dem texte, den der übersetzer vor sich hatte, nur angedeutet? Ich vermag dies nicht zu entscheiden; jedenfalls schien mir die ganze art dieser lücken eine sonderstellung zu erfordern. Es sind folgende:

$30^{30} = 92$ C:

„et Dominus erit vobiscum“.

$32^{5} = 93$ D:

Et alibi „Sede a dextris meis, donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum“.

Dies citat aus psalm 109, 1 schliesst sich unmittelbar an ein solches aus psalm 2, 8 an.

$35^{16} = 96$ C:

„Unus aedificans et unus destruens; quid prodest eis nisi labor? Unus orans et unus maledicens; cujus vocem exaudiet Deus? Qui enim baptizatur a mortuo u. s. w.“

Li uns edifianz et li uns destruanz. ke li ualt ceu se trauail non?

Car cil qui del mort est batiiez u. s. w.

44^{1} = 103 C:

adhuc clamare necesse: „Operi manuum tuarum porrige dexteram“; nam „delectationes in dextera tua usque in finem.“

ancor nos at mestier ke nos huchiens a l'oyure de tes mains espur ta destre.

46^{25} = 105 D:

„Sancti estote, quia et ego sanctus sum, Dominus Deus vester“

Saint soiez si cum ie suys sainz.

64^{33} = 121 A:

Itaque „propter miseriam inopum et gemitum pauperum nunc exsurgam, dicit Dominus: ponam in salutari, fiducialiter agam in eo“. „Nihil“ siquidem „proficiet inimicus in eo, et filius iniquitatis non apponet nocere ei“.

Or me leuerai ce dist nostre sires por la misere des besignols et lo gemissement des poures.

87^{30} = 139 D:

sicut et magister noster, de anachoretis loquens: „Qui non“, inquit, „conversionis fervore novitio“

si cum dist nostre maistres sainz Benoiz des anacorittes.

89^{8} = 141 A:

„Remitte mihi ut refrigerer“.

116^{7} = 362 A:

juxta illud: „Quae dicunt facite, et ad opera eorum nolite respicere“.

144^{18} = 183 D:

dicens Domino: „Quoniam advena ego sum apud te et peregrinus, sicut omnes patres mei“.

qui dist a nostre signor. k'il en ayer luy est estrainges et pelerins.

150^{20} = 380 B:

„Veritas de terra orta est, et justitia de coelo prospexit“

li ueriteiz est neye de la terre.

150^{25} = 380 B:

„. . . semetipsum exinanivit, formam servi accipiens, in similitudinem hominum factus, et habitu inventus ut homo“.

aniantit lui mismes prennanz la forme del serf.

150^{30} = 380 C:

„Sive“, inquit, „mente excedimus, Deo; sive sobrii sumus, vobis“.	*Soit ceu dist il ke nos de cuer trespessiens a deu.*

Was der übersetzer mit seinem *trespessiens a deu* sagen will, ist mir nicht klar; hat er *excedimus Deo* [bei Migne fehlt das so wichtige, trennende komma] als eng zusammengehörend aufgefasst? oder ist *a deu* als ungeschickte wörtliche wiedergabe von *Deo* anzusehn?

Auf derselben seite folgt endlich noch

150^{39} = 380 D:

Ita plane: „Quoniam spectaculum facti sumus mundo, et angelis, et hominibus“.

Eine fernere gruppe wird durch diejenigen lücken gebildet, deren gemeinsames kennzeichen ist, dass der übersetzer von einem lateinischen worte auf das in grösserer oder kleinerer entfernung folgende dem ersten gleiche sprang und das eine der beiden nebst allem dazwischen liegenden unübersetzt liess. Es ist nicht nötig, dass die betreffenden worte einen satz beginnen oder schliessen; dasselbe versehen beging unser autor auch, wenn sie mitten in einem und demselben satze oder in verschiedenen standen. Das überspringen wurde oft noch dadurch erleichtert, dass zwei oder mehr worte ebenso vielen ganz gleichen nach einem zwischenraume folgten; an einer stelle, 94^{25}, ist sogar eine gruppe von sieben worten an der lücke schuld. Freilich ist in allen fällen die möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass der übersetzer die lücken in dem ihm vorliegenden lateinischen texte vorfand, wenn wir ihm auch alle diese versehen recht wohl zutrauen können. In einigen fällen könnte die lücke auch erst durch einen französischen schreiber veranlasst sein, wie z. b. 47^{22}, und der corrector hätte sie nachzuholen unterlassen.

4^{11} = 37 D:

Mendacium mihi persuasum est, Domine: veniat Veritas, ut possit falsitas deprehendi, et cognoscam veritatem, et	*Sire il me fist acroire menzonge. mais uignet li ueriteiz*
veritas liberabit me;	*et cele me deliuerrat.*

Mit einer bei ihm, wie wir oben gesehen, ziemlich häufigen vernachlässigung der flexion scheint mir der übersetzer von *Veritas* auf *veritatem* gesprungen zu sein und nicht auf *veritas,* wie Kutschera seite 29 seiner arbeit will; man ver-

gleiche *et cele,* das andernfalls nicht dastehen dürfte. Doch ist Kutscheras auffassung nicht unbedingt zu verwerfen.

$42^{32} = 102$ C:

Iste meo festucam educat de oculo, qui non habet trabem in suo: imo iste trabem educat de meo, qui nec exiguum pulverem habet in suo.	*Cist me tracet lo festut de mon oyl.ʼ ki* … *nes une petite putie nen at el sien.*

Hier kann auch das kurz vorhergehende *educat* mitgewirkt haben.

$47^{22} = 106$ C:

„Nox praecessit, dies autem appropinquavit. Abjiciamus ergo opera tenebrarum, et induamur arma lucis; sicut in die honeste ambulemus“. Abjiciamus, inquit, opera tenebrarum, somnolentiam scilicet et ebrietatem.	*Li nuiz est trespesseie et li iors est aprochiez. or ostons de nos les oyures de tenebres.* … *c'est lo somillement et l'yuroigne.*

$73^{39} = 128$ C:

Et uterque quidem non tam misericors, quam ipsa vere misericordia. Nihilominus etiam Pater misericordia est: atque hi tres nonnisi una misericordia, sicut una essentia u. s. w.	*Et certes li uns et li altres nen est mies tant misericors cum li misericorde mismes.ʼ* … *si cum il sunt une sustance.*

$91^{8} = 143$ A:

Parvulus siquidem datus est nobis, sed in quo habitat omnis plenitudo divinitatis. Postquam enim venit plenitudo temporis, venit et plenitudo divinitatis. Venit u. s. w.	*Vns petiz enfes est doneiz a nos. mais en cel enfant habitet tote li planteiz de la diuiniteit.* … *Il uint* u. s. w.

Auch folgende stelle gehört wohl hierher, wo ausser dem zweimaligen *sum* auch die beide male vorhergehende silbe *-tus* die lücke veranlasst zu haben scheint:

$92^{14} = 144$ A:

..... cujus legem sic praevaricatus sum, cujus patientia sic abusus sum, cujus beneficio tam ingratus inven-	*... cuy loi iu ai si griement trespesseit?*

tus sum? Quae vero major consolatio u. s. w.	*De kai me polt om plus solacier* u. s. w.

Seite 36 fand die folgende stelle schon kurze erwähnung:

$94^{25} = 145$ D:

„Ecce Agnus Dei, ecce qui tollit peccata mundi“. Vere agnus, vere humilis, ver emansuetus. „Ecce“, inquit, „Agnus Dei, ecce qui tollit peccata mundi“. En ipse qui u. s. w.	*Veez ci dist il l'agnel de deu. ueez ci celui ki ostet les pechiez del munde.* *Veez ci celuy ki* u. s. w.

$97^{26} = 148$ B:

alioquin non erit tutum vobis videre eum Ecclesiasten. Idem enim qui Salomon, id est pacificus, in exsilio est, Ecclesiastes, id est concionator, erit in judicio, Idida, id est dilectus Domini, in regno. In exsilio mansuetus et amabilis u. s. w.	*Altrement nel uareiz uos mies seurement en sa fierteit: si uos or nel ueez paisiule cuy cist nons Salemons signifiet. En l'exil* *est humles et amiaules.*

Besondere beachtung verdient folgende, oben seite 31 bereits erwähnte stelle, bei der es mir sehr wahrscheinlich scheint, dass die lücke im lateinischen texte bereits vorhanden war:

$132^{31} = 168$ D:

Videbit ergo jam, si fuerit qui revelatos habeat oculos cordis, et spiritualiter intueatur, horrendum omnino monstrum, corpus quidem hominis, caput autem daemonis habens. Non solum autem, sed etiam erunt sine dubio novissima hominis illius pejora prioribus, cum vipereum illud caput, quod prius fuerat amputatum, non absque septem nequioribus se revertatur.	*Quant cil enuelimeiz chies ki dauant estoit trenchiez. serat repairiez et ne mies senz set plus fallons espiriz: dont poroies ueor un molt horrible monstre. c'est lo cors de cel homme* *qui peres est del primier si tu les oylz del cuer auoies enlumineiz: et si tu sauoies esuuarder espiritelment.*

Bei anführung dieser lücke hat Kutschera s. 30 richtig hervorgehoben, dass der übersetzer *pejora* und *nequioribus* (wozu zu ergänzen *capitibus)* falsch bezogen und die verschiedenen teile des satzes umgestellt hat. Und gerade diese umstellung, die eine genauere durchsicht des satzes von seiten

des übersetzers zur voraussetzung hat, scheint mir zu beweisen, dass die von den beiden *hominis* eingeschlossenen worte schon in der vorlage fehlten.

150[22] = 380 B:

Ab eo igitur hunc ramum vobis appono, ut sicut seipsum exinanivit, hoc ipsum sentiatis in vobis: nisi quod non tam ego appono, quam Apostolus, apud quem legistis: „Hoc sentite in vobis quod et in Christo Jesu u. s. w.“	*Cest raim uos met iu dauant de seie part. k'ensi cum il lui mismes aniantit ke ceu meismes sentiez uos en uos* ... *ke uos sentiz en Ihesu Crist!*

151[16] = 381 A B:

Seminavit in terra nostra tota Trinitas, seminaverunt angeli pariter et apostoli, seminaverunt martyres, et confessores, et virgines. Seminavit Deus Pater; quoniam eructavit cor ejus Verbum bonum. Dominus enim dedit benignitatem, et terra nostra dedit fructum suum. Seminavit et Filius u. s. w.	*Tote li triniteiz at senmeit en nostre terre. li engele i ont senmeit et li apostle. senmeit i ont assi li martre et li confessor et les uirgines. Senmeit i at* ... *assi li filz* u. s. w.

158[41] = 635 D:

et paupertas in voluptate et voluntate propria nullius meriti, nullius apud Deum potest esse momenti; et obedientia in divitiis et voluptate nec stabilis est, nec gloriosa.	*et li pouerteiz en deleit* ... *ne puet estre estaule ne gloriouse.*

Auch diese stelle fand bei Kutschera s. 30 erwähnung.

178[20] = 390 D:

Altissimum est mysterium, nec nos oportet temere super hujuscemodi praecipitare sententiam. Videtur tamen nec Patris, nec Spiritus incarnationem in pluritate filiorum effugisse confusionem, dum alius Dei, alius filius hominis diceretur. Videtur et illud u. s. w.	*Perfunz est molt cist sacremenz. ne de tel chose ne doiens nos mies oltrecuidiement et hastiulement doner sentence.* ... *Ce semblet assi* u. s. w.

Während es sich bei den so eben aufgeführten stellen um ziemlich beträchtliche lücken handelt, die wohl kaum anders als auf die genannte art und weise ihre erklärung finden, weisen die jetzt zu besprechenden stellen lücken von geringerem umfange auf, welche zum teil auch eine andere erklärung zulassen. So kann an der stelle $2^{38.39} = 36$ C:

Quid enim polliceris, quid promittis . . .?	*Ke promes tu . . .?*

der mangel eines zweiten wortes für „versprechen" die lücke veranlasst haben. Dasselbe könnte auch von der folgenden stelle gesagt werden:

$5^{10} = 38$ D:

quia misericordia magna, quia miseratio multa, quia charitas copiosa	*car sa misericorde est granz. et sa chariteiz molt habondanz.*

Dagegen ist aber einzuwenden, dass der übersetzer 59^{14} *miserationibus* mit *pitiet* übersetzt.

Hierher gehört wohl auch:

$39^{11} = 99$ D:

cum quod factum est, sicut factum est creditum est	*quant om cruit ceu ke fait estoit.*

Ferner $46^{7} = 105$ B:

prope est exspectantibus eum, exspectantibus eum in veritate.	*pres est de ceos ki l'atendent en ueriteit.*

$47^{16} = 106$ B:

Et haec (schlafend und trunken) *quidem fuistis, sed excitati estis, sed sanctificati estis*	*Et ceu si fustes uos ancune fieie. mais or estes uos saintifieit:*

$56^{11} = 114$ A:

et videamus hoc verbum quod factum est, quod fecit Dominus, et ostendit nobis	*et si ueons ceste parole ke nostre sires at fait et k'il mostreit nos at.*

$56^{19} = 114$ A:

Si quis murmurat, si quis haesitat, si quis nutat, si quis cogitat revolvi in lutum u. s. w.	*Si ancuens murmuret et si ancuens dottet en la foit. si ancuens penset k'il el brau se reueuterat*[1]) u. s. w.

---

[1]) Wegen des in den letzten (und den im texte dann folgenden) worten ausgesprochenen gedankens ist auf die ähnliche stelle 31^{29} (wo

Die möglichkeit ist freilich vorhanden, dass *nutat* dem übersetzer unverständlich war, und dass er deshalb die drei worte ausliess.

58^{14} = 115 B:

ut sic exinaniret, sic humiliaret, sic abbreviaret se Dominus majestatis

por kai li sires de maiesteit s'umiliest et s'abreuiest ensi!

Das wort, mit dem *exinanire* gewöhnlich wiedergegeben wird (vgl. z. b. die seite 39 angeführte stelle 150^{22}), *aniantir*, wäre auch hier natürlich ganz angebracht gewesen, ein mangel an einem passenden ausdruck kann also als grund für diese lücke nicht geltend gemacht werden. Eher ist dies der fall an folgender stelle:

67^{15} = 123 A:

Mea sunt haec, pro me faciunt, mihi apponuntur, mihi proponuntur imitanda.

Meies sunt cez choses. et por mi les fait om. a mi les mat om dauant por ceu ke iu les enseue.

Für *apponere* (auch 106^{28} wird es mit *metre dauant* wiedergegeben) und *proponere* stand dem übersetzer wohl nur der eine französische ausdruck zu gebote, den er nicht zweimal unmittelbar hintereinander gebrauchen wollte; cf. 46^{7} auf der vorhergehenden seite.

81^{19} = 132 D:

Non sic impii, non sic; non sic agit perversitas elationis humanae.

Ensi ne fait mies li peruersiteiz de l'umain orgoil.

94^{18} = 145 D:

Nonne ipse est, qui per maternum uterum, te nondum natum nondum natus agnovit?

Nen est il dons cil ki te reconuit el uentre de ta mere lai ou il ancor nen estoit neiz?

Hier könnte auch eine beabsichtigte kürzung vorliegen, worauf *el uentre* gegenüber *per . . uterum* hinzuweisen scheint.

---

das fragezeichen zu tilgen; vgl. oben s. 21), sowie auf Greg. Ez. 21^{20} (s. v. *faignax* angeführt) zu verweisen. — Zu *penset k'il . . . se reueuterat* kann ich noch stellen L Rois 94: *Pensoue que jo t'ocireie* (*cogitavi ut occiderem te*), an beiden stellen = „beabsichtigen, gedenken". Anders, d. h. „sorgen dass" (mit conj.) 113^{15}: *Cil pensent ke li hanap soient emplit* (*Illi de poculis cogitant*). Vgl. B Comm. 219: *Pensez qu'il* (der herrscher der sarazenen, der sich vermessen hat, Frankreich zu erobern) *soit parjures.*

$122^{24} = 368$ C:

Offerunt Joseph et Maria sacrificium laudis, sacrificium matutinum.	*Ioseph et Marie offrirent lo sacrefice matutinal.*

$143^{26} = 178$ C:

ambulat in magnis et in mirabilibus super se	*uat sor lui en merueillouses choses*

Bemerkenswert ist diese stelle durch die mechanische wiedergabe einer construction, die 148^{9} (cf. weiter unten) ganz ausgelassen worden ist. Wie hier, so veranlassen zwei *in* auch an der letzten[1]) hier zu nennenden stelle die lücke:

$159^{7} = 636$ A:

„. . . *incidunt in tentationes et in laqueum diaboli*".	*chieent el laz del diaule.*

158^{36} wird dasselbe vollständig übersetzt.

Nicht ohne bedenken führe ich endlich hier drei stellen an, bei denen sich die lücken auf ebendieselbe weise, aber nur aus dem französischen erklären, wie mir scheint; ich nehme also an, dass ein schreiber bei ihnen dasselbe versehen beging wie der übersetzer bei den im vorhergehenden angeführten stellen, und dass der corrector, der etwa 20 derartige bourdons nachtrug (vgl. die var. lectio und Foersters einleitung s. VIII), diese drei übersah. Es sind die folgenden:

$16^{37} = 48$ A:

Quanto melius sapiunt, qui thesaurum suum ipsi servant, aliis non committunt? Verum nunquid semper servabunt? Nunquid semper abscondent? Veniet u. s. w.	*Hay cum plus saige sunt cil ki endroit d'ols mismes uuardent lor tressor et ki a altrui nel comandent mies. Et coment? uuarderont lo il ades? Nenil uoir. car li iors uenrat* u. s. w.

Aus dem lateinischen erklärt sich offenbar das fehlen eines französischen, dem *Nunquid semper abscondent?* entsprechenden satzes nicht. Dieser mochte etwa gelautet haben: *Et coment? receleront lo il ades?* Da nun die hier gesperrt gedruckten worte kurz vorher vorkamen, war das überspringen leicht erklärlich.

Das gleiche scheint mir an folgender stelle vor sich gegangen zu sein:

---

[1]) Gehört vielleicht $165^{26.27}$ hierher? Vgl. s. 33. Auf 74^{27} kommen wir später noch zurück

25[30] = 88 B:

Christus qui sanat, quis est qui vulneret: Filius Dei qui exaltat, quis est qui humiliet? — *Se Criz sainet. ki est ki naurer puist?*

Dem latein. *quis est qui humiliet?* mochte entsprochen haben: *Ki est ki humilier puist?*

Die letzte stelle ist endlich

136[36] = 172 B:

Sed jam ad hunc parvulum, ad mansuetudinis et humilitatis magistrum quonam modo converti necesse sit, videamus. — *a cest petit et al maistre d'umiliteit et de mansuetume.*

Dass der übersetzer aus blosser nachlässigkeit von einem ganzen als übergang zu einem neuen gedanken [übrigens auch anfang eines neuen paragraphen, Foersters angabe der lücke ist also nicht ganz correct; vgl. oben seite 22] sehr wichtigen satze nur so wenige worte übrig liess, ist nicht anzunehmen; schwierigkeit konnte ihm die übersetzung auch nicht machen, die ursache dieser lücke muss also eine andere sein. Die letzten worte des vorhergehenden paragraphen im lateinischen sind: *ut ne tenue quidem nobis velamen praetendere liceat;* daraus ergiebt sich aber eben so wenig wie aus dem nachfolgenden *„Convertimini“, inquit* u. s. w.; denn die annahme eines überspringens von *converti* auf *„Convertimini“* würde nur die auslassung von *necesse sit videamus* erklären. Im französischen geht vorher: *ne traire auant ne tant ne quant de couerture.* Der anfang des zweiten paragraphen konnte bei unserm übersetzer etwa lauten: *Mais iai uoyens de queil maniere il nos faillet conuertir* oder *il faillet que nos soyens conuertit.* Der unterschied zwischen *couerture* und *conuertit* oder *conuertir* war, denke ich, nicht gross genug, um einen copisten zu hindern, von dem einen worte auf das andere überzuspringen.

Bei besprechung der stelle 56[19] wurde seite 41 die möglichkeit zugegeben, dass vielleicht nicht das zweimalige *si quis*, sondern das dort vorkommende *nutat* die lücke veranlasst habe, das dem übersetzer nicht geläufig gewesen sei. Einer ganz gleichen ursache verdanken ziemlich viele lücken ihre entstehung. Kam in dem lateinischen texte ein wort, das er nicht verstand, oder eine construction, die ihm nicht geläufig war, vor, so liess unser übersetzer, wo es anging, das einzelne wort oder die construction weg, oft natürlich

auch die damit syntactisch eng verbundenen teile des satzes, bisweilen ein ganzes kleines sätzchen, in einigen fällen, wo die seltenen worte gehäuft waren, einen grösseren satz. Natürlich kann man auch hier manchmal im zweifel sein, ob nicht lediglich die nachlässigkeit des etwas mechanisch verfahrenden übersetzers die auslassung von worten herbeigeführt, die uns nichts weniger als selten oder schwierig scheinen. Wenn indes ein derartiges wort mehrere male nicht übersetzt wird, muss man, meine ich, daran festhalten, dass der übersetzer es nicht widergeben konnte (vgl. 34^{6} und 34^{10} *familiaris*).

Mit der ersten hier in betracht kommenden stelle, welche dadurch besonders merkwürdig ist, dass nicht das „seltene" wort selbst mit weggelassen ist, nämlich

$5^{16} = 38$ D:

ut confiteantur manifestius Domino misericordiae ejus, et mirabilia ejus filiis hominum	*por ceu ke ses misericordes loent plus auuertement nostre signor!*

haben wir uns bereits s. 12 aus anlass der auch 7^{38} vorliegenden fehlerhaften übersetzung von *confiteri* mit *loer* beschäftigt.

Nicht weniger eigentümlich ist die folgende stelle, an der, wie mir scheint, der übersetzer *valere* als „gesund sein" aufgefasst hat, während es, „vermögen, im stande sein" bedeutet, eine stelle, die auch Ku. s. 33 anführt:

$6^{31} = 40$ A:

Propterea dignum est, ut si non valet infirmus in occursum tanti medici procedere longius, saltem conetur erigere caput, aliquatenus assurgere venienti.	*Et por ceu est digne chose ke li malades s'enforst a moens de leueir lo chief. et de leueir*[1] *en ancune maniere encontre si halt meye ki a luy uient.*

$7^{8} = 40$ B:

satiat visione aeternitatis et immutabilitatis suae	*il ressaziet de sa permenant uision.*

[1]) Zu dem zweimaligen *leueir* vgl. man $2^{28.29}$ *fist . . . . fist* (*fecit . . . . operatus est*), $5^{1.3.5.}$ *Quant nos esuuardemes . . quant nos esuuardames . . . quant nos esuuardemes* (*Considerantibus . . Suspicientibus . . intuentibus*), $11^{5.7.10}$ *Si iu esuuart . . . si iu esuuart . . Si iu esuuart* (*si . . intueor . . . Si attendo . . . Si considero*), $20^{18.19}$ *ostet . . . ostet* (*tollit . . removens*), $24^{31.32} = 87$ C, $28^{36} = 91$ A, $31^{32.33} = 93$ C, 40^{38} ff $= 101$ A u. s. w. Allerdings ist anzuerkennen, dass der mangel an synonymen ausdrücken in seiner muttersprache den übersetzer oft zu lästigen wiederholungen zwang.

$9^{41} = 42$ D:

non defossus sarculo — *iai ne soit il . . . fuiz*

$15^{23} = 47$ A:

Nihil quod in se est a nobis exigit amplius — *Nule chose ne requiert il plus de nos.*

Vgl. das s. 15 bei gelegenheit der besprechung von 72^{15} gesagte. Derartige eingeschobenen sätzchen lässt der übersetzer öfter weg; siehe z. b. 26^{37} und 50^{26} im folgenden.

$24^{24} = 87$ B:

Laborat affectio mellifluae dulcedinis copiam latius effundere gestiens, nec inveniens verba.

Kutschera s. 32 führt diese beträchtliche lücke richtig an.

$26^{37} = 89$ C:

Sane quod ad nos spectat, discimus etiam ex hoc quemadmodum u. s. w. — *Por ceu mismes poons nos apenre coment* u. s. w.

$29^{4} = 91$ B:

praesens saeculum nequam — *lo munde*

Auch an andern stellen wird *nequam* ausgelassen, so $87^{11} =$ 139 C, wo ausserdem das wichtige *praesertim* unterdrückt ist:

praesertim in hac generatione nequam — *en ceste generation*

ferner $87^{13} = 139$ C:

de praesenti saeculo nequam — *de cest munde*

$144^{6.7} = 183$ C:

praesenti saeculo nequam — *del munde*

Wenn dagegen *nequiter* 141^{15} fehlt, so hat dies seinen grund darin, dass *pruriens*, zu dem es gehört, nicht übersetzt werden konnte, und also auch jenes wort fallen musste. Dass der übersetzer *nequior* wiedergeben konnte, zeigt die s. 38 angeführte stelle 132^{31}.

$30^{35} = 92$ D:

Inde distemperatus aer; terra in operibus Adae maledicta u. s. w. — *Por ceu fut maldite li terre ens oyures Adam* u. s. w.

$34^{6} = 95$ B:

ab illo familiari Spiritus sancti organo — per *l'orguene del saint esperit*

Ebenso einige zeilen weiter:

$34^{10} = 95$ C:

ait ille sanctus patriarcha, qui vidit Dominum facie ad — *ce dist cil sainz patriarches ki uit nostre signor face a face.*

faciem, qui cum eo tam familiariter loquebatur

$34^{31} = 96$ A:

Quis enim nesciat, vel nomine tenus fidelis, quia veniet Dominus . . . .?

Qui est nuls cristiens ki ne saichet ke nostre sires uenrat . . . .?

$35^{19} = 96$ C:

nisi circa se multa circumspectione mens indefessa vigilet et attendat

s'il entor luy ne uaillet et ne prent uuarde per *grant cusenzon*'

$37^{4} = 38$ A:

cum splendor lucis et fervor charitatis usque in altissima illa magnalia terrarum incolas illustrabit

quant li splandors de la lumiere et li feruors de chariteit luirat et enluminerat les cuers des esleiz.

$48^{20} = 107$ B:

Unde et hic quoque non simpliciter dicitur: „Videbitis u. s. w.“, *sed additur signanter „in vobis“.*

Et por ceu ne dist il mies ci simplement ke nos u. s. w. *anz dist ke nos la uairons en nos.*

$50^{26} = 109$ B:

Atque haec quidem, quantum interim capere possumus, expectatio nostra est

Ceu est or nostre atendue.

$53^{21} = 111$ C:

Infelix nimirum quisquis ficte prostratus, corde rigido corpus humiliavit

Car molt est chaitis cil qui est de roit cuer et ke fintement humiliet son cors.

Die art der übersetzung (*ficte* mit *humiliavit* verbunden) legt die vermutung nahe, dass die lücke schon in der vorlage vorhanden war; cf. auch die folgende stelle:

$53^{28} = 111$ D:

hujus adoratio minus accepta, hujus prostratio minus verax, hujus humiliatio minus habens, hujus etiam victoriosa minus, imo et minus vivida fides.

Li aornemenz de cestui nen est mies acceptaules ne urais ses humiliemenz' *ne sa foiz uiuanz.*

Die wiedergabe von *adoratio* mit *aornemenz* gab s. 6 anlass, den ersten teil dieses satzes zu citiren.

Zu $56^{19} = 114$ A ist das seite 41 gesagte zu vergleichen.

$60^{5} = 117$ B:

Jam vero eodem ordine mor-

Et primiers per *cel ordene*

tem quoque superat prius in se ipso, cum resurgit primitiae dormientium, et primogenitus mortuorum

mismes sormontet la mort en lui mismes quant il relieuet:

Auch diese lücke führt Kutschera s. 32 an.

Über die lücke $60^{6} = 117$ B:

et destruetur novissima inimica mors

ist seite 14 zu 32^{7} das nötige gesagt.

$71^{7} = 126$ B:

. . coelestes illos principes praevenire conjunctos psallentibus, in medio juvencularum tympanistriarum

. . ke cist celestiien prince dauancent . . ceos ki el los de deu se deleitent.

$73^{16} = 128$ A:

in his omnibus, quae ad pacem sunt, non perfunctorie, sed efficaciter quaerens

il en totes cez choses quiert nostre paix si cum cil qui at la uertuit et lo poor de faire ceste paix.

$79^{2} = 135$ C:

additamentum illud Leviathan

$79^{9.10} = 135$ D:

in qua vehementius eam saevire constabat et violentius malignari

ou certe chose est k'il plus malitement forsennet.

$83^{1} = 134$ A:

Licet enim magis in ea parte . . . regnet additamentum Leviathan, quod a malo est, et amputari debet, universam tamen occupat carnem

car toz li cors est porpris de pechiet: iai soit ceu qu'il plus regnet en celei partie . . .

$85^{23} = 138$ A:

qui non solum formam hominis, sed formam habet peccatoris, et infigitur velut quodam cauterio latronis

cil ki nen at mies solement la forme d'omme: mais la forme de pecheor.

$87^{10} = 139$ C:

quantas et quam importunas . . . opportunitates et occasiones

quantes ockesons

$89^{1} = 141$ A:

in quo, tanquam emeritus miles . . . . vivas	*ou tu iai uiues*

$95^{31} = 146$ D:

O humilitas virtus Christi! o humilitatis sublimitas!	*O humiliteiz uertuz de Crist*

$96^{8} = 147$ B:

Invitatus enim ad nuptias Dominus vino deficiente, compassus eorum verecundiae, aquam mutavit in vinum.	*Nostre sires fut semonuiz as noces. et lai muat l'auue en uin quant il uit ke li uins i fut defailliz.*

Wie Kutschera s. 32 ganz richtig bemerkt, war der übersetzer in verlegenheit, ein passendes französisches wort für *verecundia* zu finden; denn *vergoigne* (vgl. die besprechung von Kutscheras arbeit in Boehmers Roman. studien IV) bedeutet etwas anderes. Die unmittelbar vorhergehende stelle 96^{5} wird uns noch auf einem der folgenden blätter beschäftigen.

$102^{20} = 152$ B:

ut nullus sacrilego errori remaneat locus	*por ceu ke li exerrance nen aust ou ele se poist aherdre.*

$102^{31} = 152$ C:

propter quos factus est similis nobis passibilis	*ki por nos deuint semblanz a nos:*

Das wort *passibilis,* das hier einfach ausgelassen ist, giebt der übersetzer $8^{29} = 41$ C, wo es in der gleichen verbindung mit *similis nobis* steht, wieder: *semblanz a nos per enfermeteit de nature senz pechiet.*

$104^{20} = 153$ D:

caput tremendum potestatibus, et principatibus adorandum	*li chies cuy les poosteiz dottent et aorent.*

An einer andern stelle der predigten wird *principatus* mit *les altres uertuz* übersetzt.

$107^{11} = 156$ B:

noxias manus	*ses mains*

Diese kleine lücke (auf dem adjectiv liegt hier besonderer nachdruck, da es im gegensatz zu *innoxius* steht) ist von bedeutung für die stelle 168^{12}, wo das substantiv *noxa* eine grössere lücke veranlasst zu haben scheint; vgl. seite 51.

$110^{25} = 159$ B:

brachiis vicariae charitatis	*de . . braz de chariteit*

Hierher gehört wohl folgende, bereits seite 13, wo von

der fehlerhaften übersetzung von *non modo, sed et(iam)* die rede ist, erwähnte stelle:

117[15] = 363 A:

Discite ex hoc, fratres, justum judicem Deum, non modo quid fiat, sed et quo animo fiat, considerare

Aprenneiz chier frere per ceu cum droituriers iugieres soit nostre sires ki ne prent mies uuarde a ceu c'um fait! mais de quel cuer om lo fait.

Diese lücke, so klein sie ist, veranlasst natürlich einen groben gedankenfehler („nicht . . . sondern" statt „nicht nur . . . sondern auch").[1])

124[34] = 370 B:

proles ista — *cist*

130[17] = 166 D:

Verum id quidem sine praejudicio dixerim; si cui forte aliter visum fuerit, maxime si quid aliud in sanctorum paginis invenitur.

Was hierbei dem übersetzer schwierigkeit gemacht hat, ist mir nicht recht klar; wahrscheinlich liegt die ursache der lücke nicht in einem einzelnen worte, sondern in der ganzen anlage dieser periode.

136[17] = 171 D:

quid . . . oculi tui omne sublime vident, quod tibi non cedet in bonum?

por kai uoyent tei oil tot ceu ke halt est?

---

[1]) Das scheint Kutschera nicht aufgefallen zu sein, welcher s. 39 unsere stelle aus einem andern grunde anführt. Er fand in der ausgabe des latein. textes, die ihm vorlag, *considerate*, fasst daher den ganzen satz anders auf und hält die art, wie unser übersetzer denselben wiedergiebt, für falsch und durch einen lesefehler *considerare* statt *considerate* („méprise bien excusable") hervorgerufen. Wie der ganze zusammenhang zeigt, ist aber einzig *considerare* am platze, und Kutschera ist dem übersetzer gegenüber hier eben so im unrecht als bei der stelle, die er unmittelbar vorher als „on ne peut plus absurde" bezeichnet. Es handelt sich um 115[8], wo er mit Le Roux 555 liest: *Et li voix de ciel forment font a croire li tesmoignaige de la voix et de la lumiere.* Es ist (wie in Foersters text auch zu lesen ist) dem latein. original gemäss bei *forment* ein neuer satz anzufangen und nach *ciel* eine lücke anzunehmen, die Foe. richtig ergänzt hat. Ich erwähne diese dinge lediglich zur ehrenrettung des übersetzers und benutze diese gelegenheit, um zu bekennen, dass ich Kutscheras arbeit mit grossem nutzen gelesen habe.

141^{15} = 176 B:

Jejunet auris nequiter pruriens a fabulis	*Ieunst li oroille de flaues*

Wegen *nequiter* wurde diese stelle s. 45 erwähnt.

141^{17} = 176 B:

ab inutilibus, vanis atque scurrilibus verbis	*de uaines paroles et de niantprofeitaules.*

Wie der übersetzer an der oben s. 30 angeführten stelle $100^{20.21}$ das daselbst vorkommende *quod . . . avertat* ganz falsch wiedergegeben hat, so scheint er auch *quod absit* nicht verstanden und deshalb an der folgenden stelle weggelassen zu haben:

142^{12} = 177 A:

Quid enim jejunium nobis proderit, si relinquatur in terra? quod absit.	*Car ke nos uarroit nostre geune s'ille remanoit en terre?*

146^{5} = 185 A 186 A:

Toto siquidem anno domestica regis familia militat, et assidua est in bellorum procinctu	*Per mei tot l'an est en la bataille li priueie maisnieie de cest roi.*

146^{22} = 375 D:

scio enim terram reprobam fore et proximam maledicto	*cur iu sai bien ke li terre . . est pres de la maldizon*

146^{31} = 377 A:

quoniam ipse dux noster, ipse magister et legifer noster est	*car il est uostre conduiseires et uostre maistres.*

147^{12} = 377 B:

In illa, inquam, processione, quam annuente Domino in proximo sumus celebraturi	*c'est en cele procession ke nos prochienement doiens celebrer*

148^{9} = 378 B:

si non in magnis et in mirabilibus super vos ambuletis, sed permaneatis u. s. w.	*si uos permanez* u. s. w.

Dazu vgl. die seite 42 angeführte stelle 143^{26}.

148^{19} = 378 BC:

Tales sunt filii hujus saeculi, agentes in commessationibus et ebrietatibus, in crapula et voracitate, in cubilibus et impudicitiis.	*Teil sunt li fil de cest seule ki uiuent ens pastiemenz et en yuroignes et en deleit de char*

Das wort *crapula* wird übrigens 112^{31} sehr schwerfällig mit *li forfaiz de boyure et de maingier* umschrieben, und das derivatum *crapulatus* veranlasst 106^{6} = 155 B eine lücke:

Veniet . . tanquam revertens a nuptiis, tanquam potens crapulatus a vino. Vere ebrius u. s. w.

Il uenrat . . si cum cil ki repairet des noces poixanz et yures urayement u. s. w.

153^{23} = 178 C:

multimoda pericula

les perilz

158^{19} = 635 B:

Hinc est quod jugiter arguunt et reprehendunt

De ceu est ceu ke li altre l'arguent et reprennent

158^{37} = 635 D:

sine dubio per obedientiam, recto tramite ad eum redit

repairet senz dotte per obedience a lui.

159^{15} = 636 B:

Porro quisquis . . . satagit, ut quod habet in voluntate, hoc ei spiritualis pater injungat; ipse se seducit, si forte sibi quasi de obedientia blandiatur.

D'altre part cil dezoit lui mismes. ki ensi se contient. . . ! ke ses prelaiz ne li enioignet se ceu non qu'il uuelt.

168^{10} = 397 B:

verbosi, curiosi, faceti, etiam detractores

plain de iangleries et de curioseteit. plain de detraction

168^{12} = 397 C:

. . fugitantes (*pondus* zu ergänzen?) *laboris et disciplinae, quoties sine nota id licet; quasi vero confestim sit etiam sine noxa.*

fuiant lo faix de la labour et de discipline totes celes fieies que nos lo pouns faire sens notte.

Cf. s. 48 das zu 107^{11} bemerkte. Offenbar war ein wortspiel zwischen *nota* und *noxa* beabsichtigt; ebenso scheinen wortspiele, die der übersetzer nachzubilden ausser stande war, in den folgenden beiden stellen vorzuliegen:

168^{40} = 398 C:

sed nunc in tepore et torpore ingratitudinis

nen en la teuour de nongreit-sachance.

173^{4} = 386 B:

non assuta, sed insita atque ipsi impressa naturae

en l'omme fut empue et saeleie en la nature mismes.

174^{14} = 387 B:

pax et misericordia zeli

mais paiz et misericorde

hujus expertes judicabant magis esse parcendum.

iugieuent anceos c'om l'esparnast.

$175^{12.13} = 388$ A:

qua die vetitum pomum in praevaricatione gustavit.

al ior qu'il mainiat del fruit qui defenduiz li fut.

Endlich ist wohl auch das folgende beispiel hierher zu stellen:

$176^{27} = 389$ B:

in angelis quoque, ne dixerim pravitatem, minorem tamen invenit charitatem.

ens engeles mismes nen atrueuet mies teile chariteit.

Nach ausscheidung der auf den vorhergehenden seiten besprochenen gruppen bleibt noch eine sehr beträchtliche anzahl von lücken übrig, als deren ursache lediglich die nachlässigkeit des übersetzers (oft wohl auch des schreibers) geltend gemacht werden kann. Grössere sätze sind in ganz geringer anzahl ausgelassen worden, kleine sätzchen ziemlich häufig; meistens aber erstreckt sich natürlich die lücke nur auf ganz wenige worte. Wenn wörter wie *autem, enim, vero, omnino, utique, nimirum, porro, certe, inquam* ausgelassen sind, so wird dies hier nicht besonders erwähnt; im lateinischen werden sie sehr häufig angewendet, im französischen aber waren sie (das gilt besonders in bezug auf *autem, enim, vero*) in vielen fällen unübersetzbar, wenn der text nicht auf den standpunkt der Dialoge Gregoire herabsinken sollte, die man geradezu als warnendes beispiel allzu wortgetreuer übersetzung hinstellen kann. Folgende stellen sind hier zu nennen:

$3^{1} = 36$ C:

tunc eos . . . inique furaberis?

Embleras les tu dons . . .?

$3^{21} = 37$ B:

graviter vindicavit in illum

prist . . . ueniance de luy!

$5^{22} = 39$ A:

Omnes enim divitiae, omnis gloria mundi, et quidquid in eo concupiscitur, minus est ad hanc gloriam: imo nec est aliquid in comparatione ejus.

car totes les richesces et tote li gloire del munde. et tot ceu c'um puet encuuir el munde: est assi cum uns nianz enuers ceste glore.

Vielleicht kann man diese lücke unter die zuletzt behandelten reihen, da der übersetzer, nachdem er einmal *est assi cum uns nianz* u. s. w. geschrieben hatte, für *nec est aliquid* u. s. w. keine andere wiedergabe hatte.

$8^{15.16} = 41$ B:

Potest tamen in eo . . . charitas . . . non immerito designari	*En ceu . . . puet om assi entendre celei chariteit*

$9^{6} = 42$ A:

aliis sane nonaginta novem ovibus in montibus derelictis	*et si lait les nonante ens montaignes.*

$9^{32} = 42$ C:

(parvulus noster) bonum naturae humanae, divinae misericordiae sic univit in semetipso, ut u. s. w.	*il ensi aunat en luy mismes lo bien de l'umaine nature: k'il* u. s. w.

Während die zuerst genannten lücken ohne vergleichung des originals überhaupt nicht bemerkt werden können, stören die beiden 9^{6} und 9^{32} vorliegenden die lectüre ganz beträchtlich.

$9^{40} = 42$ D:

et sicut ipse testatur, flos campi est, et non horti	*flors est de champ et ne mies de meis.*

$9^{41} = 42$ D:

Campus enim sine omni humano floret adminiculo	*Senz totes aiues florist li chans.*

$10^{2} = 42$ D:

inviolata, integra et casta Mariae viscera	*les interignes et les chastes entrailles nostre damme*

$10^{10} = 43$ A:

O vere lignum vitae, quod solum fuit dignum portare fructum salutis!	*Tu es uoirement li arbres de uie ki fut digne de porteir lo fruit de salueteit.*

$11^{36} = 44$ B:

Sed non omnium est quod ait Propheta: „Memoriam abundantiae suavitatis tuae eructabunt": siquidem nec omnes haec memoria pascit.	*Mais tuit ne sentent mies ceu ke li profete dist. La memore de ton habondant suatisme*[1]) *reuperont: et de ta iustice s'esloceront.*

---

[1]) Auch sonst ersetzt der übersetzer abstracta des lateinischen durch adjectiva, so $4^{41} = 38$ C:

angustiae temporis tantam sermonis longitudinem non admittunt	*si est li tens si bries k'il si lono sermon ne puet soffrir*

ferner $11^{7.8} = 43$ D:

dignationis magnitudinem expavesco	*iu tremble assi cum tox de la meruillouse humiliteit*

Zu beachten ist, dass das citat aus psalm 144, 7 im französischen etwas länger ist als im lateinischen (die entsprechenden worte stehen in der bibel), dass also hier das gegenteil von dem stattfindet, was seite 34—36 besprochen ist.

12^{6} = 44 BC:

ut videas eos . . . diebus istis vestium gloriam, ciborum parare delicias	*ensi ke tu les uaroyes en cez festiuals iors . . . gloriier et apparillier les deliciouses uiandes:*

Der stark betonte gegensatz, in dem *vestium* zu *ciborum* steht, hätte ersteres wort vor dem schicksale der auslassung bewahren sollen; *gloriier* allein kann *vestium gloriam (parare)* nicht ersetzen.

12^{24} = 44 D:

compatimini eis ex animo	*aiez pitiet d'ols.*

15^{26} = 47 B:

et sine simulatione dijudicat semetipsam	*et deiuget lei mismes.*

16^{34} = 48 A. (cf. var. lectio):

qui thesaurum tuum alieno in ore constituis	*ki ton tressor estaulis*

20^{33} = 52 D:

collidens et multum discerpens eum daemon, jussu Domini exivit ab illo	*il l'abatit et molt lo depennat anzois qu'il de luy issist.*

20^{35} = 52 D:

reprimi . . debet et potest	*rapresseit puyent estre*

20^{37} = 53 A:

nec demus membra nostra arma iniquitatis peccato	*et ke nos ne doigniens noz menbres a maluestiet.*

Hat dem übersetzer *peccato* in bezug auf den casus schwierigkeit gemacht, und hat er darum dies wort so wie *arma* weggelassen? Darauf scheint hinzuweisen, dass er $35^{10.11}$ *ut jam non exhibeas membra tua arma iniquitatis peccato* übersetzt: *ensi ke tu iai ne doignes tes menbres a armes de felonie* per *pechiet.* Dass *a maluestiet* wiedergabe von *iniquitatis* und nicht etwa von *peccato* ist, beweisen die stellen

---

[andererseits wird 10^{32} *copiosa charitas* mit *li habondance de ta chariteit* übersetzt]

39^{7} = 99 C:

intra virginei ventris angustias	*dedenz l'estroit uentre de la uirgine.*

und an vielen anderen stellen.

$14^{19.20}$ *(iniquitati)* und 47^{11} *(iniquitatis)*, wo etwa derselbe gedanke zum ausdruck kommt.

$22^{22} = 54$ B:

caro misera, insipiens, caeca, demens et prorsus insana caro

O tu chaitiue chars. chars sotte. aueule et forsenneie.

$22^{24} = 54$ B:

ineffabili in aeternum excruciari poena

que tu . . soies . . . liuree . . . en poine permenant

$22^{32} = 54$ C:

Desiderabat siquidem anima prophetalis adventum priorem, quo se noverat redimendam; sed multo amplius caro desiderabat adventum priorem et glorificationem suam.

Li cuers del prophete desireuet lo pimier auenement ou il sauoit bien k'il rachateiz seroit. mais molt desireuet plus lo secont auenement et son glorifiement.

Es ist zu betonen, dass *caro* den gegensatz zu *anima* bildet.

$23^{19} = 55$ A:

triplici hoc incommodo miserabiliter laboramus

sommes tuit el trauail de ceste traule chaitiuiteit:

$28^{6} = 90$ B:

Illi dicimus, quae de coelo nova descendit

A celei Iherusalem parlons nos ke del ciel dexendit.

$29^{40} = 91$ D:

Nam ut inde vos educeret, infixus est ipse quoque in limo profundi.

$30^{9} = 92$ A:

Vellemus enim jam liberi esse, concupiscimus dissolvi, egredi desideramus

Nos uorriens iai estre deliureit. nos desirons fors ixir

$31^{16} = 93$ A:

muri coelestis Jerusalem

li mur de Iherusalem

$34^{1} = 95$ B:

cum dimotis umbris et tenebris splendor u. s. w.

quant li splandors u. s. w.

$34^{6} = 95$ B:

tanquam nihilum et inane . . . nominatur

assi cum uns nianz est apelez

$34^{25} = 95$ D:

Ad hoc igitur tam magnum et praefulgidum sidus, juxta prophetam, illuminemus nobis lumen scientiae

Allumons dons a nos la lumiere de science a ceste si grant estoile et ke si cler luist

$35^{30} = 96$ D:

cum jam in animo ejus timor et laetitia obsequitent et obvient sibi; plerumque timor laetitiam superet, laetitia saepius timorem excludat, et intra sui gaudii concludat arcanum.

et el cuer s'encontrent et combatent li crimors et li leece. ensi ke souent sormonst li crimors la leece! et li leece la crimor.

$36^{2} = 97$ A:

quia in momento, in ictu oculi poterit exsufflari

car assi tost cum uns oylz oyuret et clot porat estre estinte.

2^{29} ist *in momento* dagegen nicht ausgelassen.

$38^{31-35} = 99$ B:

Ergone credentum est quod iste Deus sit qui ponitur in praesepio .. qui ponitur in sepulcro, et inter duos lapides concluditur, excelsus et immensus?

Puet om dons croire ke cil soit deus cuy om mat en la maingeure. . . cuy om met el sepulcre. et cuy om enclot entre dous pieres?

$40^{18} = 100$ C;

verae ac salubris consolationis

del urai solaz

Recht eigentümlich ist folgende lücke:

$10^{25} = 100$ D:

Hinc sine dubio Vas electionis quod de plenitudine parvuli hujus acceperat . . .; hinc utique Paulus, eructat verbum illud bonum, u. s. w.

De la planteit de cest petit enfant . . . de luy auoit senz dotte receut sainz Pols cele bone parole u. s. w.

$42^{6} = 101$ D:

quando (ut caetera sileam) morte . . condemnatus est ab iniquis.

quant il per *les fellons fut dampneiz de mort!*

$43^{19} = 103$ A:

Habes commendatam a Deo humilitatem in nativitate.

Or as l'umiliteit en la natiuiteit ke molt est loeie.

$43^{25} = 103$ B:

crux Dominica, in qua

li croiz ou

Dasselbe adjectiv ist auch 62^{33} ausgelassen.

$43^{35} = 103$ B:

Loquitur autem Christus in Psalmo: „Infixus sum in limo profundi". Limum qui-

Et Criz parolet en la salme et si dist. Ie suis dist il fichiez el lum de la meir.

dem nos esse manifestum est, quoniam de limo plasmati sumus. Sed tunc quidem u. s. w.	*Nos fumes iai zadauant* u. s. w.
$43^{38} = 103$ C:	
„Vobiscum sum usque ad consummationem saeculi.“ Ipse est enim Emmanuel, „nobiscum Deus“. Nobiscum utique, sed per sinistram. Sic enim olim u. s. w.	*ensemble uos suys enios k'a la fin del munde. Ensi espurit zaenayer* u. s. w.
$46^{2.3} = 105$ B:	
„Ecce ego vobiscum sum omnibus diebus usque ad consummationem saeculi.“	*Ie suys dist il ensemble uos: eniosk'a la fin del munde.*
$49^{15} = 108$ A:	
quoniam ipsi majestatem Dei videbunt	*car il uaront deu.*
$53^{1} = 111$ A:	
apostoli sancti	*li apostle*
$55^{4} = 112$ A:	
amici ostium clausum	*a l'uix de son amin*
$55^{37.38} = 113$ C:	
Forte enim non incongrue videtur ad Ephraim quidem . . . pertinere thuris oblationem	*ensi k'a Effraim . . apartignet li offrande de l'encenz.*
$57^{1} = 114$ C:	
quamlibet parati, quamlibet panibus abundantes, ipso quidem largiente, cui quotidie orantes dicimus: „Panem u. s. w.*“; necesse habemus addere consequenter: „Dimitte* u. s. w.“	*cum apparilliet ke nos soiens et habondant de pains: si nos est granz mestiers ke nos diiens a nostre signor pardone* u. s. w. *a cuy nos proions chascun ior k'il nos donst nostre pain* u. s. w.
$59^{40.41} = 117$ A:	
natura, quam se totam infecisse et occupasse gloriabatur	*cele nature. cui il auoit del tot entachieie et porprise.*
$60^{27} = 117$ D:	
„Aqua, inquit, sapientiae salutaris potabit illum“. Bene	*Il l'abouerrat*[1]) *dist il de l'auue de sapience k'a sal–*

[1]) Text: *labouerrat;* cf. s. 34.

„sapientiae salutaris“, quoniam sapientia carnis mors est — *veteit apartient. car li sapience de la char est morz.*

$62^{33} = 119$ C:

ad . . . sacramenta Dominicae Passionis — *as sacremenz de la passion:*

Vgl. 43^{25}.

$63^{5} = 119$ D:

ait propheta David — *ce dist li profetes.*[1]

$64^{6} = 120$ C:

charitatem in hac ipsa conditionis propriae pagina lego — *ci la leis iu.*

Hier vertritt nicht etwa *ci*, wie man annehmen könnte, *in hac* u. s. w.; das geht aus der umgebung mit bestimmtheit hervor.

$64^{31} = 121$ A:

Non est qui reficiat, nisi qui fecit.

$64^{38} = 121$ B:

audi Prophetam: „Aruit“, inquit u. s. w. — *si dist il ke sa uertuz* u. s. w.

$66^{26} = 122$ C:

Non sic sane summus ille Spiritus, qui cum esset magis bonus, ipso beneplaciti sui arbitrio accessit ad corpus incoinquinatum. — *Ensi nen aprochat mies al cors pur et senz taiche cil souerains espiriz: ainz i uint per lo boen plaisir de sa uolenteit.*

$68^{20} = 124$ A:

ipse est promissus olim per Isaiam parvulus — *. . fut il zaenayer promis per Ysaie.*

---

[1]) Auch das umgekehrte findet oft statt, d. h. bei anführung von citaten fügt der übersetzer aus eigenem hinzu, wie etwa $2^{9} = 35$ C *secundum Gabrielis testimonium: selonc le tesmoignaige Gabriel l'arcaingle*, $3^{7} = 37$ A *in Isaia: en Ysaie la profete*, $32^{19.20} = 94$ A *Dicamus singuli*: *„Aspice* u. s. w.“: *Diet uns chascuns de nos ceu ke sainz Dauid dist. Esuuarde* u. s. w., $32^{24.25} = 94$ B *itemque, Fiat* u. s. w.: *Et ceu assi k'escrit est en la patrenostre: ta uolenteiz* u. s. w., $34^{3} = 95$ B *ait sanctus*: *ce dist sainz Dauid*, $36^{16.17} = 97$ B *sed dicendum cum sancto: anz doit om dire auoc saint Dauid*, $44^{15} = 103$ D *Ait enim Paulus ipse: Sainz Pols mismes li apostles dist*, $61^{41} = 118$ D *Omnes, inquam, peccavimus: Tuit ce dist li apostles auons pechiet*, $87^{29.30}$ *magister noster: nostre maistres sainz Benoiz*, $128^{22.23} = 165$ A *Audi etiam apud Apostolum: Oy assi ens paroles saint Pol l'apostle.* Das sind bei weitem nicht alle beispiele; ihre zahl könnte noch um ein beträchtliches vermehrt werden.

$68^{22} = 124$ A:

puer sapiens, Verbum infans	*li saiges enfes.*

$70^{2} = 125$ C:

pastoribus vigilantibus	*as pastors*

$70^{12} = 125$ C:

qui pro victu corporis, corporali urgente necessitate, laborant	*ki laborent por lor corporel necessiteit.*

$70^{23} = 215$ D:

hunc tantillum vocis laborem	*ses tres peterines trauals*

$71^{14} = 126$ C:

Aut certe, cur paupertas ipsa tam sollicite enarratur ab angelo?	*Ou por kai reconteroit si cusencenousement la pouerteit de l'enfant cui neissance il anoncieuet?*

Etwas dem *ab angelo* entsprechendes ist ganz unentbehrlich, da im vorhergehenden der engel noch nicht genannt ist.

Wie $55^{37.38}$ (cf. s. 57), so ist *incongrue* (das aber an andern stellen wiedergegeben wird) auch an folgender stelle ausgelassen:

$72^{5} = 172$ A:

sic per Virginem continentia . . non incongrue designatur	*ensi entent om* per *la uirgine la uertuit de continence*

$73^{8} = 127$ D:

filium suum dilectum, in quo ei bene complacuit	*son chier fil*

Dasselbe sätzchen bildet auch 85^{33}, wie wir s. 61 sehen werden, eine lücke.[1])

$74^{1.2} = 128$ C:

In eo . . quis non videat velut proprio nomine Filium designari?	*En ceu . . puet om auuertement entendre lo fil.*

$74^{27} = 129$ A:

Caeterum Apostolus nobis in uno Verbo, in Filio uno	*Mais li apostles mismes nos loet a doules ceste miseri-*

---

[1]) 119^{35} dagegen ist es übersetzt: *en cuy ses plaisirs est.* Bemerkenswert bei dieser stelle ist, dass dem lat. *non suum, sed ejus filium* im französ. nur *son tres chier fil* gegenübersteht (*ejus* und *suum* waren unübersetzbar). Cf. übrigens Greg. Ez. s. 13: *Cist est mes chiers filz el quel ieu maj ameit.*



ipsam quoque misericordiam duplicem commendat

corde meismes el sol fil de deu:

Haben vielleicht auch hier, wie bei den beiden s. 42 citirten stellen die zwei *in* die lücke veranlasst? Oder ist *Verbum* in seiner besonderen verwendung schuld? Vgl. das s. 59 angeführte beispiel 68^{22} und die folgende stelle:

$74^{32.33}$ = 129 B:

Unus est Dei Filius, unum Verbum

Li filz de deu nen est uoirement mais c'uns sols.

74^{41} = 129 B:

unus ille et unicus Dei Filius

li filz de deu

75^{14} = 130 A:

populum humilem

celuy peule

$75^{32.33}$ = 130 C:

et nos sicut dies illuminata, imo in diem mutata est

et li nuiz fut enlumineie si cum iors. et ne mies enlumineie mais mueie

75^{35} = 130 C:

dies autem appropinquavit, verus utique dies ex die, salutare Dei, Jesus Christus

et li iors est aprochiez. Li iors est uenuiz del ior. Ihesu Criz

Zu beachten ist, dass übersetzt worden ist, als ob *venit* (*est uenuiz*) statt *verus* stände, was an die seite 3 ff. behandelten fehler erinnert.

76^{14} = 129 D:

sed et fructus Dominicae Nativitatis exinde nobis velut ex quadam prosecutione evidentius innotescat.

mais por ceu ancor ke li fruiz de la natiuiteit nostre signor soit per ceu plus auuertement apparanz a nos.

76^{16} = 129 D:

nec facile praeter haec tria sanctorum genera, quartum aliud posse arbitror in hominibus reperiri

et la quarte ne cuiz ie mies c'um puist ligierement troueir en toz les sainz.

77^{20} = 131 C:

Magna quidem, sed, audeo dicere, necdum perfecta laus

Molt est granz cist los. mais nen iert mies perfaiz li los

78^{37} = 135 C:

ut Sacramenti remedio, quae subintraverat (scil. *superfluitas*), *tolleretur*

por osteir la superfluiteit ou li hom estoit chauz.

Latin	Old French
79^{3} = 135 C:	
venenum . . concupiscentiae, et . . illecebra voluptatis	*li uelins de couise et del . . deleit*
79^{19} = 136 A:	
Merito sane . . Puer qui natus est nobis, Salvator vocatur	*Et a droit fut apeleiz salueires li enfes*
82^{37} = 133 D:	
Triplex . . quaerendum nobis salutis propriae testimonium	*si doiens querre trois tesmoignaiges:*
85^{33} = 138 A:	
Filium, in quo ei bene complacuit	*son fil*
89^{12} = 141 B:	
Pius enim Dominus noster Jesus Christus	*Li pis sires*
89^{37} = 142 B:	
Nam et qui nimius est, fructum boni operis abscindit, non circumcidit	*car cil mismes ki desmesurez est pert lo fruit de la bone oyure:*
$92^{3.4}$ = 143 D:	
non solum nomen protulit, sed et causam ejus interpretatus edocuit	*li auureit lo nom et ceu por kai il aueroit ensi a nom.*
$93^{34.35}$ = 145 B:	
Quia enim per sapientiam mundus in sapientia sua Deum cognoscere non poterat	*car por ceu ke li mundes ne pooit deu conostre en sa sapience.*
$94^{30.31}$ = 146 A:	
Baptizari vis, Domine Jesu? Utquid enim, aut quid tibi opus fuit baptismate?	*O chier sire Ihesu uuels dons estre baptieiz? Quel mestier as tu de baptisme?*
95^{18} = 146 C:	
Ecce Deus majestatis intonuit, Dominus super aquas multas, et Vox Patris audita est	*car li sires de maiesteit sonat. et li uoiz del peire fut oye.*
96^{6} = 147 A:	
Nam in prima quoque apparitione cum matre virgine voluit apparere, quod verecundia quaedam in virginitate signaretur.	*car en la primiere apparicion uolt il apparoir ensemble la uirgine sa mere.*

Wie wir s. 48 gesehen haben, hat *verecundia* 96^{8} eine lücke veranlasst; an unserer stelle dagegen kann dies wort dem übersetzer nicht wohl verlegenheit bereitet haben, da er es an der ganz parallelen stelle 102^{36} (siehe oben s. 15) mit *honte* glossirt.

99^{21} = 149 D:

Sic autem fragmenta postmodum recolligent sibi ipsis	*Ensi recouront il a lor ues les framentes.*'

An der s. 63 angeführten stelle 119^{38} wird *postmodum* mit *or* übersetzt.

105^{29} = 155 A:

In lectione sancti Evangelii, fratres, hodie audivimus, quia u. s. w.	*Nos auons hui oit chier freire ke* u. s. w.

106^{27} = 155 D:

„Quaecunque praeceperit vobis, servate et facite“.	*Tot ceu qu'il uos commanderat faites.*

106^{28} = 155 D:

Has nunc hydrias purificandis veris Judaeis non littera, sed spiritu, necesse habemus apponere	*Cez uaixels uos doyens nos mettre dauant.*

106^{31} = 155 D:

quando eam (nämlich *Ecclesiam) sibi Christus exhibebit gloriosam, non habentem maculam neque rugam, aut aliquid hujusmodi*	*quant ele iert senz taiche et senz ronce.*'

106^{33} = 156 A:

sicut multiplicatur miseria, sic et misericordia: nisi quod non sicut delictum, ita et donum. Gratia enim u. s. w.	*k' . . . ensi cum li misere multipliet ensi multiplist assi li misericorde. car li grace* u. s. w.

108^{10} = 157 B:

Postquam aliquandiu in voluptatibus tuis vixeris, ages poenitentiam, nec ista jam cariturus nec periturus in illa	*apres ceu ke tu aikes longement aueras uescuit en tes deleiz dons feras penitence.*'

110^{23} = 159 B:

. . . ut sis . . socia denique thalami, ut introducat te Rex in cubiculum suum?	*. . . ke tu soies . . . a la persome conpaigne de sa chambre?*

110^{33} = 159 C:

Quid enim putas?

111^{27} = 160 B:

venientibus ad te juxta Matris praeceptum ministris

permei les ministres ki a ti uienent.

113^{25} = 162 A:

Incutite metum, et spiritu timoris non tam vasa quam corda replete

Espoenteiz les cuers de la gent! et ses raempliz de l'espirit de crimor.

114^{11} = 162 C:

Propterea ne forte subintrent ista, dum vinum deest

Et por ceu ke cist uelins nen ait leu en uoz cuers!

114^{20} = 359 D:

festivis gaudiis . . . celebratur

. . celebret om

$115^{20.21}$ = 361 C:

adversus corpus ejus, quod est Ecclesia (est enim corpus ejus etiam ipsa)

encontre sainte eglise ki est ses cors

116^{30} = 362 C:

fratri illi . . , qui mihi propinat detractionis fraternae venenum

a celui ki lo uelin de detraction me mat dauant

118^{18} = 364 A:

eligentes in quibus obediant imperanti

esleisent de kai il uuelent estre obedient.

119^{38} = 365 C:

quae postmodum exsultatione universae terrae . . celebraretur

cuy om celebret or

121^{19} = 367 C:

primum quidem viae civitatis habitaculi prorsus ignari

primiers non -sachant del tot.

122^{21} = 368 B:

placabilis et Deo placens hostia

li plaisanz sacrefices a deu

Das s. 27 anm. über diese stelle gesagte ist zu vergleichen.

123^{21} = 369 B:

haec quae de sociali vita et fraterna dilectione . . dicta sunt

ke nos dit auons de la fraternel dilection

$123^{22} = 369$ B:

humilitatis virtus maxima, maximeque necessaria est, ut u. s. w.

si nos est forment necessaire li uertuz d'umiliteit ke u.s.w.

$124^{27} = 370$ A:

juxta alium prophetam

$124^{38} = 370$ B:

vere non habes causam, nec tibi opus est purificatione

uoirement nen as tu mestier de purifiement.

$126^{4} = 372$ A:

Jcseph sponsus matris Domini, cujus filius putabatur

Ioseph li espous la mere nostre signor.

Dasselbe was hier weggelassen ist, ist 122^{22} frei hinzugefügt.

$128^{38} = 165$ C:

Primum enim impedimentum nostrum et occupatio gravis, est ipsa necessitatis u. s. w.

Li primiers encombremenz est li necessiteiz

$133^{7} = 169$ B:

Hoc glutinum bonum, cujus meminit Isaias. Haec, per quam bonum est u. s. w.

Cist est li boens gluz per *cuy est bone chose* u. s. w.

$134^{1.2} = 170$ A:

Siquidem etiam fluminis aqua, si stare coeperit, et ipsa putrescet, et inundatione facta superveniens, repelletur.

Li auue mismes del fluue purist quant ele encomencet esteir! ensi nes ke li fraixe auue ke sore li uient retornet ayere.

$134^{22} = 170$ B:

Sic quippe vulgo dicitur: Tristem se facit; aut: Magnificat se; et: Qui beatificat te, in errorem te adducit

car ce suelt om dire. Cist hom se fait dolant. ou cist hom se magnifiet.

$134^{38} = 170$ D:

incerta et occulta sapientiae suae

lo secreit de sapience.

$138^{2} = 173$ B:

et si nescitis, panem dico lacrymarum.

et cist pains est li pains des larmes.

$139^{30} = 173$ D:

Rogo vos, dilectissimi, tota devotione suscipite u. s. w.

Receueiz chier frere de tote uostre deuotion u. s. w.

139[37] = 174 D 175 A:

Hactenus usque ad nonam jejunavimus soli: nunc usque ad vesperam jejunabunt nobiscum pariter universi, reges et principes, clerus et populus, nobiles et ignobiles, simul in unum dives et pauper.	*Iosk' a ci auons per nos geuneit eniosk'a nonne. et or geunerat ensemble nos tote cristientez eniosk' a uespre.*

Zu beachten ist hierbei, dass *Iosk' a ci* bis *uespre* in der hs. unter der columne mit verweisungszeichen steht (cf. var. lectio).

140[21] = 175 C:

quamvis magni, tamen conservi nostri	*ki furent pur homme si cum nos*

144[26] = 184 A:

. . *sed et remanens ex toto, ne tarde quidem perveniat*	*anz n'i peruient mies nes a tart.*

146[28] = 376 D:

magistri nostri gloriosi Benedicti . . .: pro eo vobis et de eo solemnis ex more sermo debetur.	*nostre glorious maistre saint Benoit. et por cui om uos doit ui sollempnal sermon.*

149[16] = 379 B:

disce . . non cedere, nec credere u. s. w.	*apren . . ke tu iai ne croces* u. s. w.

Vielleicht stand dem übersetzer für *cedere* an dieser stelle kein entsprechendes französisches wort zu gebote.

150[7] = 379 D 380 A:

sed usque hodie fructus ejus et manet, et crescit. Dilectus plane Deo et hominibus: cujus non sola praesentia in benedictione fuit, sicut sunt multi dilecti Deo soli, quia soli Deo jam cogniti; sed et memoria ejus etiam nunc in benedictione est.	*anz crast ancor et maint ui de cest ior ses fruiz amiaules et a deu et as hommes.*

151[3] = 381 A:

Nam Deo omnino noti sumus;

151[29] = 381 C:

Omnes administratorii sunt spiritus, missi in mini-	*Tuit sunt aministreor esperit por ceos ki* u. s. w.

sterium propter eos qui u. s. w.

Die hier ausgelassenen worte stehen 31[33], wo etwa derselbe satz vorkommt.

151[35] = 381 C:

ait Apostolus

152[36] = 382 C:

„*verba vitae aeternae habes*" *Tu as les paroles de uie*

In demselben satze ist auch 153[1] = 182 C *aeternae* weggelassen, während 152[28. 29] ganz richtig übersetzt wird: *de la uie permenant.*

153[38] = 178 D:

Huic accedit, hanc adjuvat, hac utitur u. s. w.	*A cestei s'aprochet et de cestei s'aiuet* u. s. w.

154[38] = 179 C:

si cogitationes istas quam cito in nobis advertimus, non patimur remorari, sed in spiritu vehementi animus adversus illas excitatur	*si nos cez penses ne soffrons mies a demorer en nos: si tost cum nos les i parceuons.*

156[19] = 181 A:

(pater) . . panem ei . . frangit, vel per aliquem ministrorum frangi praecipit	*li briset . . lo pain . . ou il li comandet a brisier:*

156[31] = 181 B:

tota pietate et toto nobis orandum est desiderio	*. . doyens nos assi orer de tot nostre desier:*

Die annahme, dass *tota . . toto* die lücke veranlasst haben könne, scheint mir mit rücksicht auf das s. 36 zu 4[11] bemerkte nicht ganz ausgeschlossen.

158[8] = 635 A:

aut certe in medio ponte stare seu residere	*ou esteir el pont*

158[35] = 635 D:

„*Qui volunt divites fieri in hoc saeculo, incidunt* u. s. w."	*cil ki uuelent deuenir riche: chieent* u. s. w.

159[37] = 636 CD:

pericula investigare ac declinare, excitare tepidos, pusillanimes sustentare.

Da diese stelle in einer der von Le Roux veröffentlichten predigten vorkommt (oder vielmehr nicht vorkommt), führt auch Kutschera, der ja überhaupt ziemlich alle lücken, die

ihm bekannt sein konnten, mit grosser sorgfalt citirt, diese auslassung an.

$160^{9} = 637$ A:

ut scilicet proprium commodum, vel honorem saeculi, seu aliud quidpiam suum . . non quaerat

ensi k'il . . ne quieret ne son propre prout ne l'onor del seule!

$160^{28.29} = 637$ B:

ne . . intus elatus sit in corde suo, praesumens de sapientia, seu virtute aut sanctitate sua

qu'il per *dedenz en son cuer soit orguillous de sa science ou de sa force.*

$161^{5} = 637$ D ist oben seite 17 bereits angeführt.

$161^{28} = 185$ C:

secundum Apostolum

$162^{15} = 186$ B:

in suam ipsorum perniciem salutaria scripta pervertere molientes

qui se poinent de peruertir les saintes escriptures!

$162^{34.35} = 393$ A:

Nimirum hanc nobis copiam praestant, quae pariter convenerunt, sacrum videlicet tempus Quadragesimae, et sacratissima dies Annuntiationis Dominicae.

Certes ceste habondance nos donet li sainz tens de quaranme. et li tres saintismes iors de l'anoncement nostre signor.

$163^{10} = 393$ B:

Dulcissimus sane (*cibus est gratia Dei:* zu ergänzen), *et omnem habens in se suavitatem et delectamen, tum saporis; imo vero haec sibi omnia pariter vindicans, non modo delectat, sed et reficit, et medetur.*

Auuil sans faille et uiande tres douce et qu'en lei at la sauour de tote suauiteit et de tot deleit.

$163^{17} = 393$ C:

Inclinans se et ad misericordiam flexus (neque enim Judaici cordis erat) „digito scribebat".

Il s'enclignat et il flochiez a misericorde escriuiuet de son doit

$163^{20} = 393$ C:

Et forte veritatem et gratiam scribens, et iterum

Il escriuoit la ueriteit et la graice selonc ceu que u. s. w.

scribens terrae impressisse videtur secundum quod u. s. w.

166^{24} = 396 A:

. . . *Nazareth* . . *et tanti regis nuntio illustretur, et tanto*

. . . *Nazarez* . . *est essalcie* per *lo missage de si grant roi?*

167^{8} = 396 C:

Gratiam plenam (sc. *invenisti*), *gratiam singularem. Singularem, an generalem? Utramque sine dubio, quia plenam, et eo singularem, quo generalem.*

Certes graice plaine et singuler. Et dirai ie singuler ou general? Et l'un et l'atre puis dire per *ceu qu'ille plaine est.*

169^{3} = 398 C:

qui cum Patre et Spiritu sancto vivit et regnat Deus u. s. w.

qui uit et regnet deus u. s. w.

174^{3} = 387 A:

Privatus est et Adam veritate, ubi eam confiteri erubuit, folia hoc est excusationum operimenta, praetendens.

Panniz fut assi Adam de ueriteit lai ou il fut hontous de lei a regehir. et qu'il trast auant uaines couertures por lui a escuser.

174^{36} = 387 D:

ut propheta loquitur

175^{33} = 388 C:

non videbatur, quomodo simul possent erga hominem Misericordia et Veritas conservari.

om ne ueot coment misericorde et ueriteiz puissent estre uuardeies ensemble.

177^{21} = 390 A:

Ex hoc sane, dilectissimi, ferventiore nobis zelo sectanda justitia est

Certes de ceu doiiens nos chier frere enseure la iustise.

Das letzte beispiel endlich in dieser langen aufzählung von lücken zeigt uns die auslassung von zwei worten, die $162^{34.35}$ (vgl. s. 67) im französischen wiedergegeben sind; es ist dies

177^{30} = 390 B:

in solemnitate hodierna Dominicae Annuntiationis

en la sollemniteit qui hui est.

Lexicalischer anhang.

Von dem reichen wortschatz, den ein so umfangreiches denkmal wie die Sermon saint Bernart naturgemäss enthält, soll nur ein kleiner teil auf den folgenden blättern registrirt werden. Folgende gesichtspuncte waren mir, von einzelnen ausnahmen abgesehen, bei der zusammenstellung massgebend: Bei wörtern, die noch neufranzösisch sind, die also Littré haben musste, kam es mir darauf an, ob und aus welchem jahrhundert Littré sie aus altfranzösischer zeit belegte. Wenn in seinem werke aus der zeit vom beginne französischen sprachtums bis zum ende des 13. jahrhunderts belege enthalten waren, fanden die wörter in der regel keine aufnahme. Begannen dagegen die „historiques“ Littrés erst mit dem 14. jahrhundert, musste ich mich natürlich zunächst an Godefroys wörterbuch halten, welches freilich bei abschluss dieser arbeit erst bis zum worte *montrance* gediehen ist. In den fällen, wo Godefroy genügende belege anführt, fanden die wörter hier keine stelle. Giebt er aber nur viel spätere oder unverhältnismässig wenige belege, wurden die vocabeln hier eingereiht, in letzterem falle meistens auch dann, wenn unter den wenigen belegstellen die SSBern.[1]) figuriren, um entweder (wenn das wort in der that selten ist, es also nicht G.'s schuld ist, dass er nur wenige belege bietet) auf jenes wort aufmerksam zu machen und es wo möglich mit belegstellen aus werken wie Dial. Gr. oder Greg. Ez. u. s. w. zu versehen, oder andernfalls auf lücken in Godefroys werk hinzuweisen. Aber auch dies glaubte ich unterlassen zu können, wenn ich aus den übrigen von mir benutzten wörterbüchern (in erster linie Lacurne de Sainte-Palaye, Burguy, Henschel, auch wohl Roquefort) und spezialglossaren in verbindung mit meinen eigenen sammlungen die überzeugung

[1]) In bezug auf abkürzungen schliesse ich mich vollständig dem in den Vermischten beiträgen s. VII ff. eingeschlagenen verfahren an.

gewann, dass das in frage stehende wort in altfranzösischen denkmälern der besten zeit gang und gäbe ist. Liess mich Godefroy ganz im stich, war ich ebenfalls auf die genannten wörterbücher, die spezialglossare (letztere, meistens den wortschatz von abenteuerromanen in sich bergend, waren mir, der ich mit den wörtern einer übersetzung von predigten zu thun hatte, erklärlicherweise von wenig nutzen) und das wenige angewiesen, was ich aus der lectüre excerpirt hatte. Da aber Lacurne nur spärliche belege giebt [sein einziger beleg ist oft die eine von mehreren stellen der SSBern.], sein werk auch immer weniger benutzt wird, je mehr Godefroys wörterbuch an bänden zunimmt, habe ich die wörter, die er verzeichnet, nur dann übergangen, wenn die übrigen mir zu gebote stehenden hilfsmittel zu ergeben schienen, dass jene im altfranzösischen sehr gebräuchlich waren.

Von genannten grundsätzen ging ich nur ab, um mir interessant scheinende besonderheiten in bezug auf den gebrauch von wörtern bei Bernart zur sprache zu bringen, wenn meines wissens davon nirgends gehandelt ist.

absince. 47^{28}: *enyureiz est d'absince.* Littrés frühester beleg für *absinthe* ist aus dem 16. jahrhundert; wegen des neufranzösischen wortes führt God. das altfrz. nicht an; Lacurne verweist auf Nicot und Cotgrave. Als volkstümliches wort besitzen es die spanier in ihrem *axenjo* (Diez Etymolog. wörterbuch 428); italienisch ist es *assenzio.* Das altfrz. gebräuchlichere wort ist *aluine.*

abstinent. 157^{19} (cf. oben s. 32). Sonst kenne ich dies wort nur aus Rencl. C 168, 11. Es steht weder bei God. noch bei Lac., auch Littré führt altfrz. gebrauch nicht an. Godefr. hat aber die form *astenant.*

abuissement. 134^{27}: *por ceu ke nuls ne praignet a. en lui* (*ne quod offendiculum praebeat intuenti*). Dies wort, das übrigens von God. mit einigen belegen versehen ist, findet sich noch Greg. Ez. 113^{18}: *si li iustes se tornet de sa iustice. z fait falenie. Je li materai abuxement* (= *offendiculum*) *dauant ses piez,* 113^{41}: *Je materai dauant ti abussement,* so wie 114^{1}: *je li materai dauant luj abussement,* und 115^{16}: *je li materai abuxement dauant lui.* Über das verbum *-ier,* s. Scheler BCond. 397.

agesir, soi. 21^{13}: *ou ki uolentiers ne s'agesist desoz ses degreiz ou en cendres mismes* (. . . . *accubabit*). God., Lac., Burguy kennen *agesir* in seinem reflexiven gebrauch nur in bezug auf das „in wochen kommen“ der frauen;

aber es ist deshalb wohl nicht nötig, ein grobes missverständnis der stelle von seiten des übersetzers anzunehmen.

amanrissement. 167[20]: Littré kennt *amoindrissement* erst aus dem 16. jh. Lac. hat unsern beleg.

amoraule. 97[14]: *plus a.* (= *amabilior*). Lac. kennt nur unsere stelle, God. noch eine andere, von der ich nicht weiss, wie es sich mit ihr verhält: sie scheint sehr spät zu sein.

anacoritte. 87[30] (siehe s. 35). Littré giebt nur nfr. *anachorète,* God. und Lac. haben unser wort nicht. Hier liegt eine art suffixvertauschung vor: das gelehrte *-ete* ward mit dem nicht minder gelehrten *-ite* (*-itte*) vertauscht. Von einfluss kann ein wort wie *hermite* gewesen sein.

angelical. 79[30]: *angelicas creature.* 150[38]: *les angelicas uertuz.* Cf. Greg. Ez. 99[36]: *chascuns esperiz angelicas.* Serm. sap. 288[13]. God. hat belege, die nicht so früh sind; Lac. hat unser wort aus Deschamps. *angelial* ist das näml. wort in minder gelehrter form.

angusteit. 33[33]: *ens angusteiz de ceste uie.* •165[18]: *en a.* 165[27] (siehe s. 33). God giebt nur einen beleg, und zwar unsern ersten nach Lac. Es steht aber auch Greg. Ez. 26,7: *en cum grant angvsteit de contemplacion ale soit.*

anonceor. 47[17]: *anoncieres del ior est.* Bei God. fehlt es, Littré belegt es erst aus dem 16. jahrh.

apeseir. trs. 3[15]: *apoeset (= aggravat).* Für die bedeutung „rendre pesant, appesantir“ kennt God. nur diesen einen beleg, ebenso Lac.

apocalipse. 101[19]: *si cum om leist en l'a. saint Iohan.* Littré kennt nur einen afr. beleg, und zwar aus der Rose (*Le cheval de l'Ap.*)

areie „tenne“. 167[15]: *en l'areie* (*in area).* 167[16]: *de l'areie.* Auch Greg. Ez. 96[19]: *li uachete kest acustumeie de por batre en lareie [in tritura areae assueta].* Cf. Ducange s. v. *area:* „Arée, nostris olim pro Aire, Area ubi frumentum excutitur. Lit. remiss. ann. 1394 in Reg. 146. Chartoph. reg. ch. 113: *Lequel Pierre avoit perdu deux solz ou environ en une Aree ou place ou l'en bat le blé*“ Dies führt Littré s. v. *airée* an, das heute „eine tenne voll“ bedeutet und in dieser bedeutung, wie mir herr prof. Tobler mitteilt, auch schon afr. vorkommt: Gaufr. 272. God. führt ebenfalls eine sehr späte stelle an: *Je meteray ce veaure de laine en l'airee* (Le Fevre d'Est., Bible, jug. VI). Lat.: *in area.* Im dialect von Metz giebt es unser wort noch jetzt als „tenne“; vgl. Rolland (Vocabulaire du patois

messin) Romania II 439: „*ärièy*' aire de grange". Auch Lorrain Glossaire du patois messin s. 9 führt *arieye, areye* an (aire d'une grange et la quantité de gerbes qu'on y étale pour être battues).

askeror. 5[7]: *en l'a. de ceste chartre (in carceris hujus horrorem).* Ganz ebenso gebraucht ist es in Greg. Ez. 48[10]: *Terre de misere et de tenebres ou li umbres de mort et nuls ordes (nullus ordo) et permenanz ascrours (= horror* eig. *obscuritas) habitet*[1]). Durch das hinzugefügte „eig. *obscuritas*" zeigt der herausgeber, dass er in *askeror* dasselbe sah wie in *oscuror*, auf das God. unter *askeror* verweist. Das wort ist aber wohl zu dem von Diez Etym. wb. 426 besprochenen *asco* sp. pg., sard. *ascu* „ekel, abscheu", *ascoso* und *asqueroso, ascoroso* „ekelhaft", letztere form auch im altmail. (cf. Adolf Seifert Glossar zu den gedichten des Bonvesin da Riva, Berlin 1886 s. 9, wo *ascaroso* vorgeschlagen wird) zu stellen. Das that auch Mussafia in seiner besprechung von Hofmanns ausgabe des Greg. Ez. Litteraturblatt für germ. und rom. philologie 1882: 105. *ascros* „ekelhaft" erwähnt Tobler Litt.-blatt '86: 366 (besprechung von Cloettas ausgabe des Poème moral) als in Claris[2]) vorkommend; im Poème mor. selbst soll es 430[6] statt *errose* [cf. hier s. v. *derore*] eingeführt werden. God. kennt das adj. *acrous* „affreux, horrible" aus Verger d'honneur, wo *acrouse boucherie* und *douleur vehemente et acrouse* vorkommt. Er führt ferner an, dass *acrous* nach Le Duchat in Metz von einem schrecklich hässlichen gegenstande gesagt wurde; endlich citirt er noch Ysopet, Richel. 1594, f°. 53 r°: *Et est aussi espoventables (Fortune) Con ce fust un acrous de diables.* Nicht zu trennen davon ist nach Darmesteter Romania X 429 *acreus,* das God. unter *acreu* anführt.

ateuir. 141[8]: *s'il* (nämlich *nostre cuers*) *per auenture at esteit ateuiz.* 168[3]: *Ateiuant alons . . . de la feruour de nostre conuersacion* (*Tepescimus . . a fervore conversationis nostrae*). Willkommene belege (der zweite besonders interessant wegen der nicht inchoativen bildung) für dies wort, das God. nicht hat, und Littré s. v. *attiédir* erst aus dem 16. jh. belegt [im supplement führt er *entiédir* aus dem 14. jh. an].

atroueresse. 10[27] wird die jungfrau Maria *a. de grace* genannt. God. kennt nur unsere stelle.

---

[1]) Den text von Greg. Ez. reproducire ich stets ganz wörtlich, lasse abkürzungen stehen, ebenso das in klammern gesetzte.

[2]) Claris 11757 lautet: *Laide ert et oscure et ascreuse.*

auneor. 63[20]: *Ci at . . . meruillous a. de choses* (*unitor*). Der einzige beleg bei God., der es mit „celui qui réunit, qui rassemble" glossirt.

auurement. 7[26]: *l'a. de si halt sacrement.* 32[34]. God giebt nur unsern ersten beleg (ausführlicher als hier geschieht, aber mit auslassung von *ke nos*); dasselbe beispiel hat Burguy, aber richtig.

auallement. 44[10] (siehe s. 15). God. hat es nur in einem technischen, concreten sinne, Littré kennt es nur aus nfr. zeit, Lac. dagegen hat es als „action de descendre" mit unserer stelle.

auortement. 57[30]: *quant tu cest a. uolus faire.* Littré belegt es erst aus dem 16. jh.

auoultrenesse. 165[11]: *c'om lapidest l'auoultrenesse.* Es steht offenbar mit dissimilation für *auoultreresse* (*avoltrerresse* belegt God. s. v. *avotresse* mit einer stelle). Dies hatte ich als fem. zu *avoltrier* (nur Lothr. ps. 49[18]: *auelz les auoutriers et ribaulz metois ta portion et ta part)* betrachtet. Es ist die sache wohl aber mit herrn prof. Tobler so anzusehen: Von *avoutre* wird *avoutresse* abgeleitet; dieses bekommt die nebenform *avouteresse* (wie *chamberiere* u. dergl.), und in dieser wird in erinnerung an *avoutre* nochmals ein *r* eingefügt. Vgl. *ladre, laderie, ladrerie.* Von demselben stamme haben wir in den SSBern. das unvolkstüml. *adulteire* an mehreren stellen und das volkstümliche *auoutaire* 162[37].

badise. 149[1] (oben s. 32). God. s. v. *baldise* führt ausser unserer stelle nur noch eine an, die aber sehr spät ist und die bedeutung „ardeur, joie, transport" zeigt. Es findet sich dies wort aber auch in Greg. Ez.; vgl. Frd. Corssen Lautlehre der altfrz. übersetzg. der predigten Gregors über Ezechiel (Bonner diss.) 1883 s. 29 unter 97[a]: „*badise* (unbekannter herkunft; lat. *impudentia*) 79[19], 96[5]". Ferner begegnet *baudise* Barb. u. M. II 185, 51.

bahaleir. 165[35]: *de la barbix qui entr'ous bahaleiuet (balantis oviculae inter eos).* Die belege Littrés s. v. *bêler* zeigen einsilbigen stamm ausser einem im supplement aus Brun. Lat. Trésor p. 229: *Brebis recognoist son fil au baeler seulement.*

balsime. 167[26]: *Cist balsimes.* Nur bei Lac., der es freilich als *balsismes* aus SSBern. anführt, und bei Roq. Das wort ist natürlich etymologisch identisch mit *basme*, das ich überall nur als masc. erwähnt finde, und das als solches auch 69[25] steht (*lo b.*), 167[23] aber offenbar fem. ist (*ceste b*).

benigne interessirt uns hier insofern, als es in dieser form an 4 stellen der SSBern. als masc. vorkommt. 5^{33}: *li benignes salueires.* 9^{6}: *li tres benignes paistres.* 78^{10} u. 86^{5}: *tres benignes est.*[1]) Während Littré *benignement*, das in unserm denkmal 37^{21} steht, vom 12. jahrh. ab belegt, ist sein erster beleg für das adj. aus dem 15. jh. Interessant ist übrigens, was er im suppl. von einer masc.-form *benigne* bei Ste. Beuve (Port Royal) sagt, der damit eine besondere wirkung erzielen will. — Lac. führt eine masc.-form *benignes* aus Fabl. mss. du r. n°. 7218 u. s. w. an. Wegen belege f. männl. *benigne, maligne* verweist Tobler auf Suchier Reimpredigt s. 73. Für männl. *benin* kennt er nur 1 beleg, Rencl. C. 51, 11: *Se povre te. truevent benin, Dont trouveras tu diu benigne.* s. auch Nyrop, Adjektivernes Kønsbøjning.

benigneteit, das in den SSBern. sehr häufig vorkommt (32^{14}, 37^{18}, $58^{31.34}$, 85^{3}, $90^{10.25.27}$, 91^{9} u. s. w.; hervorzuheben die form *beneniteit* 93^{12}), belegt Littré erst vom 15. jh. ab; cf. **maligneteit.**

blastengeor. 117^{21}: *Sainz Pols fut uoirement blastengieres.* Als einzige stelle von God. angeführt. Lac. führt ausserdem noch eine aus Fabl. mss. du r. 7218 u. s. w. an.

brau. 29^{39}, 31^{29}, 42^{31}, 46^{29}, 54^{34}, 56^{20}, 108^{16}, überall = *lutum*, ausser 54^{34}, wo es = *stercus* ist. God.'s 3 belege sind sämtlich aus den SSBern., Lac hat es nicht. Ich habe das wort nur noch gefunden Greg., Ez. 100^{19}: *Il se reposet en son brav* (*Requievit in faecibus suis*); aber auch 78^{21} und ^{23}, wo Hofmann *bran* druckt, führt Corssen s. 9 als belege für *brau* an, wogegen Tobler zu bedenken giebt, dass *lutum* oder *coenum* auch Dial. an. conq. et rat. cons. XXVII 77 u. 89 mit *bran* übersetzt sind. 78^{21} lautet: *Il moi menet fuers de lai* (= *lacu*) *de miseire et del bran de la lye* (*de luto faecis*). 78^{23}: *A primiers fut meneiz de bran de maluistiet.* Das gewöhnliche wort im altfrz. ist *brai*[2]), cf. Diez Etym. wb. 63 s. v. *brago.*

brisement. 65^{37}: *en cest b.* Littré belegt es erst aus dem 16. jh.

---

[1]) Ebenso *maligne,* mit flexion *malignes*; cf. 10^{10}, 12^{22}, 36^{6}, 45^{1}, 129^{16}, 132^{35}, 162^{8}.

[2]) Nicht zu verwechseln mit dem „geschrei" bedeutenden, 86^{6} (*cist plors et cist braiz ke iu oi)* vorkommenden worte, das Littré s. v. *braiment* und God. (zahlreich) belegen, und das auch Burguy kennt, dessen richtige form übrigens *brait.*

cantike. 7[3]: *De cest auenement dist li espouse en cantikes* (im latein. nur: *inquit sponsa*, vgl. oben s. 58 anm.), 80[3]: *en la c. d'amor.* Lacurne kennt unsere zweite stelle, Littré dagegen belegt es erst aus dem 16. jh. Es ist mir noch bekannt aus Greg. mor. Job (in Dial. Gr.) 305[24]: *la uertuz de le espouse est loeie es cantikes par la uoiz del espous*; ferner in folge mitteilung Toblers aus Bulletin de la société des anciens textes 1886, 49: *ou livre d'amors c'on apelle cantiques.*

Bemerkenswert scheint mir, dass Greg. Ez. an entsprechenden stellen unser wort n i c h t gebraucht; cf. 15[7]: *De ceu dist li espous en chanceons des chanceons.* 109[8]: *droit dit en chanceons des chanceons* p *lauoix delespous* [wie an unserer ersten stelle 7[3], im plur. und ohne artikel, wozu zu vergleichen SSBern 61[4]: *Et en los Aaron leist om* (= *in laudibus Aaron*)].

Dass *cantike* oft in den überschriften der dem Apfelstedtschen psalter angehängten stücke, manchmal in verbindung mit *chanson,* vorkommt, sei schliesslich noch erwähnt.

celle. 130[10]: *assi cum yures uint de la c. uineresse.* Für die bedeutung *cellier* hat God. nur unsere stelle.

certeit. 126[33]: *Nos nen auons mies uoyrement c. de ceu.* 127[2]. Es steht auch Greg. mor. Job (Dial. Greg.) 349[34]. Lac. hat es nicht. God. giebt unter *certée* nur G. Monm. 2876: *Se de m'amor vues plus avoir, La certeeid en puez savoir.*

chaceuols. 5[30]: *Nostre oil si estoient chaceuols et oscur* (*Nam et caligabant oculi nostri*). Zu den afr. beispielen, die Littré unter *chassieux* anführt, ist noch zu stellen Greg. mor. Iob. in Dial. Gr. 340[15]: (*la diuiniteiz*) *demostret teneuement sa clarteit az chacevous* (so ist nach Tobler Lit. centralbl. 1876: 1340 statt *chetivous* zu lesen) *oez de nostre pense.* God. führt an: *chacieusement* adv. comme un chassieux (er belegt es aus glossen), ferner *chacieuseté* (auch als *chass.* und *cass.*), dann *chassier, cacier,* v. n. être chassieux (*Je ne l'ayme poynt, ses yeulx luy chassient tousjours*, Palsgrave, Esclairc. p. 696, Génin), davon *chassié,* part. pass. et adj., chassieux (er bringt eine stelle aus De sainte Ysabel bei, die mir ganz verderbt scheint), endlich *chassieure* s. f. chassie (*La ch. des yeux,* Grevin, Des venins I 24, éd. 1567).

Den ursprung dieses wortes zu ermitteln haben sich viele bemüht. Weder mit Burguys ableitung (*caseus* mit

suff. *-ol:* er verweist auf deutsches „augenbutter, augenkäse"), noch mit der Littrés (*caecutiolus** von *caecutia*) ist etwas anzufangen. Dass wir es mit dem suffix *-osus* zu thun haben, ist sicher. Das war wohl auch schon Schelers auffassung, der an das ital. *cacca d'occhj,* „ordure d'yeux" erinnert und für *chassie* einen typus *caccia** annimmt. Wie er sich aber die weitere entwickelung denkt (*chaceuols* gegenüber *chacieus, chassieux*), hat er nicht ausgesprochen. Trotz der schwierigkeiten, welche einer derartigen ableitung im wege sind, möchte man gern bei dem lat. *cacare* (ein *c!*) stehen bleiben mit rücksicht auf ital. *cáccole* „augenbutter" (wovon *caccoloso* „triefäugig") und einen seltsamen gebrauch von *chier,* welcher in dem von Littré nach Lacurne angeführten beispiel (Moyen de parvenir s. 50) vorliegt: *Pleurez donc et chiez bien des yeux.*

Wenn wir bezüglich der herkunft des wortes *roupieux,* welches dasselbe übel in bezug auf die nase bezeichnet, das *chassieux* in bezug auf die augen ausdrückt, im klaren wären, so könnte man vielleicht sagen, dass das nebeneinanderbestehen von *roupieux* und *roupie* (beide von Littré belegt) eine entwickelung von *chacie* aus *chacevos, chacios* gezeitigt habe; aber wir kennen die herkunft jener wörter nicht. Zur vervollständigung des materials, das zur ergründung des ursprungs von *chaceuols* dienen kann, sei endlich auf ein ähnliches prov. wort von gleicher bedeutung hingewiesen; ich meine *cassidos,* das Rayn. zweimal belegt: II 352: *Si tos huelhs es lag ni cassidos* V(ices) et Vert(us) fol. 62, und IV 378: *Coma huelhs malautes ni cassidos e laganhos no pot gardar lo lum, ans eyssorba pus . . . ont plus clars es lo lums*, ebenda fol. 83. Rayn. giebt es an beiden stellen mit „chassieux" wieder. Dazu ist zu vergleichen, was Ducange II 220 sagt:

2. *Cassida.* Albugo, glaucoma, Gall. Taie, cataracte; quia cassis species. . . . . Mirac. Mss. Urbani PP.V: *Passa fuit malum cassidae in ambobus oculis. Chicheus*, pro *Chassieux*, in Glossar. Lat. Gall. ann. 1352, ex Cod. reg. 4120: Lippus, *Chicheus.*

Das hier genannte *chicheus* habe ich nun freilich weder bei God. noch sonst irgendwo gefunden. Unserm frz. worte der bedeutung nach sonst noch entsprechende romanische wörter sind ital. *cispo* (Diez Et. wb. 305 fragt: woher?) und *bircio* (letzteres = „blödsichtig") sp. *legañoso* und *lagañoso* (vgl. prov. *laganhos* in dem 2. der citirten beispiele) und *pitarroso.*

charrat. 140^{18}: *sor un ch. de feu fut rauiz en ciel.* Dies wort ist nirgends belegt. Das mittellat. entsprechende wort *charetum* giebt Ducange, der übrigens ein „spinnrad“ bedeutendes *charret* anführt.

combre nehme ich nur mit bedenken hier auf. 82^{23} steht *li combres* = lat. *umbra,* das 6^{30} (*son ombre* cas. obl.) und 34^{9} (*si cum uns umbres*) durch das etymol. entsprechende wort wiedergegeben wird. Ein wort *combre* = „schatten“ ist nirgends zu finden; steht nicht etwa *ombres* in der hs.?

compassion. 31^{14}. $69^{1.3.30}$. 77^{10}. 103^{10}. 106^{14}. 139^{18}. $145^{28.30}$. 147^{6}. Littrés frühester beleg ist aus dem 14. jh.

conception in der bedeutung „empfängnis“ wie an unserer stelle 41^{23} (*la non-purteit de la meye propre c.*) kennt Littré erst aus dem 16. jh.; auch Burg. hat es nur = idée.

configureir erscheint an den stellen, an welchen es bei Bernart vorkommt, nur als part. ($17^{18.23.24}$, dazu vgl. 20^{8}: *en la figure,* ferner das oben s. 23 besprochene beispiel 22^{28}), als welches es auch von Lacurne angeführt ist. Littré dagegen belegt es erst aus dem 16 jh. Hierher gehört Greg. Ez. 20^{13}: . . . *Ih'u Crist qui reformerit lo cors de nostre humiliteit configureit al cors de sa clarteit. Dons seront configureit li cors des esleiz per la clarteit del cors do* (sic) *signor.*

consecreir. 24^{32}: *niant auuranz mais consecranz.* 33^{18} (oben s. 26). 122^{32} (*soit consecreiz*). 140^{14}: *ki la* (nämlich *la geune*) *consacrerent.* Auch Dial. Greg. 154^{1}. Aelter Poema morale 323 d. Erst aus dem 14 jh. belegt Littré *consacrer.*

consentement. $149^{9.13}$. 154^{21}. Bei Littré ist das wort erst aus dem 14. jh. belegt.

consummeir. 89^{23}: *consummeit en brief tens* (= *consummati in brevi.*[1]) Littré belegt es erst aus dem 14. jh., Lac. führt unser beispiel unter *consumir* an, das nach ihm 1) „consumer“ (dazu unsere stelle 9^{22}) 2) „consommer,“ „employer“ bedeutet. *consumir* kennen weder Littré noch Scheler, die von der zwischen *consumer* und *consummer* eingetretenen verwirrung sprechen. Aber auch *consumir* (belege, die keine bedenken aufkommen lassen, sind Greg. Ez. 16^{10}: *z or consumist li aduersaires feus*, 37^{19}: *il se consumist assi cum en la dolor de penitence,* 54^{22}: *li bossons ardanz ne pot estre consumiz,* 54^{14}: *li bossons ardoit*

---

[1]) 153^{10} werden dieselben lat. worte übersetzt: *assummeit en brief tens.*

et si me consumiuet mies, und endlich Dial. Gr. 269[1]: *ele fut consumie del fou*) ist frühzeitig in den kreis der verwirrung gezogen worden; das zeigt die gleichsam einen compromiss zwischen *consummeir* und *consumir* bildende form *consummir,* die in unserm denkmal 9[22] steht: *k'il la citeit . . . fesist c. per feu.*

continence. 72[6.7]. 112[28]. 126[6.7]. Littré belegt dies wort erst aus dem 14. jh., Lac. führt die stelle 112[28] an.

couenteir, das 123[6] und [7] = *conducere* „mieten" steht (*Quant om reprent et arguet ceos mismes d'oyseuie cuy nuls nen auoit couenteiz. ke deseruent dons cil ke iai sunt couenteit s'om les atrueuet oysols?*), ist in dieser bedeutung nicht belegt.

craume. 133[24]: *Cuidiez uos chier frere ke li cr. faillist el baptisme de Crist?*

Im nfr. giebt es 1) *crème* f. „milchrahm, sahne u. s. w." 2) *chrême* m. „chrisam, salböl u. s. w." Sachs setzt zu beiden „griechisch" hinzu. Scheler dagegen (und deshalb findet das wort hier besprechung) leitet *chrême* von *chrisma,* dagegen *crème* vom lat. *crema* (Venantius Fortunatus) für *cremor* ab. „L's dans *cresme* est intercalaire." Littré führt *crème* auf lat. *cremum* zurück „avec un changement de genre." Dabei führt er an (cf. auch Sachs), dass man nach Beza im 16. jh. *créme* sprach, um es von *chrême* zu unterscheiden. Das konnte man aber eben so wohl thun, wenn man zwei etymologisch identische wörter von einander unterscheiden wollte. Die belege, die Littré aus afr. zeit anführt, zeigen sämtlich *s*; dagegen hat kein beleg eine form *crieme*,* die von *crĕma* die eigentl. fortsetzung bilden müsste. Für *chrisma* scheint mir alles zu sprechen; dem einfiuss von *crema* (*cremum*) mag vielleicht die schreibung *crème* statt des zu erwartenden *crême* ausser dem oben genannten grunde zuzuschreiben sein. Wegen femin. gebrauchs von *chrisma* verweise ich auf Ducange; die bedeutung der beiden wörter lässt sich, wie mir scheint, recht wohl vereinbaren.[1])

crucier. 115[18]: *cil ki en terre crucieuet ses menbres* (*trucidabat*). Einen beleg hat auch Greg. Ez., wo es s. 86[12] vorkommt. Um so häufiger ist es in den Dial. Gr. (58[7]: *mes sers en icel liu est cruciez de fain = cruciatur.* 231[10.18]. 232[15.20]. 233[5.14]. 251[10]. 259[20]. 263[2]. 275[15]), die

---

[1]) Nachträglich sehe ich, dass bereits W. Meyer Neutrum p. 95 unser wort besprochen hat.

auch das deriv. *cruciement* aufweisen (42[15] = *vexatio*, daselbst auch 42[18]. 183[11]. 225[3]. 261[11]) und in den Greg. mor. Iob (ebenda s. 299[15]. 307[25]. 308[27]. 309[6]. 310[39]. 320[15] u. s. w. oft).

cusencenaule. 62[19] (*Li fontaine de la c. chariteit* = *aemulationis*) ist der einzige beleg Godefroys.

cuuir. 146[26]: *la beneizon de uostre pere celestien . . . uos couf iu* (vgl. die ganze stelle oben s. 31). Dies verb, das ich mit rücksicht auf das nur selten mit *o*, viel häufiger mit *u* geschriebene *cuuise* [1]) und das ausnahmslos mit *u* geschriebene compos. *encuuir* und dessen ableitung *encuuaule* mit *u* angesetzt habe, belegt God. nur aus der 3. strophe des Leodegar. Lac. führt ausser einer stelle aus Parton., wo er selbst geneigt ist, *encovi* statt *en covi* einzuführen, nur noch Vies des SS. MSS. de Sorb. ch. LX col. 8 an: *Par bel parler moult le blandie Car moult l'a en son cuer covie.* Sonst ist es mir nur in dem Dial(ogus) an(ime) conq(uerentis) et rat(ionis) cons(olantis) XXXI 18 begegnet: *n'esgarder nule en cuvir icelei* (*nullam ad concupicendum aspicias.* Einer mitteilung des herrn prof. Tobler verdanke ich die stellen Erec. 3274 und 4688.

dambleir, 59[20]: *Il at iai dambleit son espeie enfueye* (*Forte enim jam gladium vibrabat ignitum*). In anderer verwendung kommt es vor Greg. Ez. 32[26]: *Ensi sauient* (l. *aiuent*) *de quatre pennes les saintes bestes. car eles se d a n b l e n t as celestienes choses per amor et per esperance* (*ad coelestia evolant*). Mussafia in seiner unter *askeror* citirten besprechung von Konr. Hofmanns ausgabe des Greg. Ez. führt unsere stelle an und fragt: „Ist es *embler* mit praefigirtem *de?*“ Dem kann ich nichts neues hinzufügen.

dauant-aparillement. 48[41]: *lo primier ior dauant la Paske cuy om apelet ior de d.* God. führt eine stelle an; da bedeutet dies wort aber „vorrede.“

definicion. 60[29]: *selonc la diff. saint Iaike.* 104[31]: *li definicions de ceste iustise est: rendre a un chascun ceu ke sien est.*

---

[1]) *cuuise* kommt nur 97[22] als fem. vor, während es an allen andern stellen, wo das geschlecht ersichtlich, masc. ist. God. setzt es als f. an, wozu ihn seine belege wenigstens nicht berechtigen: Eine stelle nur (die zuletzt angeführte) zeigt weibl. geschlecht; die übrigen (etwa 10 an zahl) sind teils irrelevant, teils weisen sie deutlich männl. geschlecht auf.



Littré belegt unser wort erst aus dem 16. jh. God. giebt nur für die bedeutungen „fin, conclusion, défaite totale“ belege, während es an den angeführten stellen unserm „definition“ ganz entspricht; so auch Dial. Gr. 196: *Az queiz paroles* [*Salomon* zu ergänzen] *encor met apres une generale diffinition disanz* u. s. w., und 198[8. 22]; endlich Troie 25603.

derachier. 37[33]: *cuy om derachet* (*qui conspuitur*). Dies wort, das zu *racher* (Diez Et. wb. 663) gehört, begegnete mir auch Dial. an. conq. et rat. cons. VII 1. Dazu gehört *derachement*, wofür Greg. Ez. 56[12] ein beleg ist (*les derachemenz* acc. = *sputa*); ebenda s. 97 steht das simplex *rachier* zweimal. Aber auch manche von den beispielen, die God. II 638 unter *desrachier*, *derr.*, *der.*, *desrescher, desragier* „arracher avec grande violence, déchirer“ anführt, scheinen mir belege für unser *derachier* „anspeien“ zu sein, diejenigen nämlich, in denen dies wort mit *escopir* verbunden erscheint; wegen dieser verbindung mit dem letztgenannten synon. verb vgl. Godefroys viele stellen s. v. *derachier*.

derore. 137[13]: *ne sent mies lo receleit uer ki* per *dedenz lo derout* (= *corrodit*). Wegen Poème mor. 430[6], wo der herausgeber *errose* druckt, Tobler (cf. oben unter *askeror*) aber *ascrose* (oder *derose?*) lesen will, verweise ich auf jene frühere stelle dieser arbeit. Was das simpl. *rore* = *rodere* betrifft, so würde G. Paris heute wohl nicht mehr sagen, was er noch Romania X 43 sagt: „Le v. *rodere* ne m'est connu en français que par un passage d'André de Coutances, où il se trouve à l'inf. sous la forme *rore* (Jubinal, Contes II 14) qui serait *reures* en français moderne, si le mot avait persisté.“[1]) Denn das einfache wort steht auch Juise v. 53: *En un dolent drapel iert li cors sepeliz, buteiz iert en la terre as nuz vers poverins, ki manjeront la char et trencherunt parmi, et si rorunt les olz et la boche et lo vis;* ferner Lyon. Ys. 711: *I'ain muez ma poure faue rore, Qu'estre en peril a chescune hore* (sagt die feldmaus in der bekannten fabel), und ebenda 2078: *Mon pain chescun iour, chescune hore, Por moi greuer, soloies rore.*

---

[1]) Diese stelle der Rom. kenne ich aus Toblers „Verblümter ausdruck u. s. w.“ s. 22, wo sie bei gelegenheit von *Romain* als einem aus *rore* („voc. Duac. *reure*“) und *main* gewonnen gedachtem compositum erwähnt wird.

desoure. 176[36]: *quant paiz qui desoure seot les comenceat a conforter* (= *Tunc vero seorsum pax consolans eos* u. s. w.). In *desoure* (gemein-altfrz. *des(s)oivre*) ist wohl eines jener fälschlich sogenannten „verkürzten participien“ zu sehen, über die an vielen orten gehandelt ist; uns interessirt hier am meisten Herrigs archiv XXVI 87, weil dort *seivre*, gleichsam das simpl. zu unserm worte, belegt ist. God. s. v. *dessoivre* führt einen beleg aus dem ms. Montpellier von Benoits Troie an (in Jolys ausg. 5072), wo das wort noch nicht in adjectiv. gebrauche steht, wie an unserer stelle; das ist übrigens sein einziger beleg.

despoillement. 172[39]: *ensi ne poot il estre reuistiz sens son d.* (*sine ejus despoliatione*). Littré belegt das wort erst vom 16. jh. ab, God. hat es nicht in gleicher bedeutung, Lac. führt für die bedeutung „spoliation“ unsere stelle an.

dissimulation. 42[37]: *por ceu ke nos fussiens fors de totes dissimulations* (= *ne quis remaneat locus dissimulationis*).[1]) Bei Littré sind belege nicht früher als vom 15. jh. ab zu finden. Lac. kennt es aus Froissart (XII 351) im sinne von „différend, mésintelligence.“

donant. 18[15]: *Et coment poroit heretier ceste mansuetume quant ele d. l'eritaige defalt?* Über sonstigen altfrz. gebrauch von *denant* (vgl. *flochier* SSBern. = gemein-afr. *flechier, vilonie* f. *vilenie, ordonner* f. *ordener* und dgl.) ist mir nichts bekannt. Es würde nahe liegen *dauant* zu schreiben, meint Tobler.

emplement. 11[39]: *de l'e. . . del uentre* (cf. die ganze stelle s. v. **reupement**). God. hat nur einen beleg, und zwar aus der Bible, Maz. 684 fo. 13. Lac. belegt es mit unserer stelle.

empue (173[4], siehe die stelle oben s. 51) setze ich mit rücksicht auf Foersters var. lectio an, wie das wort im text steht, obgleich das von God. verzeichnete beispiel aus Li epistle saint Bernard a mont Deu, ms. Verdun 72, f°. 129 v°. (*ki d'aillors ne sunt mies assambleies, anz sunt natureilment an lui ampeies selonc celė semblance de Deu*) für aufstellung eines verbs *empeir* (*ampeir*) spricht. Unsere stelle hat God. aus Ste. Pal. entnommen (nicht ganz genau). Über die herkunft des wortes lässt sich noch nichts bestimmtes sagen, so lange man bezüglich der germanischen

---

[1]) Wegen der freien übersetzung der latein. phrase vgl. man die s. 48 angeführte stelle 102[20] und dazu die später unter ***reclinneir*** zu bringende stelle.

wörter nicht sicher ist; ich verweise auf Kluge Etym. wörterbuch s. v. *impfen,* der eine (wenn auch seltene) ahd. form *impfôn* neben *impfitôn, impitôn* anführt. Tobler erinnert an *repondre*, part. *repu* (ohne *s*), z. b. *en repu : dru* Barb. u. M. III 423, 460, Aiol 929, muss aber auch zugeben, dass ein verb *empondre* = *imponere* sonst nicht bekannt ist.

enclint. 81[27]: *male chose est d'estre e. a pechiet.* 169[31]: *eles* (nämlich *totes les creatures*) *sunt en celei partie plus enclintes. enclint, -e* habe ich neben dem bekannten *enclin* nirgends erwähnt gefunden.

encomuneir kommt in dem text, wie ihn Foe. giebt, 166[36] vor: *Vuls oyir coment il trait apres lui la terre si cum filz d'omme et encomunet si cum espous?* (*Audi etiam quomodo terram ibi tanquam filius hominis vindicat, sed et communicat tanquam sponsus*). God. kennt *encomuner* nur in der bedeutung „avoir en commun," und zwar aus einem anglonormann. denkmal, den Year books of the reign of Edw. the first. Dagegen giebt er *communer* in der bedeutung „mettre en commun" mit zwei belegen. Kann man *en comunet* trennen?

encraissaule. 83[31]: *sa conuersations est plaisanz a toz et a neluy e.* (*onerosa*). God. führt es (als „adj. f.") mit unserer stelle an. Es ist identisch mit dem it. *increscevole,* das zu *m'incresce* („es wächst mir auf, wird mir zu viel", Diez Et. wb. 379) gehört, wie unser wort zu dem afr. *m'encroist* (z. b. Ch. lyon 2782). Die italiener haben auch ein adj. *increscioso,* über dessen vorkommen bei Bonvesin Seifert in seinem oben schon einmal erwähnten glossar s. 38 gehandelt hat.

encuuaule. 51[30]: *si encuuaules de glore a auoir ou d'onor.* Diese wegen form und bedeutung („begierig"!) gleich interessante ableitung vom verbum *encuuir* (gemeinafrz. *encovir*), dem ziemlich häufigen compos. des seltenen *cuuir* (afrz. *covir*, cf. oben unter *cuuir* über die genannten wörter) belegt God. III 127 s. v. *encuvable;* für unsere bedeutung giebt er nur unsere stelle, für „désirable" hat er einen beleg aus Li epistle saint Bern. a mont Deu.

endoctrineor. 172[17]: *mestiers li estoit qu'il aust ancor endoctrinour* (die stelle gehört dem gebiet des zweiten schreibers an, daher *-our:* ich habe *-eor* angesetzt, wie es beim ersten schreiber lauten würde). Lac. kennt nur unsere stelle, God. auch diese nicht; dagegen: *Tuit li saint*

e. Soint doctor saint (Macé de la Charité, Bible, Richel. 401 f°. 82ᵃ).

enfancegnon. 93^{40}: *atrouerent un e.* (= *infantulum*). Unsere stelle ist God.'s einziger beleg. Eine derartige bildung ist mir sonst nicht bekannt (häufiger *enfançon, enfançonet*). Ist die sache so aufzufassen, dass an *enfançon*, (mlat. *infancionem*, Diez Grm. 655) noch einmal das suffix *-ionem* angetreten ist?

enfueit. 59^{21}: *son espeie enfueye* (cf. unter ***dambleir***). 107^{39}: *Auue est ki les enfuez darz de l'anemin puet estignre.* God. führt ausser unserer ersten stelle (er hat *espoie* statt *espeie*) Dial. Gr. 187 und 210 an. Es steht auch Greg. Ez. 54, 18 *li enfueie lois* (*ignea lex*).

engemir. 30^{38}: *tote li creature engemist.* 107^{19}: *engemirat.* 165^{17}: *Dons engemit Susanne.* Lac. kennt es aus den SSBern; God.'s einziges beispiel ist: *Quant il sospiret et angemist* (Li ep. s. Bern. a m. Deu f°. 91 v°.) Es begegnete mir unser wort noch Dial. an. conq. et rat. cons. I 8, XXVII 7. 27.

engentriz. 10^{27}: *bienaurouse e. de uie* (= *genitrix vitae*). God. setzt als titel *engendris* (hat er wirklich ein recht dazu?) und führt ausser unserer stelle, wo er *x* statt *z* setzt, noch an: *O bele dame, tres pieue empereis, Qui de Diu fustes mere et engerris* (Prière à N. D., Richel. 15212), eine stelle, bemerkt Tobler, die in dieser gestalt als beweismittel nicht dienen darf.

enmeute. 94^{21}: *par l'e. de son esioyssement* (*motu exsultationis*). Die einzige stelle bei Godefroy. Es gehört natürlich zusammen mit *enmouoir* (2^{23}. 3^{18}. 9^{2}. 59^{27}: *enmueure.* 68^{41}. 69^{1}. 87^{4}. 99^{11}. 153^{36}) und *enmouement*, q. v.

enmouement. 36^{8}: *les mals enmouemenz.* 129^{1}. $154^{5.25}$. Ausser unserer 2. stelle hat God. nur noch eine aus dem archive von Freiburg.

ennuyule. 174^{40}: *ancor aiques oscure et ennuyule* (= *obnubilata*) *del comouement de la fierteit.* God. führt unter *ennuble*, von dem er, wie To. mit recht geltend macht, *anuble* besser nicht getrennt hätte, neben andern belegen auch unsern an.

enoytes. 62^{33}: *Mais uenuit sommes enoytes as sacremenz de la passion* (*ad scrutanda repente venimus sacramenta Dominicae Passionis*). 69^{15}: *Iu si l'esuuart enoytes lai ou il en uait* (*Intueor illum subito procedentem*). *toz suys esbahiz* u. s. w. God. fasst *enoytes* an beiden stellen als „diese nacht,

jetzt"; aber das geht nicht. Selbst wenn eine form *enoyt(es)* neben *anuit* (letzteres steht z. b. 3[7]) existirt hätte (ich weiss keine stelle in unserm denkmal), dürften wir nicht ohne weiteres annehmen, dass der übersetzer an zwei so ganz verschiedenen stellen *subito* und *repente* durch *enoytes* (= „diese nacht, jetzt") ersetzt: denn an ein missverstehen jener wörter von seiten des übersetzers ist mit rücksicht auf die zahlreichen stellen, an denen er sie richtig wiedergiebt (cf. im verlaufe der arbeit unter ***subitement,*** auch 35[39]: *tost* = *repente*) meines erachtens überhaupt nicht zu denken. Jenes *enoytes* gehört eben zu den etymologisch noch nicht aufgeklärten vocabeln unseres denkmals.

enseute. 59[3]: *e.* (= *imitationem*) *ne requiert ne li uns ne li altres.*[1]) 146[23]: De son enseute. Ferner Greg. Ez. 77[18]: p *l enseute de la bone uolunteit.* Ausser unserm zweiten belege giebt Godefroy nur noch *Totes lor oevres doient estre perfeites et dignes anceos de los et d'anseute ke de reprehensiun* aus Li ep. s. Bern. a m. Deu.

entrelacement. 145[29]: *li mundes estoit crucifiez per les entrelacemenz* (= *obligationibus*) *des uices.* Littré belegt es erst vom 16. jh. an. Ste. Pal. giebt unsern beleg. Es gehört zu

entrelacier. 157[30]: *molt entrelacie* (sc. *ieret*) *ceste tenceons* (= *intricata nimis disceptatio*). Littré hat es nicht eher als aus dem 14. jh., Ste. Pal. kennt unsere stelle, ohne sie ausdrücklich anzuführen. Ich fand das wort noch Rencl. M. 68, 5: *Wai l'ome . . ki le laine au lin entrelache.*

entrelaire (?). 36[11]: *Ancor soit ceu que li dui nos entrelacent ancune fieie* (= *intermittunt*). 168[9]: *entrelaions* (seite 11 steht die ganze stelle als das letzte der wahrscheinlich durch verwechselung zweier ähnlichen lat. wörter entstandenen versehen enthaltend). Während God. für *entrelaissier* viele belege giebt, kennt er *entrelaire* (od. *entrelaier?*) nicht.

entresoyure. 34[22]: *senz nul altre e.* (*sine aliquo medio*). 46[10]: *li entresoyures.* God. kennt nur diese beiden stellen. Hervorzuheben ist, dass dies wort masc. ist (sicher ist

---

[1]) Hervorzuheben ist *li uns . . li altres*: beide male steht das masc.; die wörter beziehen sich aber auf feminina (siehe das vorhergehende oben s. 6); auch im lateinischen stehen feminina (auf die sich auch *neutra* bezieht).



wenigstens die zweite stelle), während *desoiure* (20^{30}. 34^{18}: *desoyure*) weibliches geschlecht zeigt.

enuieziet. 25^{35}: *dauant la fazon de l'onction de Crist ne porat esteir nule enfermetez de cuer cum enuieziee k'ele soit.* 54^{5}: *ceos ki per totes lor osses sunt e.* 164^{40}: *O uillart e. en malice.* God. führt wohl *enviezir* an, aber *enviezié* scheint er nicht zu kennen, während Ste. Pal. als „variantes *enviezer, enviezier,* S. Bernard" hat. Dass *enuieziet* zu *viés* „alt" (*vetus*) gehört, hat Tobler schon Jahrb. VIII 343 gezeigt, wo auch unser erster beleg zu finden ist.

enuolepeir. 10^{13}: *Tu auoiz dous choses amises al creator. de menzonge et d'enuie l'auoies enuolepeit* (= *infamaveras*). Einen derartigen gebrauch dieses verbs fand ich nirgends erwähnt, ich weiss auch keine parallelstelle. Tobler meint, es sei vielleicht *encolpeit* zu lesen.

enyurous. 47^{26}: *et ceu faciens honestement: ne mies enyurousement* (*temulente*). Das adv. („avec ivresse, comme un ivrogne") belegt God. nur mit unserer stelle; für das adj. (in der bedeutung „enivrant") hat er einen andern beleg: *Enyvrouse chose est vins* (Ms. ars. 5201 p. 349 a).

eschuir, das $14^{13.14}$. 152^{19}. 157^{36}. 159^{4}. $160^{19.25}$. 173^{29} vorkommt, von God. auch aus andern denkmälern belegt und von Foe. zu Lyon. Ys. 2818 in bezug auf die form besprochen ist, findet hier nur wegen des an drei der obigen stellen stattfindenden refl. gebrauches erwähnung, den ich bei God. nicht (wohl aber in Bartsch' Altfrz. chrestomathie, glossar wegen einer unserer stellen) belegt finde und auch sonst nirgends angetroffen habe. Wenn man die erste in betracht kommende stelle, 14^{14}: *por ceu ke ceu k'il se bien ne s'***eschuist** *mies cum il doueroit ne remaignet senz ueniance.*[1]) liest (über *se* = *sic* s. oben p. 22 anm.), so kann man leicht in versuchung kommen ändern zu wollen, weil es nicht recht verständlich scheint. Und doch ist alles richtig. Es ist in den vorhergehenden zeilen von der grossen verantwortung dessen die rede, der *sor altrui* ist: *car cil ki desoz ti est: requiert de ti uuarde et discipline. Warde por ceu k'il puist e. lo pechiet: discipline por ceu ke ceu k'il* u. s. w. Im lat. text entspricht: *Custodiam quidem* (sc. *exigit a te*), *ut possit cavere peccatum, disciplinam vero, ut quod minus cavit, minime maneat impunitum.* Die uns besonders angehenden worte möchte

---

[1]) Dazu vgl. $167^{14.15}$: *que li fals tesmoignaiges ne remanust mies sens u. (non impunitum esse).*



ich nun etwa so wiedergeben: „. . . damit der umstand, dass er sie (die sünde) etwa nicht so gut (so vollständig), wie er sollte, vermied, nicht ohne strafe bleibe," wobei ich den conj. *eschuist,* der recht wohl am platze ist, durch „etwa" wiederzugeben suche und mir bewusst bin, dass das wörtchen „sie" im frz. nichts entsprechendes hat. Dies ist dagegen an der zweiten stelle der fall, 160[19]: *assi cum iu endroit de mi m'en eschuisse bien.* Endlich steht das wort in derselben construction noch 173[29]: *assi cum il . . . se uolsist e. de la seette.*

espargnier verdient hier eine stelle wegen des in den SSBern. ziemlich häufigen gebrauches mit der praepos. *a,* um so mehr als Littré nur ein beispiel aus Oresme, und Lac. nur zwei belege aus der Chron. St. Denis anführt. Die stellen sind folgende: 2[27]: *Si deus nen espargnat mies les engeles orguillous. cum moens espargnerat il a ti* (. . *quanto magis tibi,* sc. *non parcet*) . . . ? 3[18]: *K'il a nule creature nen espargnieuet.* [Dagegen 3[25] *ne l'espargnat ses oilz = nec pepercit oculus ejus:* hier bestimmt der accus., während in dem oben citirten beispiel 2[27] *les engeles* auch cas. obl. im sinne des dativs sein könnte]; 10[19]: *a som propre fil nen espargnat*; ferner 22[4], 173[25] (beim pron. und bei substantiven) und endlich 175[24.25]. Cf. auch Greg. Ez. 110[1]: *Auos z anos espargnons.* Dial. Gr. 101[19]: *li tot poissanz deus espargnet a toi.* Dial. an. conq. et rat. cons. VIII 14. XXVII 67. 94. Was Diez Gramm. 857 (III 130) über die roman. synon. des lat. *parcere* sagt, ist also für das frz. wenigstens zu modificiren.

espirer. 98[22]: *Cist reconuit lo souerain espirit lai ou il espirat* (= *in exspiratione*). Littrés frühester beleg s. v. *expirer* ist aus dem 14. jh. Dieselbe form *espirer* zeigt in unserm denkmal oft das dem lat. *sperare* entsprechende wort, wofür ich keine belegstellen notirt habe. Ein anderes verbum liegt in folgenden stellen vor: 63[19]: (*deus*) *espirat en son* (des menschen nämlich) *uis l'espirit de uie* [*inspiravit*], [24]: *l'espiret om* [= *inspiratur*], [31]: *enspireie* [*inspirata*]. Darf man darin ein verb = *inspirare* oder = *spirare* sehen? God. s. v. *inspirer* führt lediglich folgenden beleg an: *Premiers formet Deus l'ome et apres anspiret en sa faceon espirement de vie* (Li ep. s. Bern. a m. Deu u. s. w.). Littré dagegen belegt es s. v. *inspirer* aus SThom.

espoine. 12[33]: *de uostre e. greit.* 17[33]: *de son e. greit.* 19[1]: *de lor e. greit.* Es ist auf Foersters besprechung in Groebers zeitschrift II 85 zu verweisen, wo auch unsere

belege angegeben sind, und das wort auf ein in einem lat.-griech. glossar vorliegendes *spŏneus* zurückgeführt wird. Zahlreiche stellen bringt Godefroy bei.

espurir. 43[38]: *Ensi espurit zaenayer Zaram la sole main primiers* (*protulit*). 44[1]: *a l'oyure de tes mains espur ta destre* (*porrige*). God. führt nur den ersten beleg an [*sa* statt *la*]. Das wort steht noch Greg. Ez. 88[14]: *vn enuolopeit liure spuret* (*exporrexerat*) *li mains de deu,* und 92[20]: *Li toz possanz deus speurt . . . sa main a la boche de nostre cuer.* Die flexionsart ist, wie Tobler bemerkt, nicht recht erkennbar. Ch. cygne 141 lautet praes. ind. 3. sg. *espoire* (*:noire = nocere*). S. *puirier* Diez Et. wb. anhang.

Das span. hat *espurrir* in der bedeutung „die beine auseinander sperren"; cf. Diez Etym. wb. 449, wo es dem lat. *exporrigere* gleichgesetzt wird; ein mit *ex* und *per* zusammengesetztes compos. von *regere* oder vielmehr die fortsetzung desselben im afr. und pr., *esperir* „erwecken" u. s. w. wird ebenda s. 575 besprochen.

estoppement. 79[2]: *li chars de l'e.* (= *caro praeputii* [1]). Herrn prof. Tobler verdanke ich den beleg: Voc. duac. *opilatio: estoupemens.* God. führt unter *estoupement* „action de boucher, ce qui bouche" vier belege auf, von denen drei aus dem 16. jh. sind (einen derselben hat auch Littré).

estraingir. 144[36]: *molt est bienaurouse cele morz. ki ensi uuardet lo cuer senz taiche et estraingist del munde.* Für unser wort giebt God. nur zwei belege, wovon einer die bedeutung „écarter" aufweist.

esxaement. 85[38]: *Se li chies nos duelt! nos faisons el braz l'e.* (*in brachio fit coctura*). God. führt es unter *essaiement* auf = „opération tentée pour la guérison, cantérisation".

faignaz. 29[39]: *lo matin issereiz fors del f* (= *de lacu*) *de misere et del brau de la lye.* In einer ganz ähnlichen stelle, die oben s. 74 s. v. *brau* angeführt ist, gebraucht Greg. Ez. nicht *faignaz*, sondern *lai.* Dagegen steht es ebenda 21[20]: *Li chiens est retorneiz a son uomissement et li truje est laueie el f. del palut* (= *sus lota in volutabro luti*). God. führt nur die stelle aus SSBern. an. Unser wort ist zu dem von Diez Et. wb. 133 besprochenen it. sp.

[1]) 85[28] und 103[41] zieht der übersetzer vor, in dem citate aus Genesis 17,14 das *cujus praeputii caro* einfach durch *cuy chars* wiederzugeben.

fango, pr. afr. *fanc* u. s. w. zu stellen; dazu ist Rom. II 375 zu vergleichen.

falseor. 64[19]: *li falseires* (*falsarius*). Littré belegt dies wort erst aus dem 16. jh. (Heptameron). Das dem im lat. text enthaltenen worte *falsarius* etymologisch entsprechende *faussaire* belegt Littré vom 13. jahrh. ab. Man könnte nun geneigt sein in *falseires* eine buchstäbliche wiedergabe von *falsarius* zu sehen; aber so viel ich weiss, scheidet unser text streng zwischen den in betracht kommenden suffixen: *arium* giebt einerseits *-ier* (cf. *auersier* u. s. w. 2[25]. 23[35]. 89[25]. 176[15]), andererseits *-aire* (*auersaire[s]* 123[15]. 129[11]. 140[38]. 184[28]. überall mit *a*, nirgends mit *e*). Dem *-ator* entspricht *-eires, -eres*, resp. *ieres* (*ieires*).

fordotteir. 14[32]: (Irdene gefässe) *de pluisors periz font a f. ke ne facent nes cil de uoire.* 100[8]: *O cum certe foit ci at et niant fordottant* (*nihil penitus haesitans*). God. giebt nur einen beleg (*Je fordotai durement D'elles lou melleir* Rom. und past. II 53[23]), Lac. kennt unsere beiden stellen.

forer. 62[28]: *om li forat et les mains et les piez* (*foderunt*). 176[15]: *forrit . . la geuse de l'auersier* (*forabitur . . maxilla Leviathan*). God bringt s. v. *forer* zwei belegstellen, aber keine aus SSBern.; Lac. giebt unsern ersten beleg. Das comp. *tresforer* steht 62[27]. 163[28].

forniement. 148[27]: *ki el f. des uices se deleitent solement.* Ausser unserer stelle giebt God. nur noch eine. Er irrt sich aber, bemerkt Tobler, wenn er an unserer stelle das wort mit „fornication" übersetzt; es ist abgeleitet von *forniier*, und dieses ein compositum von *niier* „reinigen". Also „verunreinigung".

framente. 99[21]: *Ensi recouront il a lor ues les framentes* (= *Sic autem fragmenta postmodum recolligent sibi ipsis*). 128[6]: *Kor donast or deus ke iu del celestien conuiue puisse . . rezoyure une petite fraimente.* Unsere 1. stelle bildet God.'s einzigen beleg.

fraternel. 13[39]: *fraternels.* 123[21]. 147[6]. Von Littré wird es erst aus dem 14. jh. beigebracht.

frequenteir. 114[28]: *Por ceu mismes frequentet om ancor la memore de sa conuersion.* Für die bedeutung „célébrer" hat God. nur unsere stelle.

geuse. 152[40]: *Plus douces sunt tes paroles a mes geuses! ke* u. s. w. 165[37]: *de lor geuses* (*ab ipsis eorum faucibus*). 176[15]: *la g. de l'auersier* (*maxilla Leviathan*). God. giebt

unsere erste und unsere zweite stelle. Wenn Diez Et. wb. II c unter *gueux* sagt, *gueuse* komme im Greg. vor, so ist das ein irrtum. Zu vergleichen ist was Horning Groebers zeitschrift IX 498 n°. 8 über unser wort sagt. Littré s. v. *gosier* führt lothr. *gosse* = „gosier, estomac des bêtes qu'on engraisse" an: *il en a plein la gosse* (davon auch das verb *gosser*). Im supplement führt er afr. *gozie* in derselben bedeutung an aus Macé, Bible en vers.

gigant finde ich in dieser unvolkstüml. form nicht belegt; und doch ist so zu lesen 4[34]: *Il s'eslozat* [1]) *si cum li giganz por corre la uoye.* 158[27]: *fors est issuz si cum giganz por corre la uoye;* ebenso Greg. Ez. 58[41] und 59[1], wo in bezug auf Christi laufbahn das citat angeführt wird: *Il s essasset* (= *exaltavit se,* Migne hat *exultavit*) *assi cum giganz por corre la uoie.*

hareteir. 55[4]: *k'il a meie nuit haretast a l'uix de son amin* (*amici ostium . . pulsare*). 105[36]: *cuy nos ueons esteir deuant la porte et h. souent et souent pouuardeir contremont uers les fenestres* (*pulsare crebrius*). God belegt dies wort nicht; ich bin nicht in der lage, weitere belege zu geben oder den ursprung des wortes aufzuklären.

indulgence. 106[32]: . . . *habonst assi li i.* Littré giebt im suppl. als frühesten beleg einen aus dem 14. jahrh.

iuisme masc. u. fem. 27[23]: *Por ceu si soit iuisme tes saintifiemenz* (*Sit proinde Judaea sanctificatio tua*). 54[40]: *Selonc la profete mismes est iuismes faiz ses saintifiemenz* (*Nam et juxta prophetam: „Facta est Judaea sanctificatio ejus"*). Lac. und God. haben das wort nicht; und doch kann ich es aus Greg. Ez. mehrfach belegen: 15[31] *coisons nos de celes choses kauenir doient alumeine lignieie en la fin per la* (sic) *uoisovs enemin si tornons nos parolles a jujsme* (= *ad solam Judaeum*). 16[14]: *Donckes jujsme avevleie per la nue de son ignorance fut enuolepeie de son feu.* [29]: *quant li persecusions fut faite en Jujsme.* 73[26]: *juisme* (geändert in *juierie*) *ot solement dedenz lei lardor de son amor dauant son incarnacion.* [30]: *li sainz esperiz auoit ramplit molt de peres en juisme* (*ereie* darüber, also

---

[1]) *eslozat* von *eslozier, eslocier* = gemeinaltfrz. *esleecier*; cf. 11[36]. 26[10]. 29[23]. 136[13], wo Foe. *Esioce* druckt (vgl. oben s. 22 anm.). In der mitte zwischen LRois 388 *esleçat* und unserm *eslozat* steht *eslezat* Dial. Gr. 135[21]. All dies wird hier nur erwähnt, weil God. die stelle unter *eslaissier* anführt; letzteres steht bei uns 18[17]: *s'eslaisseroient* (*solverentur*).



juereie oder juiereie). Wegen der bildung des wortes cf. Diez Gramm. 686 (II 389): *JSMUS (ισμός)* in *archaismus* rief zahlreiche nachbildungen hervor". Von den daselbst genannten romanischen wörtern interessirt besonders das sp. *morisma* („religion der mauren, grosse anzahl versammelter mauren" giebt Franceson als bedeutungen) wegen seiner weibl. endung (und seines weibl. geschlechts).

laissor. 116^{32}: *cil ki per son example atrait les altres a laissor (ad remissius agendum) et a perece.* God verweist auf *loisor* „musse". Die ursprüngl. form scheint Tobler *leisor*, und diese unter anlehnung an *laissier* umgestaltet. (Anders Foerster, Groebers zts. I 153).

lum = lat. *limus* kommt in unserm denkmal vor: als cas. obl. $37^{23.26.28.33.38}$. 43^{35}. $63^{19.21.38}$, überall in der form *lum;* als cas. rect. $37^{35.37.38.39}$ (zweimal) 38^{12}. $43^{35.36}$. 63^{22}, an allen stellen *luns.* God. führt alle diese stellen an ausser 37^{33}. 38^{12}. $63^{21.38}$. Für *lum* „limon, boue, fange" giebt er nur noch hinzu Joinv. Hist. de St. Louis p. 174, Michel: *Et furent les fosses curez de lun dehors et dedans*, welche stelle in der ausgabe von Wailly s. 201 (374 F) lautet: *et furent li fossei curei de lun dehors et dedans.*

Ein seltsames missverständnis ist God. (oder vielmehr einem seiner mitarbeiter wahrscheinlich) bezüglich einer unserer stellen passirt, wo ganz zweifellos *li luns* einem lat. *limus* entspricht. Die stelle 63^{22} nämlich (*Li luns estoit iai dauant creez* [1]) *quant il* (Gott) *creat en l'encommencement et lo ciel et la terre*) steht unter *lum* „licht", für welches wort er noch zwei (viel spätere) belege (*lume*) beibringt. — Es mag hier angeführt werden, dass ich *lun* (dass lat. *lumen* in unserm denkmal correct *lun* ergeben würde, zeigt die analogie von *flun* = *flumen*, das 4 mal hier vorkommt, und zwar stets im cas. obl.: 55^{16}. 56^{8}. 99^{32}. 115^{11}) lange zeit an zwei stellen lesen wollte (auch jetzt halte ich das noch nicht für ganz ausgeschlossen), wo Foersters text trennt: *l'un.* Die stellen sind 173^{2} und 173^{10}. 173^{2} lautet: . . *de la cotte qui fut sens custure et qui ne fut mies departie: anz uint a l'un per sort* (= *sed sorte provenit*); 173^{10}: *Ceste cotte ne fut mies trenchie anz uint a l'un per sort (Haec ergo non scinditur, sed sorte provenit).* Dass durch *uint a l'un* der vom verfasser des originals beabsichtigte gedanke gut zum

---

[1]) Das licht war keineswegs *dauant creez.*

ausdruck kommt (es bezieht sich auf den *secont homme*), ist zweifellos; dass der übersetzer gelegentlich durch hinzufügungen (denn einem *a l'un* entspricht nichts im lat.) das verständnis der predigten seinem publicum näher zu rücken sich bemüht, ist oben gelegentlich anerkannt; aber nicht zu vergessen ist auch, dass er so unendlich oft ohne richtiges verständnis wörtlich übersetzt. Und wenn wir dies auch hier annehmen, können wir wohl sagen, dass *uint a lun* einem lat. *provenit* in gewissem sinne entsprechen kann.

lurelle. 98[20]: *enuolepeiz en lurelles (pannis involutum).* In der fortsetzung v. Crestiens Conte d. graal 12469 ist, wie Tobler mir mitteilt, *lurele* nicht sicher; zu eb. 12858 ist eine variante nicht angegeben. God. giebt ausser unserer stelle noch einige, dem ende des 15. und dem anfange des 16. jh. angehörige belege aus dem archive der stadt Lille. Nach ihm ist das wort noch jetzt in Lothringen gebräuchlich (von den mir zugänglichen lothring., speziell metzischen glossaren giebt nur Rolland's Romania II enthaltenes Vocabulaire p. 447 etwas an: „*lürèl'* langes"); er weist auf eine strasse in Metz hin, die *Chaude lurelle rue, Chaulurelle rue* hiess. Auch über die etym. kann ich nichts sagen.

lye. 29[40] (siehe s. v. *faignaz*). Ich fand es ferner Greg. Ez. 78[21] (cf. *brau*). Andere belege bei Littré. Wegen der etymologie ist Diez Etym. wb. 192 s. v. *lia* zu vergleichen.

maligneteit. 51[25]: *la m. de lor enfermeteiz.* Littré belegt es erst aus dem 14. jh.; cf. *benigneteit.*

marcir. 10[4]: *cui glore ne marcerat iai en permenant.* (. . *cujus gloria in perpetuum non marcescat*). 54[2]: *ceu . . . ke ne marcist en permenant.* Lac. kennt das wort 1) = „verwelken" (mit unserer ersten stelle), 2) = „s'affliger", wofür er nach Borel ein beispiel aus der Ars amandi citirt: *Bien me puis m. et douloir.* God. führt es mit mehreren belegen an, darunter solchen aus Bonnardots psalter. Ausserdem ist zu nennen Greg. mor. Job in Dial. Gr. 354[41]: *A la foiz cant alcuns deleiz entret en la pense, si marchist nostre temprance.* Das comp. *enmarcir* steht Dial. an. conq. et rat. cons. VI 7.

margerie. 43[3] und 46[26]: *les margeries.* Littré belegt es zwar aus dem 13. jh., aber überall mit erhaltung des *t* (darum wird das wort hier aufgenommen). Lac. führt eine unserer stellen (sie ist sein einziger beleg) mit der schreibung

gu an. God hat mehrere belege, darunter die eine von den stellen aus SSBern.

matutinal. 122^{24}: *lo sacrefice m.* (= *sacrificium matutinum*). 125^{15}: *cist* (sc. *sacrefices*) *est or matutinals.* Bei Littré nur neufrz. God.'s früheste belege sind aus Oresme und Rabelais.

meis. 9^{40}: *flors est de champ et ne mies de m.* (*flos campi est et non horti*). 60^{41}: *li meys de la bone conuersation.* 148^{16}: *nuls ne plantet en son meis teil maniere d'arbres.* Unter Godefroys sehr zahlreichen belegen ist nur einer aus unsern predigten. Lac. führt den ersten und den dritten an. Hinzuzufügen ist Greg. Ez. 15^{8}: *Lieue sus bise. si uien auant plowel* (= *Auster*) *si suffle nostre mes* (= *hortum meum*) und 15^{11}: *il sofflet assi cum lo mes de deu cest sainte eglise.* Im neulothring. existirt es noch; cf. Horning in Groebers zts. IX 500: „kommt sicher von *ma(n)sum*".

meridiain. 89^{25}: *li diaules meridiains.* Cf. Ducange II 735: *daemon meridianus.*

merz. 16^{34}: *O tu fols qui el sac partusiet assembles tes m.* Dies wort begegnet noch G. Monm. 51. In der anm. verweist der herausgeber auf Passion 22^{c} und auf eine stelle aus Grossetete. Alle 3 stellen führt God. an, der ausser einigen sehr späten belegen noch zwei aus Rencl. C giebt, unsern aber nicht hat.

misture, das 37$^{9.13.15}$. 38$^{2.11.14.23}$. 39$^{3.17.31}$. 63$^{17.31.37}$. 64^{33} begegnet, belegt Littré erst aus dem 16. jh. (d. h. das jenem im nfr. entsprechende *mixture*). God. s. v. *mesture* hat einen unserer belege und sehr wenig andere.

moet. 78^{28}: (Gott) *estaulit apermenmes a l'omme mismes son m.* (*modum praescripsit*). 78^{32}: *li hom trespessat lo m. et lo terme qui estauliz li fut* (*praescriptum sibi modum*). 78^{34}: *quant il lo parax estaulit m. et loy.* Mit unrecht sagt also Littré s. v. *mode* m., das ja allerdings nicht als fortsetzung des uns vorliegenden afr. wortes angesehen werden kann, dass es afr. überhaupt nicht vorkommt. God. kennt unser wort nicht. Die form *meuf* („modus des verbums") s. Rom. V 500 anm.

montement. 44^{9} (cf. *auallement*). God. hat belege, aber weder unsere stelle, noch die folgenden, die zu den seinigen hinzugefügt werden mögen: Greg. Ez. 40^{22}. Ps. Oxf. 83, 6. Dial. Gr. 104^{14}: *li hom del sanior conut son m.* (*uir Domini eius cognouit ascensum*) und ebenda 325^{39} (Greg. mor. Iob): *nekedent chient a la foiz li alkant en la uoie*

de m. Lac. hat einzig unsern beleg. Das im prov. entsprechende wort belegt Raynouard Lexique roman IV 259 zweimal.

mortifiement. 56[6]: *Manases . . aporst la myrre de m.* 142[40]: *li mortifiemenz de uostre char.* 171[22]: *li mortefiemenz de ta char.* Littré erwähnt es unter *mortification.* Lac. kennt es aus SSBern., führt aber keine unserer stellen an, sondern nur Regle de St. Benoit, chap. 25: *m. de la chair* en latin *interitus carnis.* Cf. auch Greg. Ez. 29[40]: *chascuns justes est hom* p *raison z vels* p *lo sacrefice de son m.*

muance. 56[38]: *nule conpaignieie nen est entre la permenauleteit et si grant m.* Zu Lacurnes belegen füge man noch Greg. Ez. 19[39. 41]. 47[6] und 93[28]. Greg. mor. Iob in Dial. Gr. 333[22] und 339[23].

muement. 96[25]: *li muemenz de l'auue.* Lac. hat nur Ord. I 81: *m. de lieux sans cause raisonnable.*

multipliciteit. 131[33]: *la deforaine m.* Littrés frühester beleg ist aus dem 14. jh. Lac. citirt nur unsere stelle.

murmurous. 110[15. 16]: *ancor en soyent m. li preste. ancor en soit murmurouse li synagoge.* Lac. erwähnt dies wort als in SSBern. und in der Regle de St. Benoit vorkommend, ohne die stellen anzugeben.

naturaulement. 79[30]: (Dieser name) *est n. en lui.*

negliious. 50[22]: *plus n. deuient entor*[1]) *l'esploit et lo deleit.* Das adv. *negliiousement* steht 14[24], 52[38] und 69[29]. Lac. citirt nur die eine unserer stellen. Vgl. aber auch Greg. Ez. 93[17] *negligeosement* und 109[6] *negligeos z periceos.*

niant atempreit. 79[3]: *li uelins . . del niant atempreit et niant ordeneit deleit.* 89[28]: per *niant atempreit trauail.*

niant cert. 86[39]: *la fin niant certe.* Cf. Greg. Ez. 69[27]: *totes niant certes choses.* Dial. an. conq. et rat. cons. XIX 19. XX 1. Cf. *non-cert.*

niant-certain. 32[18]: *en niant-certain bien.*

---

[1]) Zu *entor* in derartigem gebrauche ist zu vergleichen 1[22]: *uos soiez entenduit cusencenousement e. celes choses ke* u. s. w. 16[10]: *E. cex dous auenemenz doit ades tornier nostre pense.* 40[6. 7]: . . *ke nos e. les sollempniteiz des messes soiens longement ensoniiet.* 89[30]: *estre ensoniiet e. la cusenzon de son afflauilliet cors.* 99[10]: *demorer e. celes choses k'* u. s. w. 131[17]: *Marthe estoit* assi *torbeie e. maintes choses.* 138[23]: . . . *cuy uolentex soit . . endurie et aherse e. une chose.* 157[3. 4]: *Soit donkes restroite e. les soles necessiteiz li oresons . . . . et entendue solement e. lo plaisir de deu.*



niant chose. 15[19]: *nos sommes si fraile et se niant chose* [1]) (*tam fragiles et nihil sumus*). Lac. führt aus Nicot an: *Cela a esté vendu à neant prix* (= „bas prix"). Hierher gehört wohl auch Greg. Ez. 91[14]: *Quels chose est ke cil ne puist rapariller a salut ki pot creer totes choses* de nov *res* (l. *non* = *de nihilo*), wenn auch mit *res*, wie es hier steht, nichts anzufangen ist. Übrigens ist Diez Grm. 721 (II 436. 437) zu vergleichen, wo angeführt ist, dass *non prix* noch jetzt geschrieben wird.

niant-colpaule. 165[13]: *encontre la nient-c.*

niant-conprennaule. 37[40]: per *niant-c. sacrement.* 40[10]: *li haltesce de cest sacrement est . . . niant-c.* Dies compos. begegnete mir auch Dial. Gr. 81[25]: *nient comprendable sont sei iugement;* 82[15]: . . . *si tesmongent il ses iugemenz estre nient comprendables;* 83[1]: *nient comprendable sont li iugement de deu;* 340[42] (Greg. mor. Iob): *de la nient comprendable substance.*

niant continent. 88[1]: *li niant c. mouement de luxure.*

niant-corrumpaule. 48[31] und 130[37]: *cors n.-c.* Dies wort fand ich noch Greg. Ez. 114[35]: *la gloire de deu lo niant corrumpaule;* Dial. Gr. 239[17]: *en cele uie nient corrumpable,* und 279[18]: *nient corrumpablement uiuanz.*

niant-defaillant. 133[37]: *li fontaine niant-defaillanz.* Cf. Dial. an. conq. et rat. cons. XXX 28: *niant defalant* = *indesinenter.*

niant disciplineit. 113[6]: per *dissolue uie et* per *niant disciplineie.*

niant-encerchaule. 24[28]: *O naissance . . . n.-c. as engeles.* 143[9]: *Parfonz est li cuers de l'omme et niant-encerchaules.* Ste. Pal. citirt dies wort unter *niant* aus den SSBern. ohne beleg.

niant-fint. 160[6]: *de foit niant-finte.* [33]: *a la foit niant-finte.* 161[4]: *de foyt niant-foynte.* Getrennt geschrieben ist es 53[39]: per *foit niant finte.*

niant-honeste. 79[11]: *as niant-honestes mouemenz.*

niant-mortel. 80[23]: *en uie niant-mortel.* Cf. auch Greg. Ez. 29[24] und 46[3]: *niant mortals;* ib. 54[28]. Dial. Gr. 163[17]: *a la uie nient morteile.* 262[21]. 263[1. 15]. 279[18].

niant-muaule. 130[6]: *de la niant-muaule ueriteit.* Cf. Greg. Ez. 17[8] (*Icille nature niant muaule*) und 54[30]. Greg.

---

[1]) Nach Tobler liegt hier kein compositum vor, sondern ein adj. *nient* „nichtig," das nicht selten vorkomme.

mor. Iob in Dial. Gr. 339[20]: *apeirt nient muables.* Ebenda 338[26] findet sich das abgeleitete subst. *nient muableteit.*

niant-nat. 124[9] und 169[22]: *niant-natte.*

niant ordeneit. 79[3] (siehe *niant atempreit*).

niant-perfait. 30[15] und 78[3]: *niant-perfaite.*

niant-profeitaule. 141[17]: *de uaines paroles et de· niant-profeitaules* (cf. s. 50). 176[30]: *por ses sergenz non-dignes et niant-prophetaules.*

niant remenbraule. 106[4]: *niant remenbraules de noz felonies* (= *immemor iniquitatum nostrarum*); 106[6]: *niant remenbraules de sa misericorde.*

niant resnaule. 87[37]: *les niant resnaules mouemenz.* Cf. Dial. Gr. 127[1]: *li nient rainables elemenz;* ebenda 175[21]: *sor les nient rainables mouemenz de sa char.*

niant-sollaule. 12[10]: *de n.-s cuer.* Dazu Dial. Gr. 130[5]: *par nient solable forsenerie.* Vgl. auch *non-solaule.*

niant-utle. 15[34]: *uos seriant estes niant-utle.* 15[37]. 63[39]. 176[33].

niant-uisible. 6[27]: *niant uisibles.* 6[41] (s. oben s. 4). 34[24]: *des niant-uisibles choses.* Dazu Greg. Ez. 70[24]: *la niant uisible nature.* 78[41]. 88[31]. 125[32].

nommeie. 165[41]: *ille* (Susanna nämlich) . . *auoit mis aier dos tote la crimor des hommes: et sa uie et sa n. por la loy a uuarder* (der letzte teil des satzes ist frei übersetzt: im lat. steht *famae*). 167[3]: *si tu as en ti la beateit d'oneste conuersacion. et l'odour de bone n.* Roquefort führt *noméie* an = „réputation, renommée, bonne opinion." Lac. kennt nur einen beleg, und zwar einen von den unsrigen. Ausserdem hat er ein wort *nomé*, das ebenfalls = „réputation" sein soll: Ren. 2986. Die stelle ist aber nach Tobler Ren. nouv. 2986 und giebt *nome: Rome.* Unser wort *nommeie* steht auch Greg. Ez. 15[12]: *il sofflet* u. s. w. (cf. unter *meis: il* bezieht sich auf *li chaz espiriz*). *por ceu ke les bones nōmeies poient decorre de lei a la conissance de toz* u. s. w. (*opiniones*). 36[31]: *cil qui resplandist* p *la parolle de doctrine . . sa nōmeie* (*opinio*) *luist leiement z largemēt assi cum lampe.* 42[16]: *toz ceos qui entandent* p *lodor de bone nōmeie* [*omnes qui intellegunt odore bonae opinionis*].

non-cert. 98[33]; *en non-certe esperance.* Vgl. *niant cert.*

non-creaule. 26[5]: *non-cr. chose;* ebenso 109[41].

non-digne. 5[9]: *non-d. leu.* 9[26]: *non-dignes choses.* 11[23]: *non-d. chose.* 13[26]. 15[36]. 22[24]. 58[24]. 65[21]. 120[12]. 131[7]. 176[30]. Das adv. steht L Rois 23: *pur ço que nun dignement veud ourent l'arche en descuvert.*

non-feaule. 59[17]: *li non-feaules sers* (*infidelis*). 72[19]: *non-feaules.* 164[3]: *une non-foyaule fiance est.*

non-foit. 49[22]: *Ceu . . . nen apartient mies a foit mais a non-foit.* Lac. kennt 2 belege, deren einer Ren. 15640 ist, während der andere sich in Chr. Ben. befindet.

non-greit-sachance. 6[2]: *li fil Adam estoient molt aparilliet a non-greit-sachance.* 168[40]: (siehe oben s. 51).

non-greit-sachant. 38[14]: *ne soies mies non-greit saichanz.* 52[6]: *non-greit sachanz.* 134[3]. 168[1. 8. 22].

non-iuste. 166[4]: *iugieres des non-iustes.* 168[19]: *Il nen estoit robeires ne non-iustes.*

non-poissant. 68[23]: *chars non-poixanz* (*caro impotens*). Das wort (mit der in den titel gesetzten schreibung *ss*) begegnet noch 69[40], wo es vielleicht auch „ohnmächtig" bedeutet, mir aber wahrscheinlicher ist, dass es „unmöglich" heisst [dass das simpl. *poissant* „möglich" bedeuten kann, ist Groebers Ztschr. V 185, und nunmehr in den Vermischten beiträgen s. 38, gezeigt worden; *non poant* „unmöglich," vgl. Groeb. zts. III 214, 267]. Die stelle lautet im französischen: *Si saiges meies ki est li sapience mismes. nen entreperroit en nule maniere en uain si precïouses especes. car en uain les aust entreprises si nos senz eles puissiens estre ligierement saneit! ou s'il auoec eles fust non-poissanz.* Nun scheint sich das *il* auf nichts anderes beziehen zu können als auf *meies*, da kein substantiv (ausser *sapience*), das überhaupt in betracht kommen kann, ihm näher steht. Und doch scheint mir die vergleichung mit dem lat. texte (*si absque eis facilis esset curatio, sed multo magis et si cum eis sit impossibilis*) zu ergeben, dass dem übersetzer, der den ersten satz mit *si* freier ausdrückte, bei dem zweiten das wort *curatio*[1])

---

[1]) Dass *curatio* sich recht wohl mit *il* vereinbart, mögen einige stellen beweisen, wo sich das pers. pron. in dieser form auf feminina bezieht: 17[40]: *il est* in bezug auf *nostre uertuz;* 27[3]: *il estoit,* sich auf *ceste espece* beziehend; 36[32]: *il ist,* nämlich *li grace;* 44[14]: *il est* (bezieht sich auf das vorhergehende *la,* näml. *la paix*); 163[37] [wozu Foe.'s anm. in der var. lect.] *il ancor nen assolt,* auf *ceste ueriteiz* gehend; was 16[26] betrifft, so scheint mir (das latein. kann nicht entscheiden, da *dives* geschlechtslos ist) die form *riche* nicht bestimmt für das femin. zu sprechen, da flexionsfehler in unserm denkmal nicht ausgeschlossen sind (cf. 2[30] *uns oyl,* 10[10] *digne* neben *li arbres,* 10[17] *deu* statt *deus*); auch 60[19] ist mir zweifelhaft. Wenn wir von 16[26] u. 60[19] absehen, bleiben bestimmt 5 stellen, wo *il = il' = ille* ist, nicht aber aus unachtsamkeit des übersetzers (var. lect. zu 163[37]) sich erklärt. Die

oder ein im franz. entsprechendes wort, vielleicht *sanement* (das auch 51[20] jenes lat. wort wiedergiebt) vorschwebte, dass er also den zweiten lat. condicionalsatz wörtlich übersetzte und nicht daran dachte, dass *il* im französischen in der luft steht. Vgl. wegen derartigen verfahrens die anmerkung zu 64[10] auf seite 28 dieser arbeit.

non-pur. 124[33]: *nule chose non-pure.* Dazu

non-purteit. 35[1]: *de tote n.-p.* 41[23]: *la n.-p.* 156[35]: *li non-purteiz.* 157[3] wie 35[1].

non-sachance. 3[36]: *per n.-s.* 12[28]. 13[34]. 78[6. 9]. 121[14. 15]. 129[8]. 155[20]. 156[14]. Sonst kenne ich es nur aus Greg. Ez. 100.

non-sachant. 23[38]: *les non-sachanz.* 63[35]: *lo n.-s.* 95[27]. 117[13. 22]. 121[19]. Ste. Pal. citirt nur Enfants Haymon 678.

non-saut. 68[6]: *ainme estre non-sauz* (*Ama nesciri*).

non-siantre. 107[4]: *tuit pechames en Adam a non-siantre.* Ohne negation 117[27]: *assiantre.*

non-solaule. 12[15]: *de n.-s. cuer.* Vgl. auch *niant-sollaule.*

notte. 168[11] (die ganze stelle steht s. 51). Burg. und Henschel geben es nur = „air, chant.“ Littré hat für unsere bedeutung erst aus dem 15. jh. beleg. Ste. Pal. versieht die bedeutung „reproche“ mit der stelle: *En intention qu'il n'eust la note et le reproche qu'à luy eust tenu le rapaisement du royaume.*

nouelece. 41[10]: *li plaisanz merueille de la n.* (*admiratio novitatis*). 41[16]: *la glore de la n.* 54[5]: *en uraye n. de uie.*

nouelerie. 69[16]: *toz suys esbahiz de ceste n.* (*stupeo novitatem*). Dies wort findet sich auch Dial. Gr. 6[24]: *par ke il par les humains faiz ne uieziroient de la nouelerie de lur pense* (*ne per humanos actus a nouitate mentis ueterascerent*). Ste. Pal. kennt das wort als „querelle, guerre“ aus Agolant 734.

nouuillon. 109[10]: *Quant li apostles fut peruenuz al nouuillon! si ne preisat il mies molt l'escorce.* Dazu gehört Lyon. Ys. 28: *Aussi con la cruise qu'est soiche Lo bon noeillon danz soi quoiche.* St. Pal. führt nur Audig. f°. 66 an: *Ge mengai er soir prunes a grant foison, Si*

---

stellen sind ja auch ganz leicht und konnten nicht missverstanden werden. Auch vor cons. vertritt *il* das weibl. pron., so 8[4]: *di a cele uuerpille, k'il requieret* u. s. w., 35[34]: *il ne serat mies en crimor permenant,* was ich auf nichts anderes als auf das zeile 31 stehende *conscience* beziehen kann.

me saillent du cul li noeillon. Verwandt ist es jedenfalls mit dem von Diez Et. wb. IIᶜ s. 648 besprochenen *noyau.*

nublece. 29¹⁹: *cil iors est iors de nublece et d'oscurteit [nebulae et caliginis].* Greg. Ez. 48²⁹ steht *muesce* in Hofmanns text. Corssen in seiner schon citirten dissertation liest *nuesce* und sieht darin **nubitia,* während Tobler Deutsche litteraturzeitung 1881: 1964 *nulesce* lesen will, womit wohl unser wort gemeint ist. Ducange führt unter *nubs* zwei altfrz. belege an, auch Lac. hat deren drei.

nurier. 83²⁷: *nuriers est de l'enfant* (*nutritius*). Ste. Pal. s. v. *nurier* führt nur unsere stelle an. Während unser wort **nutriarius* (übrigens eine schwer annehmbare bildung) darstellt, liegt in folgenden beiden stellen das ergebnis von **nutritiarius* vor: Dial. Gr. 130¹²: *Herculiens mes norreciers* (*nutritor*)*;* ebenda 159¹⁸: *Nostres pastres et noz norreciers.* Allerdings ist nach Tobler an diesen stellen „vermutlich zu ändern."

nuteit. 22⁶: *en froidure et en n.* 174⁸: *estoient hontous de lor nuiteit.* Littré belegt *nudité* aus dem 14. jh.

odorement. 101¹⁸: *offerons nos assi l'o. de l'encens.* Von Littré erwähnt, von Ste. Palaye mit zwei belegen versehen. Weitere belege sind: Greg. Ez. 15⁸: *suffle nostre mes si decorrunt* (= *fluant*) *o. de luj;* ebenda 15¹³: *assi cum suef o.* Greg. serm. sap. in Dial. Gr. 291⁴¹: *la ueue, l'oue, l'o., lo gostement.* 292¹: *del desotrain air* (*trast li hom*) *l'o.*

ombrious. 52¹⁵: *el mont o. et espas.* Ste. Pal. führt es mit unserm citat an, während Littré im supplement das wort ohne *i* belegt. Ital. giebt es *ombrioso:* Arch. glott. VII 408 (wegen rätoroman. *umbrivús* angeführt).

ordeir. 41¹⁹: *Iu endroit de mi suis tachiez et ordeiz en la racine mismes de ma neixance.* Cf. *polluere*: *order,* Voc. duac. 125 a (mitteilung Toblers). Lac. führt das part. aus Froiss. II f. 149 an: *Li quels pains estoit de sueurs de chevaux tous souilliés et ordés.*

ordination. 13²⁹: *a l'o. de deu.* Von Littré erst aus dem 14. jh. belegt. Ste. Pal. hat zwei belege, die auch sehr spät zu sein scheinen.

orguene. 34⁶: *assi cum uns nianz est apelez per l'orguene del saint esperit ki soneuet per la boche saint Dauid.* Littré belegt *organe* erst seit dem 14. jh. Hierher gehört noch Greg. Ez. 81⁵: *nos ke uiskons en deu sūmes orguenes* (= *organa*) *de ueriteit.*

oyseuie. 112[32]: Per *perece et* per *oyseuie* (*Per segnitiem et otiositatem*). 123[6]. 168[10]. Nur Burg. führt dies wort an, aber ohne beleg. Ausser in den SSBern. fand ich es auch Greg. Ez. 50[11]: *per oyseiue*, was zu ändern (= *otio*), und Dial. an. conq. et rat. cons. XXXII 1. Identisch scheint *uiserie* Poem. mor. 61[d] 550[a] (mitteil. Toblers).

oyseuier. 90[21] und 105[21]: *oyseuiez* (= *Vacate*).

palisinols. 5[32]: *nos glsiens en nostre leit ausi cum tuit p.* (*jacentes paralytici in grabato*). 51[17]: *si cum cil qui p. geist en son leit.* Ste. Pal. kennt unsere stellen beide. Das wort kommt ferner vor Dial. Gr. 159[8]: *une meschine palazinouse* ..*de ses mains rampoit, et a brisiez ses rains lo cors traoit par terre;* daselbst 212[1] (überschr.) *Del trespassement Seruuli lo palazinous*; 212[10]: *des lo tens ke nos lo poins conoistre ioskes al fin de sa uie gisoit il palazinous.* Foe. zu Clig. 3025 erwähnt, dass das adj. *palazineus* (neben *corpeus*) Guiot 2573 vorkommt. Letztere stelle führt auch Stengel in dem glossar zu den Abhandlungen an, der ausserdem auf Mousk. 11378 (wo viele kranke, die geheilt worden sind, aufgezählt werden, darunter auch „*XV palezineus*“) und auf Alexius 111[b] verweist, wo es in Paris' ausgabe heisst: *Sorz ne avogles ne contraiz ne lepros Ne muz ne orbs ne nuls palazinos* u. s. w. Dazu bemerkt Paris s. 194: „Mot usité dans plusieurs textes, qui paraît provenir d'une confusion populaire entre *paralyticus* et *palatinus*; on trouve aussi la goutte *palazine*.“ Dasselbe adj. steht nach einer mitteil. Toblers auch in Waces St. Nicol. 1460. Henschel führt *palasine* an = „tremblement de nerfs“ und verweist auf *polesenus*, das von einem (allerdings schlechten) Glossar. lat.-ital. mit „de più seni“ glossirt und, wie mir scheint, mit *senex* zusammengebracht wird. Da wird auch eine stelle aus einer urkunde angeführt: *Icellui suppliant estoit Palasineux, et non pas bien seur en ses membres.* Unter *paralyser* führt Littré das heutige pic. *palatiner* („trembler des mains“) an, unter *paralysie* Raoul de Cambrai 267: *Qui ëust ja goute ne palacin, En molt poi d'eure l'en auroie garit;* sowie Ruteb. 259: *Vos sereiz gariz . . de toutes goutes sanz palazine, de l'enflure du cors.* Als weitere belege für das subst. führt Tobler an: S. Nic. 1464, 1490. GCoins. 412, 574; eb. 603, 422. RThebes 2842. „Dieses subst. ist offenbar = lat. *paralysim* mit gelehrter betonung.“

palut. 46[28]: *la p. del brau* (*volutabrum luti*). Littré s. v.

palus (nfr. masc.!) belegt *palu* als fem. aus Rose 10874: *Encor vous en jur et tesmoing La palu d'enfer à tesmoing.* Fem. ist es auch Chr. Ben. 5164, 38589, Dolop. 431, Troie 12583, welche stellen ich herrn prof. Tobler verdanke. Masc. ist *palut* an der unter *faignaz* angeführten stelle Greg. Ez. 21[20], Og. Dan. 6584 u. s. w.

pastiement. 148[18] (oben s. 50 ist das beisp. genannt). Ste. Pal. belegt das wort mit unserer stelle. Dann gehört aber noch hierher LRois 221: (*Adonias*) . . *enviad à pasteiment tuz ses frères*, und ebenda 223: *Il ad fait cunvivie et pasteiment grant.* Zu vergleichen ist das it. *pasteggiamento* zu *pasteggiare.* Ein ferneres beispiel für unser wort steht übrigens bei God. unter *ivroigne*, wo er auch unsern beleg (*ens pastiement*) anführt. Endlich bezeichnet mir Tobler als belegstelle Livre des manières 193.

paternel. 54[19]: *de la p. pitiet.* 84[33. 34]. Littré belegt es erst aus dem 14. jh.

pauueros. 108[1] (siehe oben s. 30). Wie der text im frz. lautet, kann das adj. nur = „schrecklich, grässlich" (bedeutgen, die ich für das frz. nirgends belegt finde; cf. aber auch Poem. mor. 38 [c], S. Thom. 2979) hier gebraucht sein. Dass im lat. (*loca horrenda pavida mente collustrat*) die beiden adj. durchaus nicht zusammengehören, kann dagegen, denke ich, nicht in betracht kommen. Übrigens hat it. *pauroso* ausser der gewöhnl. bedeutg. „furchtsam" die hier erforderliche.

peneuous. 105[15]: *Ce samblet or ke li iustise soit peneuose* (*Nunc enim videtur laboriosa justitia*). *mais li tens uenrat quant om la desirrat et auerat en suatisme et en deleit senz toz trauals.* 157[32] (das beisp. steht s. 32. 33 wegen eines sinn und (latein.) grammatik gleicherweise verletzenden fehlers). Burg. führt das wort an mit der bedeutung „pénible, douloureux" und verweist auf sp. port. it. *penoso*, pr. *penos.*

pennir. 31[30]: *ceos* . . *cui tu uuels p. de si grant ioye* [*quos tanto* . . *privare vis gaudio*]. 108[14]: *cil dottent k'il ancune fieye n'en soyent pennit.* 113[40]: *li cuers penniz de la grace.* 132[21]. 161[15]. 173[38]: *Pannie.* 174[1]: *Panniz.* 178[38]: *panniz.* Zwei unserer stellen sind Ste. Pal.'s einzige belege. Über *pennir* und einige ähnliche wörter cf. Jahrbuch VIII 345. 346, wo schon zwei unserer belege verzeichnet sind (132[21] und 161[15]). Dazu wohl das subst. *panie* BCond. 23, 163, wie Scheler zu dieser stelle annimmt (Tobler).

perdeuenir. 100^{5}: *sei oyl ki oscur estoient* perd*euinrent plus aueule.*

perfiner. 168^{5}: *ensi que nos en char* per*fenons.* Dazu Dial. Gr. 99^{23}: *A poines auoit il parfineies les paroles en l'orison.* Ste. Pal. führt Villeh. § 168 an: *Ainz que li estorz parfinast vint uns chevaliers de la masnie.*

permenauleteit. 6^{17}: *li* perm*enauleteiz.* 53^{10}: *de* perm. 56^{38}: *la* perm. Lac. führt es an aus Lignes du jugement, ms. de. S. G. f. 25. Näher liegen uns aber belege wie Greg. Ez. $20^{6.17}$. 39^{7}. Dial. Gr. 137^{9}.

permeneir. 22^{35}: *A cele glore . . nos* per*moignet . . li salueires.* 32^{30}: . . *nos* per*moignet a cele bienaurouse ixue.* Henschel kennt es nur in übertragenem sinne. Lac. belegt aus einer späten urkunde: *Parmener vie dissolue.* Diez Gramm. 715 (II 428) hat gelegenheit das afr. *parmener* zu erwähnen.

peterin. 70^{23}: *ses tres peterines trauals* (cf. s. 59.) 92^{28}: *tote nostre penitence nen est mais k'assi cum une peterine chose* (*quia minimum quiddam sit nostra ipsa poenitentia*). Nur die 2. stelle (die sie enthaltende pred. steht bei Le Roux, diejenige, aus welcher die erste stelle entnommen ist, dagegen nicht) konnte Diez kennen, weshalb er Et. wb. I 251 s. v. *pito* ohne bedenken anführen konnte: „afr. *peterin* winzig S. B.“ Obgleich *peterines* den cas. obl. *peterine* erwarten lässt, habe ich *peterin* angesetzt, da doch offenbar das dimin.-suffix *-in* vorliegt. Übrigens ist unser wort ein hübsches beispiel für dissimilation (*r* statt *t*).

Phariseu. 17^{9} *li plariseus.* 142^{29}: *Cil orguillous phariseus.* 163^{13}: *li Phariseu;* ^{23}: *les Phariseus;* ^{26}: *li Ph.* 184^{29}: *O signor Ph.;* ^{33}: *li Ph.* 165^{7}: *des Phariseus;* ^{21}: *O Ph.* 168^{18}: *de celui Ph.* 169^{13}: *cil orgoillous Phariseus.* Ste. Pal. kennt das wort aus unserer sammlung. Wie hier, so steht es auch Greg. Ez. $52^{5.20.25.31}$. 122^{21}.

pistal. 39^{20}: *li sainz esperiz fut assi cum li pistals* u. s. w. Unserm worte entspricht das it. *pestello* „stössel“ (mit offenem *e*!). In unvolkstümlicher gestalt finden wir *pistillus* wieder in dem nfr. botanischen ausdrucke *pistil* „blumengriffel, stempel, pistill“. Dass afr. *pestel* auch sonst gebraucht worden ist, beweist ausser den mir von herrn prof. Tobler zur verfügung gestellten belegen (Alisc. 108. BCond 161, 251; *peteil* Ruteb. I 257) das engl. *pestle* „stössel“, das Skeat auf afr. „*pestel*, later *pesteil* (Cotgrave)“ zurückführt.

planesce. 177^{31}: *assi cum une tres deleitaule pl.* (*velut*

amoenissimam quandam planitiem). Burg. führt es wohl an, aber ohne beleg, Roq. im suppl. giebt diese stelle.

planteuous. 62[12]: *Altrement ne porat estre planteuouse nostre terre de teil maniere de semence* (*fertilis*). 127[28]: *plus planteuousement* (*copiosius*). Über dies wort, das auch Greg. Ez. 26[8]. 105[17]. 119[35], Dial. Gr. 35[10]. 67[6]. 86[13]. 204[5], Greg. serm. sap. ebenda 294[41] steht und auch bei Lac. aufnahme gefunden hat, ist Groebers ztschr. I 480 und IV 162 zu vergleichen.

ploreuous. 111[6]: *apres uoz ploreuouses deplantes* (*post lacrymosas querimonias vestras*). Gebräuchlicher ist afr. *ploros* (= nfr. *pleureux*, sp. *lloroso*). Der bildung nach sind gleich die oben besprochenen adj. *chaceuols* und *peneuous*.

poeteuine. 125[31. 32]: *Dous poeteuines ai chier sire. c'est mon cors et mon ainrme. cez dous poeteuines uorroie iu ke iu perfeitement puisse offrir el sacrefice de ton los* (*Duo minuta habeo, corpus et animam dico: utinam haec tibi perfecte possim in sacrificium laudis offerre!*) Ausser Ste. Pal., der unsere stelle kennt, ist zu vergleichen Ducange s. v. *Picta* 3: „*Picta, Pictavina, Pictavensis,* Moneta Comitum Pictavensium, minutissima fere omnium monetarum. Gallis *Pite* [1])“. Bei *picta* ist dann der sachverhalt verkannt worden, indem man auch *picta turonensis* oder *parisiensis* gebrauchte. Für *pictavina* giebt Duc. einige belege; von den belegstellen für *poitevine* muss uns besonders Chronicon MS. Bertrandi Guesclini: *Més tout ce ni* (sic!) *valoit une Poitevine* interessiren, weil diese stelle ein wichtiges glied in der entwicklung der bedeutung von „poitevinische münze“ bis „etwas gerinfügiges, wertloses, unbedeutendes“ ist.

porseoir. 18[6]: *il porsarunt la terre.* 33[13]: *porseanz et consacranz lo siege de son cuer* (cf. oben s. 26). 151[41]: *Il porsarront en lor terre douule bienaurteit.* Hier überall zur übersetzung von *possidere;* so auch Greg. Ez. 15[6]: *il porssiet les froiz cuers des hommes.* 48[41]: *vendoiz cev ke porseoiz.* 51[8]: *celes choses c um porssiet.* 102[23]: *Mais ancor porsiet* [*porfiet* steht bei Hofmann, der übrigens zu den drei ersten stellen ein „sic“ hinzufügt; sämtl. stellen aus Greg. Ez. citirt Massafia Litteraturbl. f. germ. u. rom. philol. '82: 106 unten] *maintes choses en cest munde kil*

---

[1]) In ganz andere als diese lautgeschichtlich wenig befriedigende verbindung bringt *pite* Diez Et. wb. I 251 s. v. *pito.*

uuelt tot laier z si ne puet. 120[37]: *dons porsiet li hom ceu k il ensaignet.* Henschel und Ste. Pal. führen unser verbum an.

porseor. 85[13]: *Teil iument reconoissent bien lor p.* (=*possessorem*) *et la mainiure de lor signor.*

porseuement. 117[26]: (s. 8 angeführt wegen *pers* gegenüber lat. *petis*). Lac. kennt nur unsere stelle.

pouuardeir. 105[36]: *souent p. contremont uers les fenestres* (*saepius suspicere ad fenestras*). Es ist wohl = gemein afr. *porgarder*, das Henschel aus Parton. 122 und 126 beibringt.

presentaule. 60[19]: *cuy il atrouat dons presentaulement* (*quos tunc praesens invenit).* Dasselbe adv. steht auch schon vorher 18[3] (= *praesenti tempore*). Das adj. steht an 3 stellen (und zwar stets in verbindung mit dem. femin. *chose*) in unsern predigten: 55[21]: *celes choses ke presentaules sunt* (*praesentia*). 61[14]: per *lo representement des choses presentaules* (= *de exhibitione praesentium*). 108[12]: *ele de ceu est ke presentaule chose est* (*de praesenti est*). Lac. kennt nur das adv., und zwar nur aus unserm denkmal. Ein wort *praesentabilis* * ist nirgends erwähnt, wohl aber kennt Duc. *praesentalis* (auch Roensch Itala und vulgata s. 120 giebt einige belege) = „praesens."

prisure. 9[12]: *en ols auoit corrumpuit la purteit del laicel. li liuains de malice et de felonie! et li prisure de maluestiet* (*coagulum*). Lac. belegt das wort aus Aiol 8861. Nfr. giebt es *présure* „lab", das Littré (er giebt erst vom 16. jh. ab belege) vom ital. *presura* ableitet. Er führt noch an „génev. *pressure*, Berry *prue* pic. *prule*". Ich möchte an ein anderes wort vom selben stamme erinnern: *représaille* (ne. *reprisal*) = it. *ripresaglia, rappresaglia,* sp. *represalia* (Diez Et. wb. I 271).

publicain. 17[8]: *Ceste reule uuardat molt miez li publicains ke ne fesist li phariseus.* 143[25]: *si cum fist li publicains.* 168[28]: *li publicains qui se penat de lui a aniantir.* Vgl. Greg. Ez. 52[24]: *je ne suis mies si cum maint altre hōme, Rauisor, torturier, auoltre et assi cum cil publicains.* 56[26]: *li publicains ki conuit la culpe de son pechiet.* Littré (im suppl.) belegt *p.* erst aus dem 14. jahrh.

puntellon. 9[17]: *Lo miel et lo p. de cest'eys.* Unser wort steht auch Dolop. 60 (mitteilung Toblers). Ste. Pal. kennt *pointillon* = „petite pointe" aus dem 14. jh. Über das bei Bonvesin da Riva vorkommende *ponzigliol* ist Seifert Gloss. Bonv. s. 58 zu vergleichen.

puor. 21[29]: *En brief tens . . . tornet . . . tote li beateiz en puor.* Henschel führt *pueur* an, Ste. Pal. hat es ebenfalls und giebt 2 belege (Desch. und Men. Reims). Auch St. Thom. 3950 steht es: *Ostez, fet il, ne voil beivre cest* (Bekker hat richtig *ceste*) *puur!*

purifiement. 43[8]: *Soit assi couerte li enterignetez de l'enfant* (lat. *parturientis*: siehe oben s. 15) *per lo p. de la loi.* 106[31]: *si at ele or mestier de mainz purifiemenz* (in der vorhergeh. zeile steht *purification*). 112[7]: *seloncl lo p. des Geus.* 112[9. 11. 13. 14. 18. 22]. 113[16]. 124[29. 38].

putie. 42[32]: *Cist me tracet lo festut de mon oyl! ki nes une petite p. nen at el sien* (*exiguum pulverem;* vgl. die besprechung der stelle s. 37). Die gewöhnl. afz. form ist *poutie* (Tobler).

racordement. 125[5]: *por lo r. de noz toz.* Unser wort steht auch Enf. Og. 1302 u. Poem. mor. 408 c. Ste. Pal. hat *racordement.*

raier. 62[19]: *si cum li foens des toiz! ki anzois est sechiez k'il raiez soit* (*priusquam evellatur*). 130[33]: *ele* (näml. *li conpaignieie de l'ainrme et del cors*) *a poines en puet estre dons rayeie.* 131[8]: *ele* (näml. *nostre raisons*) *de cez ne puet estre rayeie senz dolor.* Cf. Greg. Ez. 15[28]: *il raiet* (= *evellit*) *lo cuer per lo debotement de mauais desier de lestaige de sa droiture;* 52[7]: *tote li plantacions . . serit raieie*; ferner 80[15]. 124[13]. In Dial. Gr. entspricht dem lat. *evellere* mehrere male *ragier*, resp. *for(s)ragier.* Horning Groebers ztschr. IX 510 leitet den lothr. inf. *rai* (zweisilbig) „ausreissen" trotz Schelers bedenken von *radicare** ab.

raspillous. 149[10]: *r. et assi cum plains d'espines* (*hirsutus quodam modo spinarum aculeis*). Dies wort gehört zu it. *raspare,* sp. *raspar,* fr. *râper* „abkratzen, schaben" (Diez Et. wb. I 264) vom ahd. *raspôn* „zusammenscharren". Zu den von Diez genannten wörtern ist wohl auch *raspollo* „stehen gebliebene trauben" und *raspollare* zu stellen.

rauiskir. Diesen inf. glaube ich für unser denkmal ansetzen zu können, obgleich Clédat Les flexions dans la trad. frç. des sermons de saint Bern. s. 283 (*ra*)*viskissent* und das impf. *veskivet* einfach unter *vivre* anführt, auch Muss. Litteraturbl. '82: 104 das impf. auf *-ivet* unter den verben auf *-re* erwähnt. Für die heutige mundart von Metz setzt Rolland den inf. *vèci* an; cf. Romania II 453: „*vèci* vivre (*i vèc* il vit"). Die stelle, an der *rauiskir* bei uns vorkommt, 9[40], lautet: *flors de cui odor li mort rauiskissent*

(= *reviviscunt*). Wegen *-isk-* im prs. sei auch angeführt Greg. Ez. 57[28]: *rauiscons* (= *reviviscimus*), 66[41]: *li ordenes des feoilz uiscant* (= *viventes*) *concordanment* u. s. w., 81[4]: *nos ke uiscons en deu.* Sonstige formen vom simplex habe ich notirt aus Greg. Ez. 115[36]: *kil uiskest*, Greg. mor. Job in Dial. Gr. 299[26]: *uiscat.*

receuement. 124[19]: *a ke faire* („zu welchem zwecke") *aust il fait mencion del r. de la semence?* 124[21]: *senz r. de semence enfantat son fil.* Sonst steht *r.* nur noch Dial. Greg. 44[9].

reclinneir. 19[13]: *nen ot ou il poist son chief reclinneir.* Diese bibelstelle (Luc. 9,58 und Matth. 8,20) ist auch der erste, aus dem 16. jh. stammende beleg bei Littré s. v. *recliner.* Lac. kennt diese sowie unsere stelle.

recontrebatre. 143[34]: *Li oltrecuidieie orisons montet mais ele resalt ayere. car om la recontrebat* (*resistitur enim ei*).

recopement. 79[7]: *por ceu ke li frailetez de l'umaine nature . . ne poist . . sostenir lo r. d'un chascun membre* (*singulorum membrorum abscissionem*). Erst aus dem 16. jh. belegt Littré *recoupement,* das übrigens etwas ganz anderes bedeutet als das afr. wort.

recorde. 176[4]: *Tuit furent meruillous de ceste saiue parolle. car en lei estoit li forme de la r. et del iugement ensemble* (*Obstupuere omnes in verbo sapientiae et forma compositionis pariter atque judicii*). Es bedeutet hier „vergleich, schlichtung eines streits". Ste. Pal. kennt nur unsere stelle.

reflochement. 79[14]: *li cercles del r. des iors ki al primier ior reuienent representet assi cum une forme de corone.* Lacurne kennt nur unsere stelle = „retour, révolution annuelle". Cf. das folgende wort.

reflochier. 171[8]: *li parolle de l'apostle . . . reflochat* (= *reflexit*) *ma parolle a la moraliteit.* Ste. Pal s. v. *reflocher* (tourner vers, rappeler) kennt nur die stelle aus unserer predigtsammlung. Man vergleiche aber auch Greg. Ez. 21[18]: *cil nen unt mies les piez droiz ki reflochent* (= *reflectuntur*) *as mals del munde quil auoient iai laiet.* 60[13]: *noz pannes ne sunt mies droites s ales tant solement reflochent* (= *reflectuntur*) *a nostre utiliteit.* Das simpl. *flochier* steht 163[16] (siehe oben s. 67) und Greg. Ez. 83[3]: *li ueriteiz denoieuet estre saint Johan Baptiste flochant* (über *demeneiz*) *rosel.* Das davon abgeleitete *flochement* kommt in unserm denkmal nicht vor, wohl aber Greg. Ez. 82[35]: *permananz uiguerousement sens flochement de panse,*

ähnlich s. 83[11]: *il se teniuet uiguerosement senz flochement de panse.*

refrigere. 89[6]: *Done me sire per ta mercit ke iu soye en r. (Remitte mihi, ut refrigerer*[1]): 89[8] ist dieser satz nicht übersetzt, cf. s. 35). Lac. hat nur einen späten beleg für dies wort. Es steht übrigens Greg. Ez. 35[5]: *por cev ke nos soiens reponuit en son r. por les chalors de cest seule*; ferner Dial. an. conq. et rat. cons. VI 17; dann auch im Apfelstedtschen psalter (cf. das glossar) und Oxf. psalter 65, 11. Einführen will Suchier Groebers ztschr. II 83 *refrigerie* in Adgars Theophilus (von Weber Gz. I 531 ff. herausgegeben) 947 statt *refugerie.* Raynouard im Lexique roman III 391 bringt für prov. *refrigeri* (*refregeri*) einige stellen bei und erwähnt cat. *refrigeri,* sp. port. *refrigerio,* it. *refrigerio rifr.,* das afr. wort aber nicht.

refusement. 113[9]: *si nos ne uolons dons por noz laidures rezoyure de nostre signor lo liure de r.* (libellum repudii). Lac. kennt nur unsere stelle.

regeneration. 47[5]: *dauant sa conuersion et la dedantriene r.* Littré belegt es erst aus dem 14. jh. In Greg. Ez. (18[23]) findet es sich aber auch schon: *qui mauoiz enseut en la regeneracion.*

reirement. 90[2]. 131[9]. 155[40]: *rerement.* Littré belegt *rarement* erst aus dem 16. jh.; Ste. Pal. kennt unsere volkstüml. form aus den SSBern. Sie steht auch Greg. Ez. 62: *dons i et molt rerement de ceos ke* u. s. w. Erwähnenswert ist noch LRois 11: *la parole Deu relment fud oïe e en ces jurs ne fud nule aperte visiun* (*sermo Domini erat pretiosus in diebus illis, non erat visio manifesta*). Dass so wirklich in der hs. steht (Diez, der die stelle doch sicher kannte, erwähnt *relment* weder, wo er von der bildung der roman. adverbia spricht, Gramm. 749 = II 474, noch 183 = I 221. 222, wo er von dem wechsel zwischen *r* und *l* spricht; er hat es also wohl angezweifelt), ergiebt Ollerichs kollation, mitgeteilt in Schlösser Die lautverhältn. der Q L d R, Bonn 1886). Schlösser p. 7 nimmt an, *relment* stehe f. *reelment,* was sicher verkehrt ist (Tobler). Eher ist, meine ich, *raro* + *ment* als ursprung von *relment* (mit dissimilation des zweiten *r*) zu bezeichnen. Dass im

---

[1]) Über *refrigerare* „recreare, reficere, exhilarare" vgl. Roensch, Itala und vulgata s. 378, über *refrigerium* = „was erfrischung, erholung, erquickung, erleichterung, ruhe, trost, freude, hochgenuss, wonne ist, in sich trägt, spendet", ebenda s. 321.



französischen adverbien mit *-ment* von anderen adv. abgeleitet werden, dafür giebt Diez (und neuerdings auch Tobler vermischte beiträge s. 83: auch da ist *relment* nicht berücksichtigt, was mir die sache noch zweifelhafter macht, als sie vorher war) beispiele. Was Diez Et. wb. IIᵇ 480 über sp. pg. *ralo* (= *rallus?*) und entsprechende nordwestromanische wörter sagt, ist gleichfalls im auge zu behalten.

reluitier. 166²¹ (cf. oben s. 11).[1]) Dies verb, das Littré erst aus dem 16. jh., Lac. als partic. *reluitans* nur mit unserer stelle belegt (während er für *reluiter* = „lutter de nouveau" Mém. de Fleurange p. 386 beibringt), begegnete mir auch Dial. Gr. 24¹: *Equices . . donat a lui destraint et reluitant l'aise de son trauail* (*coacto renitentique*) und 136⁸: *encor reluitanz* (*renitens*). Cf. auch Dial. an. conq. et rat. cons. XIX 1: *relucta encontre mauvaise custume de pechié* (= *Relucta contra* u. s. w.)

rendement. 44⁴: *plaine est* (dein haus) *de r. de graces et de uoix de lous* (*gratiarum actio*). Einziger beleg Lacurnes. Littrés erster beleg ist aus dem 16. jh. Dagegen findet es sich Greg. Ez. 48⁵: *Jors de ueniance ans del rendement del iugement* (*annus retributionis judicii*); ebenda 112³: *a los z arandement de graices.*

repartir. 178¹³: *Ce tant petit . . . uos uoil ie r.* (= *communicare*) *sens enuie.* Cf. Greg. serm. sap. 286²⁹.

reprehension. 135⁶: *ensi te contien per defors senz r. ke tu cusencenols soies* u. s. w. (*sic te irreprehensibilem foris exhibe, ut . . studeas* u. s. w.) Littré belegt *r.* erst aus dem 16. jh.

representement. 40³⁰: *Esioiz uos dist il del r.* (*Gaudete, inquit, de exhibitione*). 40³¹: *li representemenz est plains de ioie* (*res*). 44¹⁸: *li promesse et ne mies li representemenz* (*promissio, non exhibitio*). 45³³: *quant uenrat li planteiz de la ioie ke nen iert mies de la memore mais de la presence del r. et ne mies de l'atendue?* (*quando veniet plenitudo laetitiae, non de memoria, sed de praesentia; de exhibitione, non de exspectatione?*). 61¹³ (siehe *presentaule*). Nur Lac. kennt dies wort.

resplandier. 70³⁷: *a l'ore de meie nuit resplandiat . . . li nouele lumiere de ciel.* 71⁸: *ki* (in bezug auf *alteit*

---

[1]) (*e*)*ructare* wird sonst mit *reupeir* (oder im übertrag. sinne: *dire*) wiedergegeben; die s. 11 zu grunde liegende vermutung einer verwechselung von *ructantibus* mit *reluctantibus* wird dadurch wesentlich gestützt.



„altäre“) *resplandient d'or et de gemmes.* 149[25]: *les rains uardianz de foilles. resplandianz de flors* u. s. w.

resurrection. 27[17]: *cele nouele chars de r.* 42[19]. 60[9. 12]. 66[7]. 96[38]. 170[32]: *resurrections.* Cf. Greg. Ez. 112[12]: *de sa resurrexcion.* Bei Littré ist *résurrection* erst aus dem 14. jh. belegt.

retrenchemant. 78[37]: *et ci* (sc. *fut*) *commandeiz li retrenchemanz* (*indicta abscissio est*). Littrés frühester beleg ist aus dem 16. jh.

reupement. „rülpsen“ (das). 11[38]: *li reupemenz ne uient si de l'emplement non del uentre et de solleteit* (*Ructus*). Lac. kennt es nur aus SSBern.; es gehört natürlich zu dem folgenden verbum:

reupeir „rülpsen“, dann übertragen „von sich geben“. 11[36]: *La memore de ton habondant suatisme reuperont* (*Memoriam abundantiae suavitatis tuae eructabunt*)[1]). 11[37]: *Certes nuls ne reupet de cele chose dont il gosteit nen at. ne de cele chose mismes cuy il nen at mais k'assauoreie.*[2]) 11[39]: *Porceu ne reupent mies de ceste memore ancor la celebrent il: cil qui u.* s. w. (*memoriam hanc etsi celebrant, non tamen eructant*).[3]) Ste. Pal. führt *reuper* (das Diez Et. wb. II[c] 669 aus dem deutschen herleitet) nur aus den SSBern. an. Es findet sich aber auch Greg. Ez. 39[16]: *Il reuperunt la memore de ta suaviteit;* 39[18]: *il sestudoient . . . dassauorer . . . la doceor . . z en apres reupier la memore de ceste doceor;* 92[7]: *Mainju z si pas les altres; solle tu z si reupe.* Dass das wort auch im heutigen dialect von Metz noch nicht ausgestorben ist, bezeugt Rolland Romania II 450: „*rĕpĕ:* roter“.

reueuteir. 56[20]: *si ancuens penset k'il el brau se reueu-*

---

[1]) 50[36] u. 52[5] wird *eructare* (vgl. Roensch It. u. vulg. 362 über dies wort) mit *dire* übersetzt, 130[11] mit *auurir*; wegen 166[41] (*ructantibus*: *reluitanz*) cf. s. 107.

[2]) God. setzt auf grund dieser stelle, in der er *assavoerie* las, ein verb *assavourir*, *-voerir* an, das wohl nicht existirt hat.

[3]) Dem lat. *memoriam . . non eructant* steht gegenüber *ne reupent mies de ceste memore.* Sollte hier nicht derselbe sachverhalt vorliegen wie in den zahlreichen, von Tobler Verm. beitr. s. 48. 49 gesammelten beispielen? Dass 11[37] *ne reupet de cele chose* steht, scheint mir meine annahme nicht auszuschliessen. Hierher möchte ich auch 9[24] rechnen: *Nen auoit mies de l'auuillon nostre eys* = *Non habebat aculeum apis nostra.* Endlich 82[16]: *Il fut neiz de femme. mais ensi ot sa meire lo fruit de sa porteure: k'il toteuoies ne dechaut mies de la flor de sa uirginiteit* = *Nascitur ex muliere, sed cui fecunditatis fructus sic accedat, ut non decidat flos virginitatis.*



terat et repairat a ceu qu'il at uomit (*si quis cogitat revolvi in lutum, redire ad vomitum:* Über diese stelle vgl. oben s. 40 anmerkung). In unserm denkmal kommt auch das simplex vor; vgl. *uuteir.*

reuuasteir. 106[39]: *plus laidement les auons reuuasteiz* (*pejus inquinavimus eos*). Ste. Pal. bringt nur einen beleg aus GGui. f. 102.

reuuerdonement. 167[3]: *l'intencion del r. qui est a auenir.* Cf. auch Greg. Ez. 90[8].

reuuerdoneor. 25[37]: *li granz reuuerdoneres est uenuz.* 162[28]: *tres droituriers reuuerdoneres* (*remunerator*: dem vorhergehenden *munerator* entspricht *doneires.* Dass im lat. ein wortspiel, wie so unendlich oft, zwischen simpl. und compos. vorliegt, ist offenbar; der übersetzer kann *reuuerdoneres* als vermeintliches compos. von *doneires* diesem gegenübergestellt haben; vielleicht hatte er aber keine wahl). Unser wort bringt nur Lac., der es aus einer späten urkunde belegt, sowie aus Ms. 7218 f°. 8. Es steht aber auch Dial. Gr. 216[7].

rostece. 44[28]: *les fontaines suelent . . . fuir les rosteces des montaignes* (*montium ardua declinare*). Es gehört zu dem gemeinafrz. *roiste* „steil" = pr. *raust*, cat. *rost,* welches Diez. Et. wb. 673 von dem von *rusticus* kommenden *ruste* noch nicht trennt, und das Foe. Groebers ztschr. III 261 und Ch. II esp. 11692 (hier sehr ausführlich) besprochen hat.

ru. 44[28]: *les fontaines suelent ades enseure les ruz des ualleies* (*fontium natura est rivos sectari convallium*). 45[12]: *Apparaille dons les ruz* (*Para proinde rivulos*). Über dies wort hat eingehend Foerster gehandelt Groebers zts. V 96: Da wird unter anderm eine form mit stammhaftem *z* constatirt, die an und für sich hier nicht ausgeschlossen ist, da unsere beiden stellen den acc. plur. zeigen. Gegen Groeber Miscellanea di filologia s. 48, der *rui* (*ruisseau*) aus mittelalterlichem *rogium* herleitet, wozu er auch ostfrz. *rü* ziehen möchte, wenden sich Horning Groebers zts. IX 510 und GParis Romania XV 453. Der vollständigkeit halber mag angeführt werden, dass Rolland Romania II 451 aus dem wortschatz der heutigen mundart von Metz „*rü*, ruisseau" beibringt. Der bedeutung nach steht nahe *ruit,* mit dem an mehreren stellen *torrens* wiedergegeben wird.

ruire. 121[1]: *cil qui ruient si cum lieon* (*a rugientibus*). 129[12]: *nostre auersaires. qui ruist si cum lieons et uat*

entor nos (*adversarius noster, qui tanquam leo rugiens circuit*). Henschel führt Ren. Nouv. IV 164, v. 1014 an. Ste. Pal. giebt eine reihe belege. Ich fand dies wort auch Dial. Gr. 160[20]: les tresgrandes bestes ruissoient et fuioient. Die von mir angesetzte inf.-form *ruire* findet sich einer mitteilung Toblers zufolge bei G. Muis. I 251: *ruire ne nuire* (l. *muire*). Andererseits weist das impf. *ruissoient* auf einen inf. *ruir;* das impf. *ruieie* (*rugiebam*) steht Cambr. ps. 37[8].

ruit. 110[39]: *serons aboureit del r. de ton deleit* (*torrente voluptatis ejus potabimur*). 128[15]: *del ruyt de ton deleit quant m'abouerras tu?* (*quando .. torrente voluptatis tuae potabis me?*). 147[30]: *li r. des montaignes* (*torrentes montium*) *dessendent aual.* Hier überall = *torrens;* dagegen Greg. Ez. 105[16] = *rivus*: *Mais quant li r. sunt enyureit si sunt ml'tiplieies les generacions de sainte eglise.* Unser subst. steht auch in dem von God. II 530 s. v. *desachier* angeführten beispiel aus Li ep. s. Bern. a m. Deu u. s. w.: *An vain desachet om lo r. del vice se li duiz n'en* (III 629 s. v. *estouper* druckt er *nen*) *est premiers stoppeie.*

rumeir. 16[11]: . . . *rumeir ades en noz cuers* . . . (*ruminantes in cordibus vestris*). 99[22]: *s'il diliantrement retraitent et rument si cum nattes beestes les plus subtils choses* (*si diligentius recogitantes subtiliora quaeque, tanquam munda animalia ruminaverint*). 151[5]: *quant il nos uoyent receleiement orer ou runmeir ancune salme* (*aut ruminantes psalmum aliquem*). Aus Greg. Ez. 94[32] habe ich notirt: . . *ensi kil passent* (= lat. *pascant*) *dolcement lor prosmes de la pasture de ueriteit kil unt dolcement rumeit dedenz lor cuers.* Die beispiele, die Littré s. v. *ruminer* bringt, gehören zu *rumigare.* Lac. hat für *ruminer* sehr späte belege. Über mit *ruminare* im italienischen zusammenhängende verba sprach Flechia Arch. glott. II 7: Dazu Romania IX 482.

ruyn. 81[24]: *sols estoit senz cel ancien ruyn ki auoit mestier de rere* (*in quo solo vetus illa quae raderetur rubigo non fuit*). 103[26]: *ensi ke lo ruym de l'original pechiet leiuet iai legierement li auue* u. s. w. *cuy li coutels pooit a poines reire dauant* (*rubiginem originalis peccati*). Wie Greg. Ez. dem *turbin* der SSBern. gegenüber *turbil* hat, so auch bei diesem worte; cf. 37[22]: *il* [Gott] *rent uraiemet la panse cui il ramplist nate del ruil* (*rubigine*) *de pechiet.* Ste. Pal. belegt *ruil* aus Lib. psalm., sowie *ruyl* aus Rutebeuf, dagegen *ruin* kennt er nicht. Varnhagen

Groebers ztschr. X 297 citirt aus afr. glossen in Älfric-hss. „*ruilz* aerugo 37, 5." Poem. mor. 403 c begegnet *runin*, wozu der herausgeber bemerkt: „Scheint = rost (*rūbīgĭnem*), das lautlich allerdings nicht genau entspricht, zu vgl. B *ruisnin*, welches v. 193 b *enruisnie* (statt *enviecie*) hat. Vgl. ferner Foersters Aiol anm. zu 518 *enruinie* fem., 3777 *enrungié* masc. und 1951 *esrungiés*." Hängt damit nicht auch das 430 b vorkommende *corongnie* zusammen, das Cloetta ohne erklärung lässt? Von *rubigo* lässt Diez Et. wb. 278 das nfr. *rouille* samt pr. *röilh*, *-a*, cat. *rovell* u. sp. *robin* kommen, während it. *ruggine*, wal. *rugine*, sp. *orin* von *aerugo* abgeleitet wird. It. *rogna* (gleichlautend sp. pg. pr.), fr. *rogne* „krätze, räude" werden mit Ménage von *robigo*, *-inis* abgeleitet: „eine harte, aber doch mögliche zusammenziehung. Am leichtesten erklärt sich das adj. *rognoso* ff. aus *robiginosus*."

sachor. 6^{40}: *eles del tot iroient a mal per la sachor* (*aut ex toto peribunt prae siccitate*).

saintifiement. 27^{23}: *Por ceu si soit iuisme tes saintifiemenz.* 46^{35}: *lo perfeit s.* Cf. auch 47^{41}. $49^{30.\,38.\,40}$. $54^{38.\,40}$. 121^{27}. 169^{2}. Nur bei Lac. belegt, der unsere erste stelle citirt.

saintiule. 141^{38}: *Bone est ceste geune et saintiule* (*Bonum ergo et salutare jejunium*). 163^{41}: *o oyie de santiule leesce* (*o auditus laetitiae salutaris*). Lac. s. v. *saintiule* führt nur unsere erste stelle an. Ducange s. v. *sanitas* bringt für *saintible* = *sanus* einen späten beleg bei. Das masc. steht nicht in unserm denkmal, wohl aber Greg. mor. Iob (in Dial. Gr.) 346^{16}: *saintieble conseil.*

sanement. 51^{20}: *li bries sanemenz.*

senne. 120^{25}: *En commun est mise li misericorde. a toz l'offret om. ne nuls nen est senne se cil non ki la refuset.* (*In communi posita est, offertur omnibus, et nemo illius expers, nisi qui renuit*). Von den verschiedensten seiten habe ich diesem *senne* beizukommen gesucht, ohne dass ich zu einem bestimmten resultat gelangen konnte. So kann ich wenigstens nicht die folgenden ausführungen nennen, die sich wohl jedem aufdrängen, dem unsere stelle zu gesicht kommt: Der dem lat. *sine* im frz. entsprechenden praep. spricht Diez Et. wb. I 292 den adverbiellen gebrauch ab. Er führt aber neupr. *d'argent es senso* = „er ist des geldes ohne" an, was die möglichkeit des gebrauchs auch im frz. nahe legt, wenn ich auch keinen derartigen fall irgendwo erwähnt gefunden habe. Eine form

senne (oder *sennes* mit dem *s* des folgenden wortes, das für beide stehen könnte) ist nun freilich nirgends belegt, so viel ich weiss. Aber *sen* (dies steht 55[12], allerdings vor *sanc,* und Poem. mor. 413 [c], 475 [c]) könnte ebenso gut verlängert worden sein wie das das gegenteil ausdrückende wort *avec* (*avoeques*), besonders aber an einer stelle wie hier, wo das wort nicht proklitisch, sondern ganz allein da steht, wo also ein besonderer, eine längere form wünschenswert machender nachdruck auf ihm liegt. Wenn *senne* (oder *sennes*) so hier zu verstehen ist, so empfiehlt es sich, *n'en* statt *nen* zu schreiben, wodurch die analogie zu dem neuprov. beispiel noch deutlicher wird.

settuagisme. 126[11] (überschrift): *El diemenge del sept.* 127[34]: *l'encommencement de la s.* 128[29]: *En la fin de ceste presente s.* 128[35]: *Quant ceste s. serat acomplie.* 129[23]: *faisons nos or cest s.* Littré belegt *septuagésime* f. nur aus nfr. zeit. Lac. kennt *septuagisme* nur aus den SSBern. An zweien unserer stellen sehen wir dies unvolkstüml. wort als masc. gebraucht, was uns mit rücksicht auf das suffix *-isme* [denn es ist doch wohl eine vertauschung von *-esima* mit *-ismus* (durch *-isma*) vor sich gegangen] nicht wunder nimmt.[1])

---

[1]) In der annahme, dass manchem, der nicht in der lage, ist unsere ganze sammlung von predigten zu durchforschen, mit einer zusammenstellung von substantiven gedient sein möchte, deren geschlecht entweder im afr. selbst nicht einheitlich geregelt ist oder von dem nfrz. gebrauche abweicht, schliesse ich hier eine summarische besprechung von wörtern an, in bezug auf welche das verfahren unseres alten textes von wichtigkeit ist, auch wenn die thatsachen bekannt sind.

abysme. Das afr. und nfr. wort masc. Im 16. jh. fem. nach Darmesteter u. Hatzfeld, Le seizième siècle en France I 246 und Littré. In unserm texte, wo das geschlecht ersichtlich, meist masc., aber auch fem., wenn wir uns auf die stellen 74[5] (*grant abysmes* n. pl.), 177[40] (*une a.*) und 178[4] (*ceste abisme,* unmittelb. darauf aber *et qui lo poroit enc.;* und zeile 1 masc.!) stützen dürfen.

basme. Siehe oben s. v. *balsime.* m. und f.

cuuise. Überall, wo genus ersichtlich, m. ausser 97[22]. Cf. s. 79 anm.

estaule in SSBern. nur m., während im sonstigen afr. (wie ja auch nfr.) fem. Dass es im 16. jh. als m. gebraucht wurde, führt Littré an.

euangele ist an den 3 stellen, wo das geschlecht ersichtlich, bestimmt fem. Cf. Godefroy, der belege für femin. gebrauch im afr. bringt, Darm. u. Hatzf. I 248 und Littré.

ieune durchweg fem. in unserm denkm., während im nfr. m. Ulbrich Gz III 289 ff. führt *après longue jeusne* aus Al. Chartier an; cf. Littré. Burg. hebt das fem. geschlecht hervor.

iuisme m. und f. in SSBern.; vgl. dies wort.

iument m. in unserm denkmal (wie auch sonst afr.: Tobler Colleg über syntax I), während nfr. fem.

soffraule. 159[13]: *plus s. chose.* Littré bezeichnet *souffrable* als néologisme, führt also kein historique an, während Burg. I 188 unser beispiel beibringt, das auch das einzige bei Lac. ist. Unser wort begegnet aber auch in Dial. Gr., Dial. an. conq. et rat. cons., Oxf. ps.

soliteit. 87[16]: *ancune s.* (*solitudinem*). 149[5]: *il trois ans manuit en s.* Lac. ist nur unsere erste stelle bekannt. Das wort begegnet aber in der form *solteit* häufig in Dial. Gr., so 62[5]. 63[13]. 64[17]. 122[1]. 143[8]. 187[23]. 244[11].

solleteit. 11[39] (siehe *reupement*). 111[3] (siehe s. 30). 128[10]: *en ti nen at ne poes ne mesure! mais s. et soueraine habondance.*

somillement. 47[22]: *lo s. et l'yuroigne* (*somnolentiam . . . et ebrietatem*). 112[36]: *forfait auons assi per trop dormir et per somillement . .* (*Sic et per somnolentiam . . . multa deliquimus*).

somillous. 47[35]: *en yuroigne* (sc. *sunt*) *tuit li s.* (*in ebrietate omnis somnolentus*). Lac. s. v. *sommeilleus* kennt nur ein beispiel aus Froiss.

soramplir. 50[10]: *Quel chose nen empleroit cele maiesteiz? Anz soramplerat et sorespanderat* (*Quid enim majestas illa non impleat? Etiam superimplebit et supereffluet*).

soraparance. 44[20]: *ke montet*[1]) *ceste paiz enuers la planteit et la s. de celei paix* (*quid est pax ista ad illius plenitudinem et supereminentiam pacis*)? Ste. Pal. giebt keinen andern beleg als diesen.

sorargenteir. 17[34]: *Soyent donkes sorargenteies noz pennes* (*Sint ergo . . pennae nostrae deargentatae*). 18[1]: *s'eles ne sunt sorargenteies.* 19[10]: *Sorargentons donkes noz pennes.*

sorespandre. 50[11] (vgl. unter **soramplir**). Ste. Pal. führt nur unsere stelle an. Es steht aber noch Dial. Gr. 34[13]:

---

merite überall m., wo geschl. ersichtlich; gemeinafr., wie es scheint, fem. (Ch. lyon 4459. 6154). Heute m., prov. ebenso. Boethius 255 (Bartsch Chrestomathie 8, 6).

salme ist in den SSBern. fem.. Burguy: *salme* f. et m.

silence in unserm texte fem.; auch sonst afr. (Tobler Colleg über syntax: einfluss der wörter, wo *-ence* = *-entia* war); auch Littré erwähnt das.

[1]) *monteir* in gleichem gebrauche begegnet auch 153[4]: *li atendue des iustes est si granz deleiz et si granz ioie! ke nule chose c'um puist encuuir en cest munde ne muntet niant enuers lei.* Dass *enuers* „im vergleich mit“ nicht auf die verbindung mit *monteir* beschränkt ist, zeigen die stellen 5[23] (siehe s. 52) und 170[3]: *que sunt toteuoies tuit li meritte enuers si grant glore?*

ke il trestoz les uaisseauz de uin en la ueskiet et toz les toneauz par sorespandue piz deuant apareilheroit (pice superfusa) u. Cambr. ps. 143, 13.

soristre. 50[12]: *mesure bone et plaine. chauchieie et sorussant (mensuram bonam, et confertam, et coagitatam, et supereffluentem). Et si forment sorusserat k'ele* u. s. w. 59[14]: *habondanz de pitiet et sorussanz de chariteit (miserationibus affluens, et supereffluens charitate).* 128[27]: *Mesure aemplie et chauchieie et sorussant.* 159[22]: *mesure bone et plaine et chauchieie et sorussant.* Einen beleg für den ind. prs. verdanke ich Tobler: *sorist et seuronde* GCoins. 187, 338.

suatisme. 11[35] (cf. **reupeir**). 18[15]: . . *cum lonz il soient de la uraye s.* 24[24]: *plaine de celestiene s.* 49[4]: *en foit et en sa s. lo fist saint nostre sires.* 49[6, 36]. 51[11, 15]. 65[33]. 89[13]. 105[16]. Dies wort kenne ich nur noch aus Greg. Ez., wo es vorkommt 36[1]: *lisuatisme kil et est alui z a ses sogeiz enemiaule* und 56[8]: *soffrirs et hairs nen est mies uirtuz de s. (= mansuetudinis),* sowie 112[39]: *svatisme.* Für *suatume* dagegen giebt Burg. einen beleg (Ben. 30470: *Naveit repos ne s.*), und auch Henschel versieht *souatume* mit einer belegstelle. Unser *suatisme* ist wohl erst durch „suffixvertauschung“ aus *suatume* entstanden.

subitement.[1]) 36[9]: *ensi qu'il s. nos torbent (ita te repente turbantes).* 114[37]: *li tres cruyers porseueres fut s. muez en tres feaule proicheor (repente).* 115[3]: *Subitement (Subito).* Für *sobitement* hat Lac. einen späten beleg (Machault).

sussurre. 174[23]: *mouoient les entrailles del peire assi cum per un pi sussurre (pio quodam susurrio).*

tachous. 41[18]: *sols es conceuz senz tot maluaix et senz tot t. deleit (solus sine omni illicita et immunda conceptus est voluptate).* Roquefort führt *tachous* = „immonde“ an.

tacier. 96[34]: *quant il ancor tacieuet les mameles de sa mere (sugenti).* Ste. Pal. kennt nur unsere stelle. Neuerdings hat Horning Groebers zts. IX 499 das neulothring. *tasi* „saugen“ besprochen (auch unsere stelle erwähnt): „*Tasi* entspricht genau dem raetoroman. *tezzar*, vgl. Diez I v. *tetta*.“

teneue. 51[2]: *nes une tres t. esperance de saluetcit (vel tenuis aliqua spes salutis).* 178[12]: *de la tres tenuene fumiere* (siehe diese stelle s. 34). Auch in Greg. Ez.

---

[1]) Vgl. oben s. v. *enoytes.*

kommt unser wort vor, nämlich 22^{16}: *les saintalles sunt forment subtils et teneues;* 22^{20}: *om conoist a poines en lor uoix assi cum une tres tenaue chose quant il parollent del pais celestien et cev mismes k il en dient nen aiment il mies teneuement.* Auf derselben seite ferner 22^{24}: *tenauement,* 22^{26}: *per ces teneues santelles* und 22^{28}: *assi cum tres tenaues santalle;* endlich 42^{23}: *ancune tenaue chose.* Sonst steht es noch Dial. Gr. 207: *ta tresteneue alaine;* Del tumbeor nostre dame 141 (Romania II 319): *Une cotele a retenue Qui mout estoit tenve et alise* (In der anm. dazu hat der herausgeber, Foerster, schon auf unsere zweite stelle hingewiesen; derselbe führt Groebers ztschr. II 88 die nebenform *tenvre* für *tenve* an). Das zu unserm adj. gehörige subst. *tenneuece* steht Greg. mor. Iob (wo auch *teneue* und *teneuement* oft vorkommen) in Dial. Gr. 300^{32}. Ebenda 321^{18}, sowie Greg. Ez. 117 und Dial. an. conq. et rat. cons. XV 2, XXVII 47 u. XXXIV 18 fand ich das verb *ateneuir.* Ein zeitwort *atenver* „diminuer“ existirte noch im 16. jh. nach Darm. und Hatzf. I 184. — Im prov. entspricht *teun(e)*, von Rayn. nebst dem dimin. *tenuet* angeführt.

tente. 85^{41}: *por la porreture de tot lo cors est assi cum une t. fichieie el chief* (*pro totius corporis putredine cauterium quoddam infixum est in capite.* Lac., der das wort „bande pour blessure“ übersetzt, kennt nur die stelle aus SSBern. Littré führt ein beispiel aus dem 14. jh. an. Wie nfr. *tente* noch fortlebt (auch ins englische ist es gedrungen: *tent* = „a roll of lint used to dilate a wound“), so giebt es auch im italien. noch *tenta* „sonde.“

tormenteor. 20^{20}: *Tu sormontas lo ceptre de son t.* (*Sceptrum exactoris ejus superasti*). Lac. citirt nur unsere stelle; cf. aber auch Dial. an. conq. et rat. cons. VII 4.

torturier. 72^{13}: *cil ki torturiers est pechet en son prosme* (*injuriosus*). 72^{14}: *cil ki torturiers est fait greuance a son prosme.* Cf. Greg. Ez. 52^{23} (siehe s. v. **publicain**) und Enf. Og. 7851: *Le t., là où il l'ataignoit Selonc son fait . . li guerredounoit.*

tot poissant. 6^{13}: *sire toz poixans* (cf. oben s. 19). 37^{9}: *deus li toz poixans.* 59^{22}: *li sires toz poxanz* (*Dominator*). 135^{36}: *li sires toz poissanz.* Das femininum haben wir in unserm denkmal nirgends, wohl aber in Greg. Ez. 26^{19}: *li tot possanz parole* (s. 19 erwähnt). Auch das masc. findet sich dort, nämlich 13^{10}: *li toz possanz deus,* 92^{20} (s. v. **espurir**). Vgl. Dial. Gr. 101^{19}: *li tot pois-*

sanz deus. Littré hat dem nfr. *tout-puissant* kein historique eingeräumt.[1])

trembleos. 104[22]: *Qui seroit nuls ki de la pense mismes ne seroit toz trembleos?* (*Quis vel ipsa cogitatione non contremiscat?*).

tremblor. 127[3]: *en crimor et en tremblor* (*in timore et tremore*).

trenchement. 139[10]: *Li trenchemenz del cuer* (*scissio cordis*); [16]: *cest tr. de cuer;* [21]: *et li uns trenchemenz et li altres.* Littré belegt *tranchement* erst aus dem 14 jh.

trespessaule. 1[6]: *les choses [defa]illans et trespessaules* (lat. entspricht *transitoriis*); 21[30]: *por nul deleit tr.;* 28[19]; 105[20]. *trespassable* steht auch in Dial. Gr., so 65[8] u. 163[4], Greg. mor. Iob ebenda 316[5], 345[41], 361[33].

turbin. 29[19]: *cil iors est iors de nublece et d'oscurteit. iors de tenebres et de t.* (*dies nebulae et caliginis, dies tenebrarum et turbinis*). In derselben form wie hier kenne ich das wort nur aus Dial. an. conq. et rat. cons. XX 4. Lac. citirt *turbin* = „tourbillon" aus dem 16. jh. In Greg. Ez. begegnet sehr häufig *turbil*, und zwar meistens in einem satze wie *li uenz de turbil ueniuet deuers bise*, der in mannigfachen variationen auftritt, so 14[12]: *Et si uj. z eikeuos uens de turbil* (= *ventus turbinis*) *ueniuet*, oder 14[17. 39. 40]. 15[17. 27. 32] (*lo uent del turbil de bise*). 16[17]. 17[26]; in anderer verbindung 15[25]: *per droit est apeleiz li enuoiemenz del maligne espirite uenz de turbil:* 15[26]: *Car li turbiz trabuchet ledefece;* 48[29]: *ior de muesce et de turbil* (cf. s. v. **nublece**).

uantise. 113[1]: per *paroles de malice et de u.* (*per verba malitiae et per verba jactantiae*). Littré erwähnt das wort unter *vanterie;* Lac. giebt einige belege.

ueritaule. 64[17]: *Veritaule et iuste.* Das adv. *ueritaulement* steht 15[31]. Während Littré für das adv. einen beleg aus Dial. Gr. beibringt (im supplement), kennt er das adj. erst aus dem 15. jh. Es steht aber auch schon Dial. Gr. 146[22]: *par lo racontement d'un ueritable homme* (*ueracis*

---

[1]) *poissant* findet sich 50[14] mit *de* und einem inf. verbunden: *il est urayement poixanz de ceu a faire.* Dies erinnert an eine stelle, wo dasselbe wort mit dem blossen infin. verbunden ist, also in einer ganz andern function steht (um so mehr als jenes *faire* eigentl. nicht mit *poixanz* direct verbunden ist, sondern *a faire* attributiv zu *de ceu* hinzutritt), näml. Greg. Ez. 117: *cil est possanz doner a mi cev ke* u. s. w. Übrigens kennt Kühner II 504 (unter d) den gebrauch von *potens* mit inf. im lateinischen.



uiri); 197[12]: *li ueritables derainieres;* 199[23] ebenso. Übrigens führt es Rothenberg De suffixarum mutatione s. 4 als im reim mit *creables* stehend aus Ch. II esp. 11511 an.

Ein adj. *veritabilis* dürfen wir vielleicht schon für die spätere latinität ansetzen. Leicht möglich, dass es durch *voluptabilis* „vergnügen machend, angenehm" (Georges belegt es aus Plaut. Epid. I 1, 19, Roensch It. und vulg. 515 giebt noch andere belege) veranlasst wurde, welches von *voluptari* kommt. Wie aber *voluptabilis* neben *voluptatem* stand, so dachte man sich *veritabilem* zu *veritatem*,[1]) *caritabilem* zu *caritatem* u. s. w.

uerre. 167[15]: *Ensi fut zaienaiere li roseie tote el uerre et tote en l'areie (Sic nimirum, sic olim ros totus in vellere, totus in area;* in der folgenden zeile, 167[16], nochmals *el uerre.* Wegen der etym. ist zu vergleichen Groebers zts. IV 378.

uesprin. 125[15]: *Cil sacrefices serat sacrefices uesprins! mais cist est or matutinals (vespertinum).*

uiezeit. 54[4]: *li nouels hom ki ne rezoit onkes nule uiezeit (nullius unquam vetustatis capax).* Es ist eine neue ableitung von dem bekannten *uiez* „alt", das 54[2]. 103[36]. 106[37]. 107[11]. 110[12]. 138[9]. 173[1] in unserm denkmal anzutreffen, auch Et. wb. I s. v. *vecchio* besprochen ist.

uineresse f. 130[10]: *assi cum yures uint de la celle uineresse (tanquam ebrius de cella vinaria veniens).*

uirginein. 126[8]: *en la continence soit li uirgineine chasteiz (castitas virginalis).* Lac führt nur unsere stelle an.

uisitement. 19[33] (cf. s. 13). 70[1]: *li uisitemenz et li araisnemenz (visitatio et allocutio).* 70[9]: *cil ne deseruent mies qu'il aient lo uis. des engeles (visitari ab angelis non merentur).*

uiuaule. 37[23]: *Il mellat a cest lum terrien force uiuaule (Huic enim limo terreno vim vitalem miscuit).*

uoisouteit. 8[6]: *prent les saiges en lor u.* (. . *comprehendat sapientes in astutia sua).* 10[11]: *ta felonesce uoisouteiz.* 64[25]: *li uoysouteiz del diaule.* 87[18. 23]. 140[9]. 154[15]. 164[25]. Ste. Pal. belegt es nur aus SSBern.; cf. aber auch Greg. Ez. 85[11] und 109[13]. *vosoteit* steht Dial. an. conq. et rat.

---

[1]) A. Darmesteter in De la création actuelle de mots nouveaux (Paris 1877) führt die bildung von *charitable, équitable* (und *favorable, véritable* dagegen wird nicht genannt) auf das bestehen von *raisonnable* neben *raisonner* und *raison* zurück.



cons. III 17, worüber Gz. I 588 zu vgl. ist. Bekannter ist das adj. *uoisous* (= *vitiosus*), von dem es kommt.

uolentrif. 118^{38}: *li uolentriue simpliciteiz* (*voluntaria simplicitas*). So steht auch Greg. Ez. 106^{37} *uoluntriue*. Das fem. *uolentriule* (cf. *saintiule*) steht 77^{7}: *li uolentriule passions* (*voluntaria passio*) und 83^{16}: *ciste uolentriule pouerteiz*. Ein adv. *uolentriment* kommt $125^{23.24}$ vor: *Vol. sacrifierai a ti chier sire. car tu u. fus offerz* u. s. w.

uouueresse. 10^{34}: *tu es nostre moyeneresse. tu es nostre uouueresse* (*advocata*). Neben diesem fem. besteht in unserm denkmal auch *uoueit* (149^{30}: *ke tu as teil uoueit* = *quod tantum meruisti habere patronum*), das auch Greg. Ez. mehrere male vorkommt, nämlich 62^{2}: *un uoet*, $62^{4.5}$: *nostres uoez*, $^{12.14}$. Zwischen den stamm *avoé* u. das suff. *-esse* ist *r* grade so eingeschoben wie in *forsene-r-ie, fâche-r-ie*, *croise-r-ie*, *afête-r-ie*, wie Tobler gegenüber einer andern erklärung meinerseits geltend machte, die sich auf das vorkommen von *advocare* als „consolari, recreare, juvare" (Roensch It. u. vulg. s. 348 bringt belege, auch aus der vulg.) und *advocatio* als „recreatio, solatium" (eb. s. 305) stützte.

uuteir. 149^{11}: *plains d'espines ou sainz Benoiz mismes se uutat* (*quibus seipsum Domini Benedictus injecit*). Dasselbe wort begegnet zweimal in dem Romania I veröffentlichten Bestiaire de Gervaise, zeile 288: *Quant idres la* (näml. *la cocadrile*) *trueve dormant, El tais se voute maintenant;* ebenda 739 ist von der art die rede, wie der stacheligel sich weintrauben verschafft: er pflückt die trauben ab, kommt herunter, *Desus les raisins se voute, En ses espines les encroute.* Das comp. *reueuteir* ist oben besprochen.

ydropike. 47^{32}: *bouanz la longe soif a la maniere de l'y.* (*longam instar hydropici sitim bibens*). Littré s. v. *hydropique* giebt als frühesten beleg einen aus der Rose.

Herrn professor Tobler, meinem verehrten lehrer, dessen häufige nennung auf den vorangegangenen blättern ein deutliches zeichen des anteils ist, den er an dieser arbeit hat, sage ich an dieser stelle meinen innigsten dank für die unterstützung, die er mir zu jeder zeit bereitwillig angedeihen liess.

Vita.

Natus sum Eugenius Leser Sondershusae a. d. tertium Nonas Februarias anni h. s. sexagesimi quarti patre Moyse, matre Seraphina e gente Goldschmidt, quos superstites veneror. Fidei mosaicae addictus sum. Primis litterarum rudimentis ab anno aetatis meae septimo imbutus, gymnasium patriae quod Guilelmi Kieser auspiciis adhuc floret, inde a vere anni LXXIV. usque ad ver anni LXXXII. frequentavi. Quo tempore cum maturitatis testimonio dimissus civibus universitatis Berolinensis adscriptus sum ibique per octies sex menses studio linguarum recentium me dedidi, Seminariorum anglici et romanensis binos per annos sodalis ordinarius eram. Magistri mei doctissimi fuerunt: Bashford, Dilthey, Droysen, Feller, Geiger, de Gizycki, Horstmann, Michaelis, Paulsen, Roediger, Rossi, Scherer, Schmidt, Schwan, Tobler, Vahlen, Zeller, Zupitza; quibus omnibus gratias maximas ago, imprimis autem Adolfo Tobler et Julio Zupitza, qui summa cum benignitate studia mea adjuverunt.

Thesen.

1. LRois 11 ist in dem satze: *la parole Deu relment fud oïe* das adverb *relment* nicht als zusammengezogen aus *reelment* von *realis* aufzufassen (cf. dagegen Schlösser Die lautverhältnisse der Quatre livres des rois p. 7).
2. Das von Diez Et. wb. I 227 neben *orb* angesetzte pr. *dorp* hat nicht existirt.
3. In Adenets Berte ist v. 199. 200 zu interpungiren:

   Par Sassogne s'en vinrent, par le duc Nicholai:
   La duchoise estoit suer Bertain; quant j'esgar-
   dai u. s. w.

